

KONZERNANHANG

DER DR. ING. H.C. F. PORSCHE AKTIENGESELLSCHAFT ZUM 31. DEZEMBER 2024

ALLGEMEINE ANGABEN

Die Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft („Porsche AG“) hat ihren Sitz am Porscheplatz 1 in 70435 Stuttgart, Deutschland, und ist beim Amtsgericht Stuttgart unter der Registernummer HRB 730623 eingetragen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die Porsche AG und Ihre Tochtergesellschaften werden in den Konzernabschluss der Volkswagen Aktiengesellschaft, Wolfsburg („Volkswagen AG“) einbezogen, der im Unternehmensregister offengelegt wird.

Die Porsche AG hat gemäß der Verordnung 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates ihren Konzernabschluss für das Jahr 2024 nach den durch die Europäische Union übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards, den IFRS Accounting Standards (IFRS), erstellt. Hierbei werden alle von der EU übernommenen und verpflichtend anzuwendenden IFRS berücksichtigt.

Darüber hinaus werden bei der Erstellung des Konzernabschlusses die Vorschriften nach § 315e Abs. 1 HGB, zu deren Anwendung die Porsche AG zusätzlich verpflichtet ist, sowie des Deutschen Corporate Governance Kodex beachtet.

Die im Vorjahr angewendeten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sind grundsätzlich beibehalten worden.

Erforderliche Änderungen ergaben sich lediglich durch geänderte Standards.

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Soweit nicht anders vermerkt, werden alle Beträge in Millionen Euro (Mio. €) angegeben.

Alle Beträge sind jeweils für sich kaufmännisch gerundet; das kann bei der Addition zu geringfügigen Abweichungen führen. Bei Vorliegen eines Betrags von 0,00 € erfolgt der Ausweis als „– Mio. €“, im Übrigen werden Beträge zwischen 0,00 € und 500.000,00 € kaufmännisch gerundet als „0 Mio. €“ ausgewiesen.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem international gebräuchlichen Umsatzkostenverfahren erstellt.

Die Erstellung des Konzernabschlusses unter Beachtung der oben genannten Normen erfordert bei einigen Posten, dass Annahmen getroffen werden, die sich auf den Ansatz in der Bilanz oder der Gewinn- und Verlustrechnung des Konzerns sowie auf die Angabe von Eventualforderungen und -verbindlichkeiten auswirken. Der Konzernabschluss vermittelt zum 31. Dezember 2024 ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Cashflows.

Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 24. Februar 2025 aufgestellt. Zu diesem Zeitpunkt endet der Wertaufhellungszeitraum.

WESENTLICHE EREIGNISSE

V4Smart GmbH & Co. KG und VARTA AG

Mit Blick auf die Absicherung der zukünftigen Zulieferungen haben die Porsche AG und die VARTA AG am 9. Oktober 2024 einen Beteiligungsvertrag bezogen auf die V4Smart GmbH & Co. KG (vormals: V4Drive Battery GmbH), eine 100 %ige Tochtergesellschaft der VARTA AG, unterschrieben. Der Vertrag sieht ein Investment der Porsche AG im Bereich der Entwicklung und Produktion von großformatigen Lithium-Ionen-Rundzellen vor und führt nach Abschluss der Transaktion zu einer Mehrheitsbeteiligung der Porsche AG an der V4Smart GmbH & Co. KG. Voraussetzung für den Abschluss der Mehrheitsübernahme sind unter anderem die kartellrechtlichen Freigaben in verschiedenen Ländern sowie eine erfolgreiche Umsetzung des Sanierungsverfahrens der VARTA AG gemäß dem Gesetz über den Stabilisierungs- und Restrukturierungsrahmen für Unternehmen (StaRUG). Vor diesem Hintergrund beteiligt sich die Porsche AG gemeinsam mit weiteren Investoren auch an der geplanten finanziellen Neuaufstellung der VARTA AG im Rahmen des StaRUG-Verfahrens. Eine diesbezügliche Investorenvereinbarung wurde am 3. Oktober 2024 abgeschlossen.

Ein Abschluss dieser beiden Investments wird Anfang März 2025 erwartet. Es ergeben sich keine Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns im abgelaufenen Geschäftsjahr.

AUSWIRKUNGEN DES KLIMAWANDELS

Vor dem Hintergrund des Klimawandels und der damit verbundenen Verschärfungen der Emissionsregelungen schreitet die Transformation der Automobilindustrie hin zu Elektromobilität und einer weiteren Digitalisierung voran.

Im Rahmen der Aufstellung des Konzernabschlusses hat der Vorstand die möglichen Auswirkungen des Klimawandels und künftiger regulatorischer Vorgaben, insbesondere der damit verbundenen Transformation zur Elektromobilität, berücksichtigt. Potenzielle Effekte insbesondere auf langfristige Vermögenswerte, Rückstellungen für Emissionsabgaben und künftige Cashflows wurden im Rahmen der in den Konzernabschluss einfließenden wesentlichen Schätzungen und Beurteilungen soweit möglich einbezogen. Die Auswirkungen der Transformation zur Elektromobilität werden bei der Ermittlung der operativen Mehrjahresplanung und damit bei der Ableitung der künftigen Cashflows für die Ermittlung des erzielbaren Betrags im Rahmen der Werthaltigkeitstests der Goodwills und Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer insbesondere bei der Planung künftiger Fahrzeugmodelle und Investitionen in Entwicklungskosten sowie Produktionsanlagen berücksichtigt. Darüber hinaus beurteilt der Porsche AG Konzern regelmäßig, ob sich aus diesen Entwicklungen die Notwendigkeit von anlassbezogenen Wertminderungstests oder der Anpassung von Nutzungsdauern bei sonstigen langfristigen nicht-finanziellen Vermögenswerten ergeben. In Bezug auf die sich verschärfenden Emissionsregelungen wird sichergestellt, dass die verschiedenen international bestehenden Regelungen berücksichtigt und etwaige Verpflichtungen sachgerecht erfasst werden. Wesentliche Auswirkungen auf den Konzernabschluss ergaben sich hieraus nicht. Durch die erhöhten Entwicklungsaufwendungen in den Bereichen Elektromobilität und Digitalisierung ergibt sich jedoch ein entsprechender Anstieg der selbst erstellten Immateriellen Vermögenswerte.

Bezüglich der ausführlichen Darstellung der Berücksichtigung der Nachhaltigkeit im Rahmen der Konzernstrategie wird auf den Abschnitt → **Strategische Ausrichtung des Porsche AG Konzerns** sowie auf den Abschnitt → **Strategie, Geschäftsmodell und Wertschöpfungskette** im zusammengefassten Lagebericht mit Nichtfinanzieller Erklärung verwiesen.

KONZERNKREIS

Neben der Porsche AG werden in den Konzernabschluss alle wesentlichen in- und ausländischen Tochterunternehmen einschließlich strukturierter Unternehmen einbezogen, die die Porsche AG unmittelbar oder mittelbar beherrscht. Die strukturierten Unternehmen dienen im Wesentlichen der Durchführung von Asset-Backed-Securities-Transaktionen zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts sowie der Anlage finanzieller Mittel in Wertpapierspezialfonds.

Tochtergesellschaften mit ruhender oder einer Geschäftstätigkeit, die für die Vermittlung eines den tatsächlichen Verhältnissen entsprechenden Bildes der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie der Cashflows des Porsche AG Konzerns sowohl einzeln als auch gesamt von untergeordneter Bedeutung sind, werden nicht konsolidiert. Sie werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen im Konzernabschluss bilanziert.

Wesentliche Gesellschaften, bei denen die Porsche AG mittelbar oder unmittelbar die Möglichkeit hat, die finanz- und geschäftspolitischen Entscheidungen maßgeblich zu beeinflussen (assoziierte Unternehmen) oder sich mittelbar oder unmittelbar die Beherrschung teilt (Gemeinschaftsunternehmen), werden nach der Equity-Methode bewertet. Assoziierte Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen von untergeordneter Bedeutung werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten unter Berücksichtigung gegebenenfalls vorzunehmender Wertminderungen und Wertaufholungen angesetzt.

Die Zusammensetzung des Porsche AG Konzerns ergibt sich aus der folgenden Tabelle:

	2024	2023
Muttergesellschaft und vollkonsolidierte Tochtergesellschaften einschließlich Wertpapierspezialfonds		
Inland	28	27
Ausland	82	90
Zu Anschaffungskosten geführte Tochtergesellschaften		
Inland	12	13
Ausland	47	42
Assoziierte Gesellschaften, Gemeinschaftsunternehmen und Beteiligungen		
Inland	37	33
Ausland	57	49
	263	254

Die Aufstellung des gesamten Anteilsbesitzes, die einen Teil des Jahresabschlusses der Porsche AG darstellt, ist in der → 50. ANTEILSBESITZLISTE dargestellt.

Folgende vollkonsolidierte verbundene deutsche Unternehmen in der Rechtsform einer Kapital- bzw. Personengesellschaft haben die Bedingungen des § 264 Abs. 3 bzw. § 264b HGB erfüllt und nehmen die Befreiungsvorschrift so weit wie möglich in Anspruch:

- Porsche Consulting GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Deutschland GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Dienstleistungs GmbH, Stuttgart
- Porsche Digital GmbH, Stuttgart
- Porsche Engineering Group GmbH, Weissach
- Porsche Engineering Services GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Erste Beteiligungsgesellschaft mbH, Stuttgart
- Porsche Financial Services GmbH, Bietigheim-Bissingen
- Porsche Immobilien GmbH & Co. KG, Stuttgart
- Porsche Leipzig GmbH, Leipzig
- Porsche Lifestyle GmbH & Co. KG, Ludwigsburg
- Porsche Logistik GmbH, Stuttgart
- Porsche Niederlassung Berlin GmbH, Berlin
- Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH, Kleinmachnow
- Porsche Niederlassung Hamburg GmbH, Hamburg
- Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH, Stuttgart
- Porsche Nordamerika Holding GmbH, Ludwigsburg
- Porsche Zentrum Hoppegarten GmbH, Stuttgart

Vollkonsolidierte Tochtergesellschaften

Die Änderungen im Konsolidierungskreis des Geschäftsjahres sind in der nachfolgenden Tabelle dargestellt:

Anzahl	Inland	Ausland
Erstkonsolidierungen		
Bisher zu Anschaffungskosten geführt	1	2
Gründung	–	4
Sonstiges	–	–
	1	6
Entkonsolidierungen		
Fusionen	–	–
Liquidationen	–	11
Sonstiges	–	3
	–	14

Die Erst- bzw. Entkonsolidierung dieser Tochtergesellschaften hatte auf die Darstellung der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage einzeln und insgesamt keinen wesentlichen Einfluss. Die nicht konsolidierten strukturierten Unternehmen sind aus Konzernsicht unwesentlich. Insbesondere bestehen daraus keine wesentlichen Risiken für den Konzern.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen

Im Porsche AG Konzernabschluss werden die Unternehmen Bertrandt AG (Bertrandt), Ehningen, Rimac Group d.o.o. (Rimac Group), Sveta Nedelja, Bugatti Rimac d.o.o. (Bugatti Rimac), Sveta Nedelja, die IONITY Holding GmbH & Co. KG (IONITY), München, sowie erstmalig die Group 14 Technologies (Group 14), Inc., Wilmington, Delaware, und die HIF Global LLC (HIF Global), Houston, Texas At Equity bewertet. Für die Porsche AG sind aus Konzernsicht wie im Vorjahr die assoziierten Unternehmen Bertrandt AG, Ehningen (Bertrandt), Rimac Group d.o.o., Sveta Nedelja (Rimac Group) und Bugatti Rimac d.o.o., Sveta Nedelja (Bugatti Rimac) zum Bilanzstichtag wesentlich.

BERTRANDT AG

Bertrandt ist ein Engineering-Partner von Unternehmen der Automobil- und Luftfahrtindustrie. Das Leistungsspektrum reicht von der Entwicklung einzelner Komponenten über komplexe Module bis zu kompletten Lösungen. Die Hauptniederlassung von Bertrandt befindet sich in Ehningen. Die Porsche AG hält rund 29 % und es besteht maßgeblicher Einfluss. Bertrandt wird im Konzernabschluss der Porsche AG At Equity bewertet.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Börsenwert der Anteile an Bertrandt 54 Mio. € (2023: 150 Mio. €).

Im Geschäftsjahr 2024 wurde eine Wertminderung in Höhe von 58 Mio. € (2023: Werterhöhung in Höhe von 27 Mio. €) auf den erzielbaren Betrag von 62 Mio. € (2023: 148 Mio. €) in den Sonstigen Erträgen und Aufwendungen aus Beteiligungen im übrigen Finanzergebnis erfasst. Der erzielbare Betrag entspricht dem Nutzungswert (2023: Börsenwert).

Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein Kapitalkostensatz vor Steuern von 14,3 % (2023: 14,3 %) zugrunde gelegt.

RIMAC GROUP D.O.O.

Der Porsche AG Konzern hält mehr als 20 % an der Rimac Group und bewertet diese aufgrund des maßgeblichen Einflusses unverändert At Equity. Rimac Group mit Sitz in Sveta Nedelja, Kroatien, entwickelt und produziert Hochleistungskomponenten für Elektrofahrzeuge. Außerdem hält Rimac Group Anteile an Bugatti Rimac.

BUGATTI RIMAC D.O.O.

Der Porsche AG Konzern hält 45 % der Anteile an Bugatti Rimac d.o.o. und übt einen maßgeblichen Einfluss aus. Die Beteiligung an Bugatti Rimac d.o.o. wird im Porsche AG Konzernabschluss At Equity bewertet. Der Hauptsitz von Bugatti Rimac ist Sveta Nedelja, Kroatien. Unter dem Dach von Bugatti Rimac werden die Sportwagen der Marken Bugatti und Rimac entwickelt, produziert und vertrieben.

IONITY HOLDING GMBH & CO. KG

IONITY entwickelt und vertreibt ein Schnellladnetz für Elektrofahrzeuge in Europa. Der Anteil der Porsche AG beträgt rund 15 % und es besteht ein maßgeblicher Einfluss aufgrund von Mitspracherechten, weshalb die Gesellschaft als assoziiertes Unternehmen klassifiziert und nach der Equity-Methode bewertet wird.

GROUP 14 TECHNOLOGIES, INC.

Group 14 entwickelt und produziert ein patentiertes nanoporöses Silizium-Kohlenstoff-Verbundmaterial SCC55[®]. Die Porsche AG hält rund 3,4 % an der Group 14 Technologies, Inc. Aufgrund von Lieferantenbeziehungen und Mitspracherechten liegt ein maßgeblicher Einfluss des Porsche AG Konzerns vor und die Beteiligung wird At Equity bewertet.

HIF GLOBAL LLC

HIF Global entwickelt und produziert als eFuels bezeichnetes kohlenstoffneutrales Methanol (eMethanol), Benzin (eBenzin) und nachhaltigen Flugkraftstoff (eSAF) zur Beschleunigung der Dekarbonisierung. Der Anteil der Porsche AG beträgt rund 10,9 % am assoziierten Unternehmen. Aufgrund von vertraglichen Vereinbarungen und Mitspracherechten liegt ein maßgeblicher Einfluss vor und die Beteiligung wird At Equity bewertet.

Zusammengefasste Finanzinformationen zu den wesentlichen assoziierten Unternehmen auf 100%-Basis

Mio. €	Bertrand ¹	Rimac Group ²	Bugatti Rimac ³
2024			
Höhe des Anteils in %	29	21	45
Langfristige Vermögenswerte	467	498	551
Kurzfristige Vermögenswerte	502	323	399
Langfristige Schulden	313	23	54
Kurzfristige Schulden	232	188	752
Nettobuchwert	423	610	143
Umsatzerlöse	1.186	132	182
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	-88	-140	-152
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	-2	-	-
Gesamtergebnis	-89	-140	-152
Erhaltene Dividenden	4	-	-
2023			
Höhe des Anteils in %	29	21	45
Langfristige Vermögenswerte	527	525	498
Kurzfristige Vermögenswerte	534	353	423
Langfristige Schulden	347	33	48
Kurzfristige Schulden	189	92	578
Nettobuchwert	524	753	294
Umsatzerlöse	1.157	86	336
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern	8	-86	-17
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-	-
Sonstiges Ergebnis	1	-	-
Gesamtergebnis	8	-86	-17
Erhaltene Dividenden	2	-	-

¹ Die Bertrand AG hat ein abweichendes Geschäftsjahr. Daher betreffen die Bilanzangaben zu Bertrand den Bilanzstichtag zum 30. September 2024 und die Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung im Geschäftsjahr 2024 den Zeitraum vom 1. Oktober 2023 bis zum 30. September 2024 und im Geschäftsjahr 2023 den Zeitraum vom 1. Oktober 2022 bis zum 30. September 2023.

² Die At Equity Bewertung basiert auf der vorläufigen konsolidierten Ergebnismeldung zum 31.12.2024 der Gesellschaft Rimac Group d.o.o.

³ Die At Equity Bewertung basiert auf der vorläufigen konsolidierten Ergebnismeldung zum 31.12.2024 der Gesellschaft Bugatti Rimac d.o.o. Anpassungen auf Basis neuerer Erkenntnisse wurden im Vorjahr in der Zeile „Veränderung Rücklagen“ berücksichtigt.

Überleitungsrechnung von den Finanzinformationen zum Equity-Buchwert

Mio. €	Bertrandt	Rimac Group	Bugatti Rimac
2024			
Nettobuchwert 01.01.	524	753	294
Gewinn/Verlust	-88	-140	-152
Sonstiges Ergebnis	-2	-	-
Veränderung Rücklagen	-	8	-
Dividenden	-12	-	-
Nettobuchwert 31.12.	423	622	143
Anteiliges Eigenkapital	123	128	64
Konsolidierungen/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-61	61	67
Buchwert des Equity-Anteils	62	189	131
2023			
Nettobuchwert 01.01.	524	830	270
Gewinn/Verlust	8	-86	-17
Sonstiges Ergebnis	1	-	-
Veränderung Rücklagen	-	8	41
Dividenden	-9	-	-
Nettobuchwert 31.12.	524	753	294
Anteiliges Eigenkapital	152	155	132
Konsolidierungen/Geschäfts- oder Firmenwert/Sonstiges	-4	61	67
Buchwert des Equity-Anteils	148	216	199

Zusammengefasste anteilige Finanzinformationen der einzeln für sich genommen unwesentlichen assoziierten Unternehmen

Mio. €	2024	2023
Ergebnis aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern ^{1, 2, 3}	-22 ¹	-54
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen nach Steuern	-	-
Sonstiges Ergebnis	-	-
Gesamtergebnis	-22¹	-54
Buchwert der Equity-Anteile	246	87

¹ Darin nicht enthalten sind die anteiligen Ergebnisse aus fortzuführenden Geschäftsbereichen nach Steuern aus Vorjahren in Höhe von -37 Mio. € der Group 14 und der HIF Global, die gem. IFRS 12.21 als unwesentliche At Equity bewertete Unternehmen eingestuft sind, die im Geschäftsjahr 2024 erstmalig At Equity bewertet wurden.

² Die Darstellung für das laufende Geschäftsjahr unter den zusammengefassten anteiligen Finanzinformationen für die Group 14 basiert auf der letzten verfügbaren vorläufigen Ergebnismeldung für den Zeitraum 1.1.2024 – 30.9.2024 zuzüglich der Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1.1.2024 – 31.12.2024 und Effekte aus Kapitalmaßnahmen. In die At Equity Bewertung wurde das anteilige Ergebnis für den Zeitraum 1.4.2022 – 31.12.2023 auf Basis der geprüften Jahresabschlüsse 2022 und 2023 sowie die vorläufige Ergebnismeldung für den Zeitraum 1.1.2024 – 30.9.2024 zuzüglich der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1.4.2022 – 31.12.2024 sowie Effekte aus Kapitalmaßnahmen berücksichtigt.

³ Die Darstellung für das laufende Geschäftsjahr unter den zusammengefassten anteiligen Finanzinformationen für die HIF Global basiert auf der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1.1.2024 – 31.12.2024 zuzüglich Effekten aus Kapitalmaßnahmen. In die At Equity Bewertung wurde das anteilige Ergebnis für den Zeitraum 1.4.2022 – 31.12.2023 auf Basis geprüfter Jahresabschlüsse für 2022 und 2023 zuzüglich der anteiligen Fortführung der Stillen Reserven und Lasten für den Zeitraum 1.4.2022 – 31.12.2024 sowie Effekte aus Kapitalmaßnahmen berücksichtigt.

Es bestehen sonstige finanzielle Verpflichtungen gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 209 Mio. € (2023: 206 Mio. €).

IFRS 5 – Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte

Gemäß den Vorgaben des IFRS 5 waren zwei russische Vertriebsgesellschaften des Segments Automobile, OOO Porsche Russland, Moskau, und OOO Porsche Center Moscow, Moskau, und eine russische Gesellschaft, die dem Segment Finanzdienstleistungen zugeordnet ist, OOO Porsche Financial Services Russland, Moskau, seit September 2022 als Zur Veräußerung gehaltene Veräußerungsgruppe eingestuft. Im Geschäftsjahr 2022 wurde für die Veräußerungsgruppe ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 25 Mio. € erfasst und im Geschäftsjahr 2023 wurden ein weiterer Wertminderungsbedarf und gegenläufige Währungsumrechnungseffekte identifiziert. In den ersten neun Monaten 2024 ergaben sich keine wesentlichen weiteren Anpassungen. Im vierten Quartal 2024 wurden die russischen Gesellschaften entkonsolidiert. Aus der Entkonsolidierung wurde ein Verlust in Höhe von 53,7 Mio. € in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen, der insbesondere die Klassifizierung von Währungsumrechnungsdifferenzen in die Gewinn- und Verlustrechnung beinhaltet.

AUSWIRKUNGEN NEUER BEZIEHUNGSWEISE GEÄNDERTER IFRS

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften haben alle von der EU übernommenen und ab dem Geschäftsjahr 2024 verpflichtend anzuwendenden Rechnungslegungsnormen umgesetzt.

Seit dem 1. Januar 2024 sind Änderungen an IAS 1 anzuwenden, welche die Klassifizierung von Schulden als kurz- oder langfristig klarstellen. Betroffen sind insbesondere Verbindlichkeiten, deren Fälligkeitsdatum an bestimmte Kreditbedingungen (Covenants) geknüpft ist. Dabei ist für die Klassifizierung entscheidend, ob am Abschlussstichtag die vertragliche Möglichkeit besteht, die Erfüllung um mindestens zwölf Monate aufzuschieben.

Ebenfalls seit dem 1. Januar 2024 sind Änderungen an IAS 7/IFRS 7 umzusetzen, aus denen zusätzliche Anhangangaben über Lieferkettenfinanzierungen – insbesondere Reverse-Factoring-Vereinbarungen – resultieren. Hierdurch sollen deren Auswirkungen auf Verbindlichkeiten, Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken transparenter werden. In diesem ersten Berichtsjahr 2024 sind keine Angaben zu den Vorjahren zu machen bzw. anzupassen.

Ferner wurden Änderungen an IFRS 16 vorgenommen, die auch seit dem 1. Januar 2024 anzuwenden sind. Im Kern zielen diese Änderungen darauf ab, dass im Rahmen einer Sale and Leaseback-Transaktion variable Leasingzahlungen, die nicht auf einem Index oder Zinssatz basieren, als Leasingverbindlichkeit zu berücksichtigen sind.

Die oben genannten geänderten Regelungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns.

NICHT ANGEWENDETE NEUE BEZIEHUNGSWEISE GEÄNDERTE IFRS

Die Porsche AG hat in ihrem Konzernabschluss 2024 die nachstehenden Rechnungslegungsnormen, die vom IASB bis zum 31. Dezember 2024 verabschiedet worden sind, die aber für das Geschäftsjahr noch nicht verpflichtend anzuwenden waren, nicht berücksichtigt.

Standard/ Interpretation	Veröffentlicht durch das IASB	Anwendungs- pflicht ¹	Übernahme durch EU	Voraussichtliche Auswirkungen	
IFRS 9/ IFRS 7	Klassifizierung und Bewertung von Finanzinstrumenten	30.05.2024	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
IFRS 9/ IFRS 7	Verträge zur Lieferung naturabhä- nger Energien	18.12.2024	01.01.2026	Nein	Auswirkungen werden der- zeit analysiert
IFRS 18	Darstellung und Offenlegung von Abschlussinformationen	09.04.2024	01.01.2027	Nein	Gliederung der Gewinn- und Verlustrechnung; zusätzli- che Anhangangaben
IFRS 19	Tochterunternehmen ohne öffentliche Rechenschaftspflicht: Angaben	09.05.2024	01.01.2027	Nein	Keine Auswirkungen
IAS 21	Währungsumrechnung bei fehlender Umtauschbarkeit	15.08.2023	01.01.2025	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen
	Verbesserung der International Finan- cial Reporting Standards - Volume 11 ²	28.07.2024	01.01.2026	Nein	Keine wesentlichen Auswirkungen

¹ Pflicht zur erstmaligen Anwendung aus Sicht der Porsche AG und ihrer Tochtergesellschaften auf Basis des IFRS „Effective Dates“, unter Vorbehalt der Übernahme durch die EU, falls das Endorsement der EU noch aussteht.

² Geringfügige Änderungen an einer Reihe von IFRS (IFRS 1, IFRS 7, IFRS 9, IFRS 10 und IAS 7).

WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Zur Umrechnung verwendet der Porsche AG Konzern einheitlich die Kurse eines externen Marktdatenproviders. Alle Kurse basieren auf den jeweiligen Euro-Umrechnungskursen, aus denen alle Nicht-Euro-Kurskombinationen abgeleitet werden.

	1 € =	Stichtagskurs		Durchschnittskurs	
		31.12.2024	31.12.2023	2024	2023
Australien	AUD	1,6761	1,6292	1,6401	1,6286
Brasilien	BRL	6,4314	5,3750	5,8262	5,4031
China	CNY	7,5986	7,8700	7,7861	7,6598
Großbritannien	GBP	0,8302	0,8691	0,8467	0,8700
Hongkong	HKD	8,0843	8,6529	8,4425	8,4685
Japan	JPY	163,2300	156,7900	163,8226	151,9382
Kanada	CAD	1,4972	1,4681	1,4819	1,4596
Republik Korea	KRW	1.534,3200	1.440,7150	1.475,4360	1.413,5047
Russland	RUB	112,4384	99,9661	100,2263	92,2994
Schweiz	CHF	0,9421	0,9264	0,9526	0,9718
USA	USD	1,0410	1,1077	1,0820	1,0817

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Bewertungsprinzipien

Der Konzernabschluss ist mit Ausnahme bestimmter Posten, wie beispielsweise Zum beizulegenden Zeitwert bewertete Finanzinstrumente sowie Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen, nach dem Prinzip der historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Anschaffungskostenmodell) aufgestellt. Die für die einzelnen Posten verwendeten Bewertungsmethoden werden im Folgenden näher erläutert.

Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die nicht im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden, werden bei der erstmaligen Erfassung gemäß IAS 38 mit ihren Anschaffungskosten zuzüglich direkt anrechenbarer Anschaffungsnebenkosten aktiviert. Die Anschaffungskosten von im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbenen Immateriellen Vermögenswerten entsprechen ihrem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbzeitpunkt. In den Folgeperioden werden Immaterielle Vermögenswerte zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten abzüglich etwaiger kumulierter planmäßiger Abschreibungen und kumulierter Wertminderungsaufwendungen erfasst.

Es wird zwischen Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter und solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer differenziert.

Entgeltlich erworbene Immaterielle Vermögenswerte mit begrenzter Nutzungsdauer werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen planmäßig und in der Regel linear über ihre wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Die Nutzungsdauer beträgt zwischen drei und fünf Jahren. Nutzungsdauer, Restwerte und die Abschreibungsmethoden werden mindestens am Ende der Berichtsperiode überprüft und bei Bedarf angepasst. Werden Anpassungen vorgenommen, werden diese als Schätzungsänderungen behandelt.

Geschäfts- oder Firmenwerte, Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer und Immaterielle Vermögenswerte, die noch nicht nutzungsbereit sind, werden nicht planmäßig abgeschrieben. Mindestens einmal jährlich wird für jeden einzelnen Vermögenswert oder auf der Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten ein Wertminderungstest durchgeführt. Ist die Werthaltigkeit nicht mehr gegeben, wird eine außerplanmäßige Abschreibung vorgenommen. Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer werden einmal jährlich dahingehend überprüft, ob die Einschätzung einer unbestimmten Nutzungsdauer weiterhin gerechtfertigt ist. Ist dies nicht mehr der Fall, wird die Änderung der Einschätzung von unbestimmter zu begrenzter Nutzungsdauer prospektiv vorgenommen.

Die Entwicklungskosten für Produkte werden aktiviert, sofern eine eindeutige Aufwandszuordnung möglich ist und die übrigen Kriterien des IAS 38 kumulativ erfüllt sind. Die aktivierten Entwicklungskosten schließen alle dem Entwicklungsprozess direkt zurechenbaren Einzel- und Produktionsgemeinkosten ein, die ab dem Zeitpunkt anfallen, an dem sämtliche Kriterien zur Aktivierung erfüllt sind. Aktivierte Entwicklungskosten werden unter Berücksichtigung etwaiger Wertminderungen ab dem Beginn der Nutzung (z. B. Produktionsbeginn) planmäßig linear über den erwarteten Produktlebenszyklus abgeschrieben. Dieser beträgt im Allgemeinen zwischen drei und neun Jahren. Forschungs- und nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten werden bei Entstehung als Aufwand erfasst.

Die Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Sachanlagevermögen

Das Sachanlagevermögen wird zu Anschaffungs- und Herstellungskosten vermindert um planmäßige und, sofern erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen bewertet. Erhaltene Investitionszuschüsse werden grundsätzlich von den Anschaffungs- oder Herstellungskosten abgesetzt. Die Spezialbetriebmittel werden unter Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung ausgewiesen. Das Sachanlagevermögen wird linear pro rata temporis über die voraussichtliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Den planmäßigen Abschreibungen liegen hauptsächlich folgende Nutzungsdauern zugrunde:

	In Jahren
Betriebs- und Geschäftsgebäude	9 bis 40
Technische Anlagen und Maschinen	7 bis 20
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 bis 13

Restwerte, Abschreibungsmethoden und Nutzungsdauern werden am Ende eines jeden Geschäftsjahres überprüft und bei Bedarf angepasst. Die Abschreibungen auf Sachanlagen werden den entsprechenden Funktionsbereichen zugeordnet.

Nutzungsrechte/Leasingverbindlichkeiten

Die in der Bilanz angesetzten Nutzungsrechte für Leasingverhältnisse werden in denjenigen Bilanzpositionen ausgewiesen, in denen die dem Leasingvertrag zugrunde liegenden Vermögenswerte ausgewiesen worden wären, wenn sie im wirtschaftlichen Eigentum des Porsche AG Konzerns stehen würden. Die Nutzungsrechte werden daher zum Stichtag unter den Langfristigen Vermögenswerten, im Wesentlichen in dem Posten Sachanlagen, ausgewiesen.

Anwendungserleichterungen bestehen für kurzfristige und geringwertige Leasingverhältnisse, die der Porsche AG Konzern in Anspruch nimmt und daher für solche Leasingverhältnisse kein Nutzungsrecht und keine Verbindlichkeit ansetzt. Die diesbezüglichen Leasingzahlungen werden als Aufwand in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Als geringwertig wird ein Leasingverhältnis behandelt, sofern der Neuwert des Leasinggegenstands maximal 5.000 € beträgt. Des Weiteren werden die Bilanzierungsvorschriften des IFRS 16 nicht auf Leasingverhältnisse über Immaterielle Vermögenswerte angewendet.

Eine Vielzahl von Leasingverhältnissen enthält Verlängerungs- und Kündigungsoptionen.

Vermietete Vermögenswerte

Vermietete Fahrzeuge werden im Falle von Operating-Leasing-Verträgen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und linear über die Vertragslaufzeit auf den kalkulierten Restwert abgeschrieben. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise getroffen werden. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Aktivierung von Fremdkapitalkosten

Für qualifizierte Vermögenswerte werden Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- und Herstellungskosten aktiviert. Ein qualifizierter Vermögenswert liegt vor, wenn ein Zeitraum von mindestens einem Jahr zur Versetzung in den beabsichtigten gebrauchsbereiten Zustand erforderlich ist.

At Equity bewertete Anteile

Die Anschaffungskosten von Anteilen an assoziierten Unternehmen werden grundsätzlich nach der Equity-Methode fortgeschrieben. Bei der Überprüfung der Werthaltigkeit der Nettoinvestition folgt die Bestimmung des erzielbaren Betrags den für die Immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer beschriebenen Prinzipien.

Werthaltigkeitstest

An jedem Bilanzstichtag wird geprüft, ob Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen. Ein Werthaltigkeitstest wird bei Geschäfts- oder Firmenwerten, noch nicht nutzungsbereiten Immateriellen Vermögenswerten (insbesondere bei aktivierten Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte) sowie bei solchen mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens einmal jährlich, bei Immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer, bei Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte, durchgeführt.

Im Rahmen der Durchführung des Werthaltigkeitstests wird der erzielbare Betrag ermittelt. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern die Ermittlung des erzielbaren Betrags für einen einzelnen Vermögenswert nicht möglich ist, weil dieser nicht weitestgehend unabhängig von anderen Vermögenswerten Mittelzuflüsse generiert, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die eine zahlungsmittelgenerierende Einheit darstellt.

Zur Bestimmung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte werden grundsätzlich das entsprechende Segment Automobile oder Finanzdienstleistungen als zahlungsmittelgenerierende Einheit herangezogen. Für die Immateriellen Vermögenswerte sowie für die Sachanlagen bildet das Segment Automobile die zahlungsmittelgenerierende Einheit und somit die Basis für den Wertminderungstest. Übersteigt der Buchwert eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag, wird die Differenz als Wertminderungsaufwand erfasst.

Der erzielbare Betrag eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegendem Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung und Nutzungswert. Der beizulegende Zeitwert abzüglich Kosten der Veräußerung ist der Betrag, der durch den Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit in einer Transaktion zu Marktbedingungen zwischen sachverständigen, vertragswilligen Parteien nach Abzug der Veräußerungskosten erzielt werden könnte. Veräußerungskosten sind zusätzliche Kosten, die dem Verkauf eines Vermögenswerts oder einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit direkt zugeordnet werden können, mit Ausnahme der Finanzierungskosten und des Ertragsteueraufwands. Der Nutzungswert wird auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow- oder des Ertragswertverfahrens ermittelt.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte, der Immateriellen Vermögenswerte sowie der Sachanlagen wird der Nutzungswert herangezogen.

Basis für die Ermittlung des Nutzungswerts ist die vom Management erstellte operative Mehrjahresplanung einschließlich darin enthaltener wesentlicher Annahmen bezüglich des Wachstums und des Absatzvolumens. Die Planungsperiode erstreckt sich grundsätzlich über einen Zeitraum von fünf Jahren. Nach dem Bilanzstichtag beschlossene Maßnahmen zur Stärkung der kurz- und mittelfristigen Ertragskraft, insbesondere zur Erweiterung des Produktportfolios sind aufgrund des Stichtagsprinzips im Werthaltigkeitstest zum 31.12.2024 nicht berücksichtigt. Den Planungen im Porsche AG Konzern liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2024 etwas schwächeren Dynamik wachsen wird. Die rückläufige Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende Lockerung der Geldpolitik sollten sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken ergeben sich weiterhin aus einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen sowie aus Turbulenzen auf den Finanzmärkten. Dadurch werden die Wachstumsaussichten belastet. Negative Effekte werden auch durch anhaltende geopolitische Spannungen und Konflikte sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der USA erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine etwas schwächere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr. Die Volumenplanung des Porsche AG Konzerns reflektiert die oben genannte regionale Differenzierung und berücksichtigt die Auswirkungen aktuell bekannter regionaler Konflikte. Insbesondere in den Märkten China und USA wird hierbei von herausfordernden Marktbedingungen aufgrund protektionistischer Tendenzen und zudem in China von einer verstärkten Wettbewerbsintensität ausgegangen. Ebenfalls wird im Rahmen der Planung eine im Vergleich zum Vorjahr verlangsamte Transformation hin zur Elektromobilität angenommen. Positive Preiseffekte werden durch eine global ausbalancierte sowie wertorientierte Absatzstruktur ergänzt. Erwartete Belastungen des Ergebnisses ab 2025 aus weiter steigenden Materialkosten sowie der Abgas- und Verbrauchsgesetzgebung sollen durch

entsprechende Effizienzsteigerungsprogramme kompensiert werden. Das strategische Programm „Road to 20“ soll dazu beitragen, die bisherigen Aktivitäten mit einem Fokus auf die Optimierung der Kostenstruktur nachhaltig zu intensivieren.

Im Rahmen des Werthaltigkeitstests werden neben der aktuellen Planung angemessene Annahmen zu makroökonomischen Trends (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisentwicklung) sowie historische Entwicklungen berücksichtigt. Für die Ermittlung der Cashflows nach Beendigung des Planungszeitraums wird eine erwartete Wachstumsrate in Höhe von 1,0 % zugrunde gelegt. Die Wachstumsrate basiert auf Branchengegebenheiten und berücksichtigt die spezifische Preis- und Kostensituation.

Der Werthaltigkeitstest wird für noch nicht genutzte Vermögenswerte zu Beginn der Aktivierungsphase und anschließend jährlich auf Basis der aktuellen Unternehmensplanung durchgeführt. Für bereits der Nutzung unterliegende Vermögenswerte wird ein Werthaltigkeitstest nur bei Vorliegen eines entsprechenden Ereignisses (Triggering Event) durchgeführt. Bei der Ermittlung des Nutzungswerts im Rahmen des Werthaltigkeitstests wird ein risikoäquivalenter Marktkapitalisierungszinssatz verwendet. Die Ermittlung der Kapitalkostensätze basiert auf einem Zinssatz für risikofreie Anlagen. Darüber hinaus werden neben einer Marktrisikoprämie spezifische Peer-group-Informationen für Beta-Faktoren, Verschuldungsgrad und Fremdkapitalzinssatz berücksichtigt. Die Zusammensetzung der Peergroups zur Ermittlung der Beta-Faktoren wird fortlaufend überprüft und, falls geboten, angepasst. Daraus ergibt sich ein angewendeter Kapitalkostensatz vor Steuern von 10,8 % (2023: 10,7 %).

Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten aus Fahrzeugleasingverträgen, die aufgrund des Werthaltigkeitstests nach IAS 36 zu ermitteln sind, werden durch außerplanmäßige Abschreibungen und Anpassung der Abschreibungsraten berücksichtigt. In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein. Im Rahmen dessen müssen vor allem Annahmen getroffen werden bezüglich des zukünftigen Fahrzeugangebots und der Fahrzeugnachfrage sowie der Entwicklung der Fahrzeugpreise. Diesen Annahmen liegen entweder qualifizierte Schätzungen oder Veröffentlichungen sachverständiger Dritter zugrunde. Qualifizierte Schätzungen beruhen, soweit verfügbar, auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie zum Beispiel historische Erfahrungswerte und zeitnahe Verkaufsdaten.

Eine Wertminderung wird erfolgswirksam den Funktionsbereichen im Posten Abschreibungen auf Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts dessen Buchwert unterschreitet.

Es wird jährlich geprüft, ob die Gründe für eine in der Vergangenheit erfasste Wertminderung weiterhin bestehen. Sollten die Gründe für eine in Vorjahren vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung nicht mehr bestehen, werden – mit Ausnahme von Geschäfts- oder Firmenwerten – Wertaufholungen erfolgswirksam erfasst. Die Wertaufholung ist begrenzt auf den Betrag, der sich als Buchwert unter Berücksichtigung planmäßiger Abschreibungen ergeben würde, wenn in der Vergangenheit keine Wertminderung für den Vermögenswert erfasst worden wäre.

Auf Basis des im Jahr 2024 durchgeführten Werthaltigkeitstests übersteigen die erzielbaren Beträge die Nettovermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns. Es wurden Sensitivitätsanalysen durchgeführt, um die Werthaltigkeit bei Änderungen von wesentlichen Annahmen prüfen zu können. Die Werthaltigkeit ist auch bei einer Variation der Annahmen gegeben.

Vorräte

In den Vorräten werden im Wesentlichen Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe, unfertige Erzeugnisse und fertige Erzeugnisse sowie unfertige Leistungen zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten oder zum niedrigeren Nettoveräußerungswert ausgewiesen. Fremdkapitalzinsen werden nicht aktiviert. Gleichartige Gegenstände des Vorratsvermögens werden grundsätzlich nach der Durchschnittsmethode bewertet.

Langfristige Fertigungsaufträge

Bei Verträgen, bei denen die Leistung über einen Zeitraum erbracht wird, erfolgt die Umsatzrealisation entsprechend dem Leistungsfortschritt. Der Leistungsfortschritt errechnet sich aus dem Anteil der bis zum Bilanzstichtag

angefallenen Auftragskosten an den insgesamt erwarteten Auftragskosten (cost to cost method). Die angefallenen Auftragskosten stellen regelmäßig den besten Maßstab für die Messung des Erfüllungsgrads der Leistungsverpflichtungen dar. Sofern das Ergebnis aus einer Leistungsverpflichtung, die über einen Zeitraum erbracht wird, noch nicht ausreichend sicher ist, das Unternehmen jedoch erwartet, dass es mindestens seine Kosten vom Kunden erstattet bekommt, wird der Erlös nur in Höhe der angefallenen Auftragskosten erfasst (zero profit margin method). Da es sich bei Verträgen im Bereich der Langfristfertigung bis zur Fertigstellung bzw. bis zur Zahlung durch den Kunden regelmäßig um bedingte Forderungen gegenüber den Kunden handelt, werden entsprechende vertragliche Vermögenswerte ausgewiesen. Sobald die Leistung des Unternehmens vollständig erbracht ist, wird eine Forderung aus Lieferung und Leistung bilanziert. Ein negativer Saldo wird unter den Sonstigen Verbindlichkeiten ausgewiesen. Die Grundsätze einer verlustfreien Bewertung werden beachtet.

Finanzinstrumente

Die Bilanzierung von Finanzinstrumenten erfolgt bei marktüblichem Kauf oder Verkauf zum Erfüllungstag, das heißt zu dem Tag, an dem der Vermögenswert geliefert wird.

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden im Porsche AG Konzern den Klassen „Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet“ und „Zum Fair Value bewertet“ zugeordnet.

Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Bei den finanziellen Vermögenswerten, die „Zu fortgeführten Anschaffungskosten“ nach der Effektivzinsmethode bilanziert werden, handelt es sich um

- Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft,
- Forderungen aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige Forderungen und finanzielle Vermögenswerte,
- Termingeldanlagen,
- Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

Demgegenüber bestehen die finanziellen Schulden, die zu fortgeführten Anschaffungskosten nach der Effektivzinsmethode bilanziert werden, aus

- Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen,
- Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten,
- Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten,
- Anleihen und Schuldverschreibungen,
- Darlehen.

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten (Restlaufzeit bis ein Jahr) wird aus Wesentlichkeitsgründen auf eine Auf-/Abzinsung verzichtet.

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden

Finanzielle Vermögenswerte, die ein Eigenkapitalinstrument darstellen, werden „Zum Fair Value bewertet“. Hierbei übt der Porsche AG Konzern im Wesentlichen die Option aus, die Bewertungsänderungen erfolgsneutral im Eigenkapital zu erfassen. Ausnahmen bilden lediglich Anteile an für den Konzernabschluss unwesentlichen Gesellschaften sowie Anteile an Gesellschaften ohne operativen Geschäftsbetrieb. Verlässliche Fair Values ohne große Schwankungsbreite lassen sich für solche Anteile nicht mit vertretbarem Aufwand verlässlich ermitteln. Diese werden mit ihren jeweiligen Anschaffungskosten bilanziert.

In die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte“ fallen im Porsche AG Konzern im Wesentlichen

- Sicherungsgeschäfte außerhalb Hedge Accounting und
- Anteile an Investmentfonds.

Die Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Schulden betreffen Derivate, die nicht als Sicherungsinstrumente in ein Hedge Accounting einbezogen sind.

Der Fair Value entspricht im Allgemeinen dem Markt- oder Börsenwert (Stufe 1). Wenn kein aktiver Markt existiert, wird der Fair Value soweit möglich anhand von anderen beobachtbaren Inputfaktoren bestimmt (Stufe 2). Stehen keine beobachtbaren Inputfaktoren zur Verfügung, wird der Fair Value mittels finanzmathematischer Methoden, zum Beispiel durch Diskontierung der zukünftigen Zahlungsströme mit dem Marktzinssatz oder der Anwendung anerkannter Optionspreismodelle, ermittelt und soweit möglich durch Bestätigungen der Banken, die die Geschäfte abwickeln, überprüft (Stufe 3).

Bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten entsprechen die fortgeführten Anschaffungskosten grundsätzlich dem Nennbetrag bzw. dem Rückzahlungsbetrag.

Die Fair Value Option für finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten wird im Porsche AG Konzern nicht angewendet.

Anteile an Tochterunternehmen bzw. an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen, die aus Wesentlichkeitsgründen weder konsolidiert noch nach der Equity-Methode bilanziert werden, fallen nicht in den Anwendungsbereich von IFRS 9 und IFRS 7.

Derivative Finanzinstrumente und Hedge Accounting

Unternehmen des Porsche AG Konzerns setzen derivative Finanzinstrumente zur Absicherung von zukünftigen Zahlungsströmen (sogenannte Grundgeschäfte) ein. Dafür werden als Sicherungsinstrumente entsprechende Derivate verwendet, z. B. Swaps, Termingeschäfte und Optionen.

Bei der Sicherung der zukünftigen Zahlungsströme (Cashflow Hedge) erfolgt die Bewertung der Sicherungsinstrumente zum Fair Value. Der designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments ist erfolgsneutral im OCI I und der nicht designierte effektive Teil des Sicherungsinstruments erfolgsneutral im OCI II zu bilanzieren. Erst mit der Realisierung des Grundgeschäfts werden diese erfolgswirksam erfasst oder in die Vorräte reklassifiziert. Der ineffektive Teil eines Cashflow Hedge wird sofort erfolgswirksam angesetzt.

Derivate, die im Porsche AG Konzern nach betriebswirtschaftlichen Kriterien zur Sicherung der Zins-, Währungs-, Rohstoffpreis-, Aktien- und Anlehensicherung dienen, die jedoch die strengen Kriterien des IFRS 9 hinsichtlich der Anwendung von Hedge Accounting nicht erfüllen, werden in die Kategorie „Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden“ eingeordnet (im Folgenden auch als Derivate außerhalb Hedge Accounting bezeichnet). Dies gilt auch für Optionen auf Unternehmensanteile. Wenn externe Sicherungsgeschäfte auf konzerninterne Grundgeschäfte abgeschlossen werden, die im Konzernabschluss eliminiert werden, sind diese Derivate ebenfalls grundsätzlich dieser Kategorie zuzuordnen. Die Erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten Vermögenswerte und Schulden umfassen derivative Finanzinstrumente oder Teile von derivativen Finanzinstrumenten, die nicht in ein Hedge Accounting einbezogen sind. Hierzu zählen beispielsweise die nicht designierten Devisentermingeschäfte und Zinssicherungsinstrumente.

Wertberichtigungen auf Finanzinstrumente

Finanzielle Vermögenswerte unterliegen Ausfallrisiken, welche durch die Bilanzierung einer Risikovorsorge oder bei bereits eingetretenen Verlusten durch Erfassung einer Wertminderung berücksichtigt werden. Dem Ausfallrisiko von Forderungen und Krediten des Finanzdienstleistungsgeschäfts wird durch die Bildung von Einzelwertberichtigungen und Risikovorsorgen Rechnung getragen.

Im Einzelnen wird für die finanziellen Vermögenswerte nach konzerneinheitlichen Maßstäben eine Risikovorsorge in Höhe des erwarteten Ausfalls (expected loss) gebildet. Aus dieser Risikovorsorge werden dann die tatsächlichen Einzelwertberichtigungen der eingetretenen Ausfälle erfasst. Ein potenzieller Wertminderungsbedarf wird nicht nur bei Vorliegen verschiedener Tatsachen, wie Zahlungsverzug von mehr als 90 Tagen, Einleitung von Zwangsmaßnahmen, drohende Zahlungsunfähigkeit oder Überschuldung, Beantragung oder Eröffnung eines Insolvenzverfahrens oder Scheitern von Sanierungsmaßnahmen, sondern auch für nicht überfällige Forderungen angenommen.

Nicht signifikante Forderungen sowie signifikante Individualforderungen ohne Hinweise auf Wertminderungen werden anhand vergleichbarer Kreditrisikomerkmale zu homogenen Portfolios zusammengefasst und nach Risikoklassen aufgeteilt. Für die Ermittlung der Wertminderungshöhe werden durchschnittliche historische Ausfallwahrscheinlichkeiten in Verbindung mit zukunftsbezogenen Parametern des jeweiligen Portfolios herangezogen.

Kreditausfallrisiken sind für sämtliche finanzielle Vermögenswerte zu betrachten, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie für Vertragsvermögenswerte gemäß IFRS 15 und Forderungen aus Leasingverträgen, die unter IFRS 16 fallen. Die Wertminderungsvorschriften gelten auch für Risiken aus außerbilanziellen unwiderruflichen Kreditzusagen und für die Bewertung von Finanzgarantien.

Die Berücksichtigung von Wertminderungen bei Forderungen außerhalb des Segments Finanzdienstleistungen erfolgt grundsätzlich durch ein vereinfachtes Verfahren unter Berücksichtigung historischer Ausfallquoten sowie durch Einzelwertberichtigungen.

Latente Steuern

Bei der Bewertung Aktiver latenter Steuern werden Schätzungen über die zukünftige Verfügbarkeit zu versteuernden Einkommen berücksichtigt. Dabei werden Höhe und Art dieser zu versteuernden Einkommen, die Perioden, in denen sie anfallen werden, sowie zur Verfügung stehende Steuerplanungsmaßnahmen berücksichtigt. Der Bewertung von Aktiven latenten Steuern für steuerliche Verlustvorträge werden in der Regel zukünftige zu versteuernde Einkommen im Rahmen eines Planungszeitraums von fünf Geschäftsjahren zugrunde gelegt. Nicht angesetzte latente Steueransprüche werden jährlich überprüft und in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich geworden ist, dass ein künftig zu versteuerndes Ergebnis deren Realisation ermöglicht. Für Aktive latente Steuern werden Wertberichtigungen vorgenommen, wenn es in einem überschaubaren Zeitraum nicht wahrscheinlich ist, dass zukünftiges zu versteuerndes Ergebnis in ausreichendem Umfang zur Verfügung stehen wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Unterschiede, steuerlichen Verlustvorträge und Steuergutschriften verrechnet werden können.

Steuerliche Konsequenzen von Gewinnausschüttungen werden berücksichtigt, sobald die Gewinnausschüttungen geplant werden.

Tatsächliche Steuern

Die tatsächlichen Ertragsteuern werden als Steuererstattungsansprüche und Steuerschulden für laufende und frühere Perioden mit dem Betrag bemessen, in dessen Höhe eine Erstattung von der Steuerbehörde bzw. eine Zahlung an die Steuerbehörde erwartet wird. Die im Geschäftsjahr ausgewiesenen tatsächlichen Steuern beinhalten daher auch Anpassungsbeträge für eventuell anfallende Steuerzahlungen bzw. -erstattungen für noch nicht endgültig veranlagte Zeiträume, exklusive Zinszahlungen und Strafen auf Steuernachzahlungen. Aufgrund solcher noch nicht durch die Finanzverwaltung abschließend geprüfter Steuerfestsetzungen werden für potenzielle Verpflichtungen Rückstellungen passiviert. Die Bewertung eines solchen steuerlichen Risikos orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos.

Aktienbasierte Vergütung

Die aktienbasierte Vergütung umfasst Performance-Share-Pläne, d.h. Vergütungspläne, die per Barausgleich erfüllt und nach IFRS 2 bilanziert werden.

Sonstige Rückstellungen

Rückstellungen, die nicht innerhalb eines Jahres zu einem Ressourcenabfluss führen, werden mit ihrem auf den Bilanzstichtag abgezinsten Erfüllungsbetrag angesetzt. Der Abzinsung liegen Marktzinssätze zugrunde. Im Euro-Währungsraum wurde ein durchschnittlicher Zinssatz von 2,61 % (2023: 2,87 %) verwendet. Der Erfüllungsbetrag umfasst auch die erwarteten Kostensteigerungen.

Sonstige Verbindlichkeiten (nicht in den Anwendungsbereich eines spezifischen IFRS)

Sonstige langfristige Verbindlichkeiten außerhalb des Anwendungsbereichs eines spezifischen IFRS stehen zu fortgeführten Anschaffungskosten in der Bilanz. Differenzen zwischen historischen Anschaffungskosten und dem Rückzahlungsbetrag werden entsprechend der Effektivzinsmethode berücksichtigt.

Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten, die nicht in den Anwendungsbereich eines spezifischen IFRS fallen, werden mit ihrem Rückzahlungs- oder Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erträge und Aufwendungen

Die Erfassung von Umsatzerlösen, Zins- und Provisionserträgen aus Finanzdienstleistungen sowie Sonstigen betrieblichen Erträgen erfolgt grundsätzlich erst dann, wenn die Leistungen erbracht bzw. wenn der Kunde die Verfügungsgewalt über das Gut oder die Dienstleistung erlangt hat. Die Erträge werden abzüglich Skonti, Kundenboni und Rabatten ausgewiesen.

Erlösschmälerungen und andere variable Gegenleistungen werden sowohl auf Basis von Erfahrungswerten als auch unter Berücksichtigung der jeweiligen aktuellen Gegebenheiten bewertet. Fahrzeuge werden an Händler in der Regel mit einem Zahlungsziel verkauft. Zwischen Auslieferung des Fahrzeugs und Zahlungseingang wird eine Forderung aus Lieferungen und Leistungen erfasst. Eine darin enthaltene Finanzierungskomponente wird nur dann abgegrenzt, wenn der Zeitraum zwischen Leistung und Gegenleistung länger als ein Jahr ist und der abzugrenzende Betrag wesentlich ist.

Umsätze aus Forderungen aus Finanzdienstleistungen werden nach der Effektivzinsmethode realisiert. Erlöse aus Operating-Leasingverträgen werden linear über die Vertragslaufzeit vereinnahmt.

Bei langfristigen Fertigungsaufträgen werden Erträge nach Maßgabe des Fertigstellungsgrads erfasst.

Werden Serviceleistungen bereits zusammen mit dem Fahrzeug veräußert und durch den Kunden im Voraus bezahlt, erfasst der Konzern bis zur Leistungserbringung eine entsprechende vertragliche Verbindlichkeit. Beispiele für Serviceleistungen, die vom Kunden im Voraus bezahlt werden, sind Inspektions-, Wartungs- und bestimmte Garantieverträge sowie Mobile Online-Dienste.

Umsätze aus verlängerten Gewährleistungen oder Wartungsverträgen werden erfasst, wenn die Dienstleistungen erbracht werden. Bei Vorauszahlung erfolgt die Realisation der abgegrenzten Erträge proportional zum erwarteten Kostenanfall auf Basis von Erfahrungswerten.

Für Anschlussgarantien, die jedem Kunden für ein bestimmtes Modell gewährt werden, wird in der Regel entsprechend dem Vorgehen bei gesetzlichen Gewährleistungen eine Rückstellung erfasst. Wenn die Garantie für den Kunden optional oder sie eine zusätzliche Serviceleistung enthält, wird der zugehörige Umsatz abgegrenzt und über die Garantielaufzeit realisiert.

Erlöse aus Vermögenswerten, für die eine Rückkaufverpflichtung (Buy-back-Verträge) einer Konzerngesellschaft besteht, werden erst dann realisiert, wenn die Vermögenswerte den Konzern endgültig verlassen haben. Wurde bei Vertragsschluss ein fester Rückkaufspreis vereinbart, erfolgt eine Ertragsrealisation des Unterschiedsbetrags zwischen Verkaufs- und Rückkaufspreis rätierlich über die Vertragslaufzeit. Bis zu diesem Zeitpunkt sind die Vermögenswerte bei kurzfristigen Vertragslaufzeiten in den Vorräten und bei langfristigen in den Vermieteten Vermögenswerten bilanziert.

Die Bewertung der Umsatzerlöse erfolgt grundsätzlich zum Vertragspreis. Sofern in einem Vertrag eine variable Gegenleistung vereinbart wurde (z. B. volumenabhängige Bonifizierungen), wird der Umsatz aufgrund der Vielzahl der Verträge in der Regel mithilfe der Erwartungswertmethode geschätzt. In Ausnahmefällen kommt auch die Methode des wahrscheinlichsten Betrags zum Einsatz. Nach der Schätzung der zu erwartenden Umsatzerlöse wird zusätzlich geprüft, ob Unsicherheiten bestehen, die eine Reduzierung des zunächst realisierten Umsatzes notwendig machen, um die Gefahr einer nachträglichen negativen Umsatzkorrektur nahezu ausschließen zu können.

Erstattungsrückstellungen resultieren vor allem aus Händlerboni. Bei Mehrkomponentenverträgen wird der Transaktionspreis auf Basis relativer Einzelveräußerungspreise auf die verschiedenen Leistungsverpflichtungen des Vertrags verteilt. Im Porsche AG Konzern werden die Nicht-Fahrzeuggestellungen aus Wesentlichkeitsgründen regelmäßig mit deren Einzelveräußerungspreis angesetzt.

Grundsätzlich werden Erträge für jeden Geschäftsvorfall separat erfasst. Sofern indes mehrere Geschäftsvorfälle in einer Art und Weise miteinander verknüpft sind, dass die wirtschaftlichen Auswirkungen ohne Bezugnahme auf die Gesamtheit dieser Geschäftsvorfälle nicht verständlich zu erfassen sind, werden die Kriterien zur Ertragsrealisation auf diese Geschäftsvorfälle gemeinsam angewendet. Werden zum Beispiel Kredit- und Leasingverträge des Segments Finanzdienstleistungen unterhalb marktüblicher Zinssätze zur Verkaufsförderung von Absätzen im Bereich Neufahrzeuge abgeschlossen, werden die Umsatzerlöse um die Zinsvorteile gekürzt.

Zinserträge und -aufwendungen werden bei Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten anhand des Effektivzinssatzes erfasst.

Die produktionsbezogenen Aufwendungen werden mit der Lieferung bzw. der Inanspruchnahme der Leistung, alle sonstigen Aufwendungen werden im Zeitpunkt ihres Anfalls als Aufwand erfasst. Dies gilt auch für nicht aktivierungsfähige Entwicklungskosten.

Rückstellungen für Gewährleistung werden im Zeitpunkt des Verkaufs der Produkte gebildet.

In den Kosten der Umsatzerlöse sind die zur Erzielung der Umsatzerlöse angefallenen Herstellungskosten sowie die Einstandskosten des Handelsgeschäfts ausgewiesen. Darüber hinaus sind in dieser Position auch die Kosten der Dotierung von Rückstellungen für Gewährleistungen enthalten. Die nicht aktivierungsfähigen Forschungs- und Entwicklungskosten sowie die Abschreibungen auf Entwicklungskosten werden ebenfalls unter den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen. Die Zins- und Provisionsaufwendungen, die für das Finanzdienstleistungsgeschäft anfallen, werden ebenfalls in den Kosten der Umsatzerlöse ausgewiesen.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand für Vermögenswerte werden bei der Feststellung des Buchwerts des Vermögenswerts abgesetzt und mittels eines reduzierten Abschreibungsbetrags über die Lebensdauer des abschreibungsfähigen Vermögenswerts im Gewinn oder Verlust ausgewiesen. Zuwendungen der öffentlichen Hand, die Konzerngesellschaften für entstandene Aufwendungen kompensieren, werden grundsätzlich in der Periode erfolgswirksam und in den Posten erfasst, in denen auch die zu kompensierenden Aufwendungen anfallen.

Schätzungen und Beurteilungen des Managements

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind bis zu einem gewissen Grad Annahmen und Schätzungen vorzunehmen, die sich auf Ansatz, Bewertung und Ausweis der Vermögenswerte, Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie auf die Angaben zu Eventualforderungen und -schulden der Berichtsperiode auswirken. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Die Annahmen und Schätzungen beziehen sich im Wesentlichen auf die folgenden Sachverhalte:

Die Schätzung und Ermittlung der konzerneinheitlichen Nutzungsdauern und Abschreibungsmethoden im abnutzbaren Anlagevermögen (Buchwert der Konzessionen, Schutzrechte und sonstige Immaterielle Vermögenswerte am 31. Dezember 2024: 863 Mio. € (2023: 960 Mio. €); Buchwert der Aktivierten Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte am 31. Dezember 2024: 4.992 Mio. € (2023: 3.025 Mio. €), Buchwert des abnutzbaren Sachanlagevermögens ohne Betriebs- und Geschäftsgebäude am 31. Dezember 2024: 3.970 Mio. € (2023: 3.132 Mio. €)) basiert auf Erfahrungen und unterliegt einer regelmäßigen Überprüfung. Bei einer Änderung der Einschätzung kommt es zu einer Anpassung der Restnutzungsdauer und gegebenenfalls einer außerplanmäßigen Abschreibung. Die Schätzung der Laufzeit von Leasingverhältnissen nach IFRS 16 basiert auf der unkündbaren Grundmietzeit des Leasingverhältnisses sowie der Einschätzung der Ausübung bestehender Verlängerungs- und Kündigungsoptionen. Die Festlegung der Laufzeit sowie der verwendeten Diskontierungszinssätze hat Einfluss auf die Höhe der Nutzungsrechte (Buchwert der Nutzungsrechte am 31. Dezember 2024: 1.063 Mio. € (2023: 982 Mio. €) und der Leasingverbindlichkeiten (Buchwert der Leasingverbindlichkeit am 31. Dezember 2024: 1.142 Mio. € (2023: 1.047 Mio. €)).

Die Festlegung des Zeitpunkts für die Aktivierung von Entwicklungskosten (Buchwert der aktivierten Entwicklungskosten am 31. Dezember 2024: 8.050 Mio. € (2023: 7.575 Mio. €)) erfordert Annahmen und Einschätzungen von Wahrscheinlichkeiten, insbesondere bezüglich der technischen Realisierbarkeit der Entwicklungsleistung und der Verfügbarkeit der adäquaten technischen, finanziellen und sonstigen Ressourcen, sodass die Entwicklung abgeschlossen und die Entwicklungsleistung genutzt oder verkauft werden kann. Daneben unterliegen die zugrunde zulegenden Kostenbestandteile, welche aktiviert werden, auch entsprechenden Ermessensspielräumen.

Die Überprüfung der Werthaltigkeit nicht finanzieller Vermögenswerte (insbesondere aktivierte Entwicklungskosten) sowie nach der Equity-Methode oder Zu Anschaffungskosten bewertete Beteiligungen als auch die Bewertung von nicht an einem aktiven Markt gehandelten Unternehmensanteilen und Optionen auf solche (Buchwert der At Equity bewerteten Anteile und der Sonstigen Finanzanlagen am 31. Dezember 2024: 1.519 Mio. € (2023: 1.465 Mio. €)) erfordern Annahmen bezüglich der zukünftigen Cashflows im Planungszeitraum und gegebenenfalls darüber hinaus sowie des zu verwendenden Diskontierungszinssatzes. Die Einschätzungen zur Ableitung der Cashflows beziehen sich hauptsächlich auf zukünftige Marktanteile, das Wachstum auf den jeweiligen Märkten sowie auf die Profitabilität der Produkte. Bei der Ableitung der Cashflows für die Beurteilung der Werthaltigkeit der Unternehmen beziehungsweise Unternehmensbeteiligungen, die im Bereich von neuen Technologien tätig sind, ist die Einschätzung der technischen Realisierbarkeit und Möglichkeit der industriellen Nutzung dieser neuen Technologien von besonderer Bedeutung.

Im Zusammenhang mit den Ermittlungen der Werthaltigkeit von immateriellen Vermögenswerten (Buchwert der immateriellen Vermögenswerte am 31. Dezember 2024: 8.941 Mio. € (2023: 8.554 Mio. €)), Sachanlagen (Buchwert der Sachanlagen am 31. Dezember 2024: 10.048 Mio. € (2023: 9.394 Mio. €)) und der Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten (Buchwert der Vermieteten Vermögenswerte am 31. Dezember 2024: 5.393 Mio. € (2023: 4.190 Mio. €)) erfolgt insbesondere die ermessensabhängige Festlegung von Indikatoren, die auf eine Wertminderung von Sachanlagen und Vermieteten Vermögenswerten hindeuten. Die Beurteilung der dem Werthaltigkeitstest unterlegten zahlungsmittelgenerierenden Einheit stellt eine Ermessensentscheidung dar. Die Werthaltigkeit der Vermieteten Vermögenswerte des Porsche AG Konzerns hängt insbesondere von der Einschätzung des Restwerts der vermieteten Fahrzeuge nach Ablauf der Leasingzeit ab, da dieser einen wesentlichen Teil der erwarteten Zahlungsmittelzuflüsse darstellt (vgl. hierzu insbesondere zu Wertminderungen von Vermieteten Vermögenswerten Anhangangabe → **15. VERMIETETE VERMÖGENSWERTE**).

Nähere Informationen zum Werthaltigkeitstest sowie zu den verwendeten Bewertungsparametern finden sich weiter oben in den Ausführungen zum Werthaltigkeitstest.

Die Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses übernommener Vermögenswerte und Schulden erfolgt, soweit keine beobachtbaren Marktwerte vorhanden sind, anhand anerkannter Bewertungsverfahren wie der Lizenzpreisanalogiemethode oder der Residualwertmethode.

Die Einordnung von Sicherungsinstrumenten in die Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen (Hedge Accounting) erfordert vor allem Annahmen und Schätzungen in Bezug auf die zugrunde liegenden Eintrittswahrscheinlichkeiten zukünftiger Umsätze aus gesicherten Währungen und in Bezug auf die Höhe der Zinssätze sowie den Verlauf bei Finanzierungen. Die hiervon betroffenen Buchwerte sind in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt.

Die Bestimmung der Werthaltigkeit von finanziellen Vermögenswerten verlangt Einschätzungen über Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse. Soweit möglich werden die Einschätzungen unter Berücksichtigung aktueller Marktdaten sowie Ratingklassen und Scoring-Informationen aus Erfahrungswerten abgeleitet. Weitere Details zur Ermittlung der Wertberichtigungen sind der Anhangangabe → **36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE** zu entnehmen.

Die Bilanzierung und Bewertung von Rückstellungen (Buchwert der Rückstellungen am 31. Dezember 2024: 9.091 Mio. € (2023: 8.698 Mio. €)) basiert ebenfalls auf der Einschätzung von Höhe und Eintrittswahrscheinlichkeit zukünftiger Ereignisse sowie der Schätzung des Diskontierungsfaktors. Soweit möglich wird ebenfalls auf Erfahrungen oder externe Gutachten zurückgegriffen. Die Bewertung der Pensionsrückstellungen (Buchwert der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen am 31. Dezember 2024: 4.074 Mio. € (2023: 4.315 Mio. €)) ist darüber hinaus abhängig von der Schätzung der Entwicklung des Planvermögens. Die der

Berechnung der Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen zugrunde gelegten Annahmen sind der Anhangangabe → **26. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN** zu entnehmen. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste aus Änderungen von Bewertungsparametern werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst und haben keinen Einfluss auf das in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesene Ergebnis. Die Änderung von Schätzungen bezüglich der Höhe Sonstiger Rückstellungen (Buchwert der Sonstigen Rückstellungen am 31. Dezember 2024: 4.823 Mio. € (2023: 4.256 Mio. €)) ist stets erfolgswirksam zu erfassen. Die Rückstellungen werden regelmäßig an neue Erkenntnisse angepasst. Aufgrund des Ansatzes von Erwartungswerten kommt es regelmäßig zur Auflösung ungenutzter bzw. Nachdotierung von Rückstellungen. Analog zu den Aufwendungen aus der Neubildung von Rückstellungen werden auch die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen im Wesentlichen in den jeweiligen Funktionsbereichen erfasst. Gewährleistungsverpflichtungen aus dem Absatzgeschäft werden unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs und des Kulanzverhaltens ermittelt. Erkannte technische Einzelrisiken werden separat erfasst. Dazu sind Annahmen über Art und Umfang künftiger Garantie-, Gewährleistungs- und Kulanzfälle zu treffen. Bei den gebildeten Rückstellungen wurden in Abhängigkeit von Baureihe, Modelljahr und Land vor allem Annahmen zu den Arbeitszeiten, Materialkosten und Lohnstundensätzen getroffen. Den Annahmen liegen qualifizierte Schätzungen zugrunde. Diese beruhen auf externen Daten unter Berücksichtigung intern vorliegender Zusatzinformationen, wie beispielsweise Erfahrungswerte zu den oben genannten Parametern.

Zu einem Überblick über die Sonstigen Rückstellungen sowie zu Rückstellungen aus dem Absatzgeschäft siehe Anhangangabe → **27. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN** sowie zu Rechtsstreitigkeiten siehe außerdem Anhangangabe → **40. RECHTSSTREITIGKEITEN**.

Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften sind weltweit tätig und werden laufend von lokalen Finanzbehörden geprüft. Änderungen der Steuergesetze, der Rechtsprechung und deren Interpretation durch die Finanzbehörden in den jeweiligen Ländern können zu gegenüber den im Abschluss getroffenen Einschätzungen abweichenden Steuerzahlungen führen.

Für mögliche künftige Steuernachzahlungen wurden Steuerrückstellungen berücksichtigt. Für in diesem Zusammenhang anfallende steuerliche Nebenleistungen wurden Sonstige Rückstellungen passiviert. Für diese unsicheren Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Bewertung der Steuerrückstellung orientiert sich an dem wahrscheinlichsten Wert der Realisierung dieses Risikos. Ob eine Mehrzahl von steuerlichen Risiken einzeln oder in Gruppen bilanziert wird, macht der Porsche AG Konzern je betrachteten Einzelfall davon abhängig, welche Darstellung für die Einschätzung der Realisierung des steuerlichen Risikos sachgerecht ist. Bei der Ermittlung der Latenten Ertragsteueransprüche wurden Werthaltigkeitsprüfungen vorgenommen.

Verrechnungspreise für konzerninterne Geschäftsbeziehungen unterliegen steuergesetzlichen Anforderungen in Deutschland und vielen anderen Staaten. Grundlage der Vorschriften ist der Fremdvergleichsgrundsatz, nach dem die Geschäftskonditionen, die zwischen nahestehenden Personen vereinbart werden, dem entsprechen müssen, was zwischen fremden Dritten vereinbart worden wäre. Zur Sicherstellung dieser Anforderung und der damit einhergehenden Minimierung von Verrechnungspreisrisiken gelten zur Verrechnungspreisbestimmung im Porsche AG Konzern die Porsche Konzernrichtlinie Steuern und die Konzernverrechnungspreisrichtlinie des Volkswagen AG Konzerns. Sofern möglich und sinnvoll, wird auch durch sogenannte Vorabverständigungsverfahren (APAs) zusätzliche Rechtssicherheit in Bezug auf grenzüberschreitende Verrechnungspreise geschaffen.

Durch abweichende Entwicklungen von den im Rahmen der Rückstellungsbildung getroffenen Annahmen kann es zu Unterschieden im Vergleich zu den ursprünglich erwarteten Schätzwerten kommen.

Bei der Ermittlung der Latenten Ertragsteueransprüche (Buchwert der Latenten Ertragsteueransprüche am 31. Dezember 2024: 698 Mio. € 2023: 627 Mio. €)) sind Annahmen hinsichtlich des künftigen zu versteuernden Ergebnisses sowie der Zeitpunkte der Realisierung der aktiven latenten Steuern erforderlich. Für bilanzierte unsichere Ertragsteuerpositionen wird als beste Schätzung die voraussichtlich erwartete Steuerzahlung zugrunde gelegt.

Die Erfassung von Zuwendungen der öffentlichen Hand basiert auf der Einschätzung, ob eine angemessene Sicherheit darüber besteht, dass die Konzerngesellschaften die für die Gewährung der Zuwendung geforderten Bedingungen erfüllen und die Zuwendungen auch gewährt werden. Diese Einschätzung basiert auf der Art des Rechtsanspruchs sowie den Erfahrungen der Vergangenheit.

Den Annahmen und Schätzungen liegen Prämissen zugrunde, die auf dem jeweils aktuell verfügbaren Kenntnisstand beruhen. Insbesondere wurden bezüglich der erwarteten künftigen Geschäftsentwicklung die zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernabschlusses vorliegenden Umstände ebenso wie die als realistisch unterstellte zukünftige Entwicklung des globalen und branchenbezogenen Umfelds zugrunde gelegt. Da die künftige Geschäftsentwicklung Unsicherheiten unterliegt, die sich teilweise der Steuerung des Porsche AG Konzerns entziehen, sind die Annahmen und Schätzungen weiterhin hohen Unsicherheiten ausgesetzt. Dies gilt insbesondere für die kurz- und mittelfristig prognostizierten Cashflows, die verwendeten Diskontierungssätze und die prognostizierten Restwerte.

Einflussgrößen, durch die Abweichungen von den Annahmen und Schätzungen verursacht werden können, betreffen insbesondere neue Erkenntnisse über das Kaufverhalten auf den Absatzmärkten und hieraus resultierende Änderungen der Planung, Abhängigkeiten von Zulieferern, insbesondere bei Exklusivlieferanten, Entwicklungen der Währungskurse, der Zinssätze und der Rohstoffpreise sowie umweltrechtliche bzw. sonstige gesetzliche Bestimmungen. Durch von den Annahmen abweichende und außerhalb des Einflussbereichs des Managements liegende Entwicklungen dieser Rahmenbedingungen können die sich einstellenden Beträge von den ursprünglich erwarteten Schätzwerten abweichen. Wenn die tatsächliche Entwicklung von der erwarteten abweicht, werden die Prämissen und, falls erforderlich, die Buchwerte der betreffenden Vermögenswerte und Schulden entsprechend angepasst.

Im Jahr 2024 befand sich die Weltwirtschaft weiter auf Wachstumskurs mit einer im Vergleich zum Vorjahr etwas geringeren Dynamik. Diese Entwicklung war sowohl bei den fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch bei den Schwellenländern zu beobachten. Den Planungen im Porsche AG Konzern liegt die Annahme zugrunde, dass die globale Wirtschaftsleistung im Jahr 2025 insgesamt mit einer im Vergleich zu 2024 etwas schwächeren Dynamik wachsen wird. Die rückläufige Inflation in wichtigen Wirtschaftsregionen und die daraus resultierende Lockerung der Geldpolitik sollte sich positiv auf die private Nachfrage auswirken. Risiken ergeben sich weiterhin aus einer zunehmenden Fragmentierung der Weltwirtschaft und protektionistischen Tendenzen sowie aus Turbulenzen auf den Finanzmärkten. Dadurch werden die Wachstumsaussichten belastet. Negative Effekte werden auch durch anhaltende geopolitische Spannungen und Konflikte sowie Unsicherheiten im Zusammenhang mit der politischen Ausrichtung der USA erwartet. Es wird davon ausgegangen, dass sowohl die fortgeschrittenen Volkswirtschaften als auch die Schwellenländer im Durchschnitt eine etwas schwächere Dynamik aufweisen werden als im Berichtsjahr.

Den Schätzungen und Beurteilungen des Managements lagen insbesondere Annahmen zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, der Entwicklung der Automobilmärkte sowie der rechtlichen Rahmenbedingungen zugrunde. Diese sowie weitere Annahmen, werden ausführlich im Prognosebericht, der Bestandteil des zusammengefassten Lageberichts ist, erläutert.

SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Die Segmentabgrenzung folgt der internen Steuerung und Berichterstattung im Porsche AG Konzern. Dabei sind die vom Vorstand der Porsche AG festgelegten Konzernziele und -vorgaben zu berücksichtigen. Die Segmentberichterstattung besteht aus den zwei berichtspflichtigen Segmenten Automobile und Finanzdienstleistungen.

Die Aktivitäten des Segments Automobile erstrecken sich auf die Entwicklung, die Produktion und den Vertrieb von Fahrzeugen sowie verwandte Dienstleistungen.

Die Tätigkeit des Segments Finanzdienstleistungen umfasst die Händler- und Kundenfinanzierung, das Leasinggeschäft sowie Mobilitätsangebote und weitere finanzorientierte Dienstleistungen.

Die Kaufpreisallokation aus erworbenen Gesellschaften wird direkt den entsprechenden Segmenten zugeordnet.

Das Segmentergebnis wird beim Porsche AG Konzern auf Basis des Operativen Ergebnisses bestimmt.

Die Überleitung beinhaltet die Konsolidierung zwischen den Segmenten.

Die Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen werden ohne Investitionen in Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen ausgewiesen.

Den Geschäftsbeziehungen zwischen den Gesellschaften der Segmente des Porsche AG Konzerns liegen grundsätzlich Preise zugrunde, die auch mit Dritten vereinbart werden.

Berichtssegmente 2024

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	36.085	3.780	39.864	219	40.083
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	354	130	484	-484	-
Umsatzerlöse	36.438	3.910	40.349	-265	40.083
Kosten der Umsatzerlöse	-26.489	-3.565	-30.054	298	-29.756
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.286	278	5.564	73	5.637
Planmäßige Abschreibungen	2.982	915	3.897	-39	3.858
Außerplanmäßige Abschreibungen	3	207	210	-	210
Zuschreibungen	0	158	158	-	158
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	3.702	46	3.748	8	3.756

Berichtssegmente 2023

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	37.213	3.316	40.530	–	40.530
Umsatzerlöse mit anderen Segmenten	136	128	264	–264	–
Umsatzerlöse	37.349	3.444	40.793	–264	40.530
Kosten der Umsatzerlöse ¹	–26.091	–3.093	–29.184	261	–28.924
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	6.938	302	7.241	44	7.284
Planmäßige Abschreibungen	2.654	883	3.537	–34	3.504
Außerplanmäßige Abschreibungen	2	160	162	–	162
Zuschreibungen	–	137	137	–	137
Investitionen in Immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	4.045	33	4.078	19	4.097

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden die Kosten der Umsatzerlöse separat dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Überleitungsrechnung

Mio. €	2024	2023
Segmentumsätze	40.349	40.793
Konsolidierung	–265	–264
Konzernumsätze	40.083	40.530
Kosten der Umsatzerlöse der Segmente	–30.054	–29.184
Konsolidierung	298	261
Kosten der Umsatzerlöse¹	–29.756	–28.924
Segmentergebnis (Operatives Ergebnis)	5.564	7.241
Konsolidierung	73	44
Operatives Ergebnis	5.637	7.284
Finanzergebnis	–409	91
Konzernergebnis vor Steuern	5.227	7.375

¹ Ab dem Geschäftsjahr 2024 werden die Kosten der Umsatzerlöse separat dargestellt. Das Vorjahr wurde entsprechend angepasst.

Nach Regionen 2024

Mio. €	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Nordamerika ¹	China ²	Übersee- und Wachstumsmärkte ³	Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	5.200	9.550	12.927	6.305	6.105	-4	40.083
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	18.095	384	5.634	142	128	-	24.381

¹ Exkl. Mexiko

² Inkl. Hongkong

³ Die Bezeichnung der Vertriebsregion Rest der Welt wurde im Berichtsjahr 2024 in Übersee- und Wachstumsmärkte geändert. Diese Änderung betrifft lediglich die Bezeichnung und hat keine Auswirkungen auf die geografische Abgrenzung oder die operativen Tätigkeiten in dieser Region.

Nach Regionen 2023

Mio. €	Deutschland	Europa ohne Deutschland	Nordamerika ¹	China ²	Übersee- und Wachstumsmärkte ³	Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	Porsche AG Konzern
Umsatzerlöse mit externen Dritten	4.877	8.779	11.969	9.547	5.781	-424	40.530
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	17.115	339	4.398	135	151	-	22.138

¹ Exkl. Mexiko

² Inkl. Hongkong

³ Die Bezeichnung der Vertriebsregion Rest der Welt wurde im Berichtsjahr 2024 in Übersee- und Wachstumsmärkte geändert. Diese Änderung betrifft lediglich die Bezeichnung und hat keine Auswirkungen auf die geografische Abgrenzung oder die operativen Tätigkeiten in dieser Region.

Die Zurechnung der Umsatzerlöse zu den Regionen folgt dem Bestimmungslandprinzip.

Die Allokation regionsübergreifender konzerninterner Sachverhalte in Bezug auf das Segmentvermögen wird einheitlich gemäß den wirtschaftlichen Eigentumsverhältnissen dargestellt.

ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

1. UMSATZERLÖSE

Struktur der Umsatzerlöse des Konzerns 2024

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Fahrzeuge	30.088	–	30.088	–82	30.006
Originalteile	1.995	–	1.995	0	1.995
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	1.423	1.763	3.186	–101	3.084
Vermiet- und Leasinggeschäft	1	1.573	1.574	–60	1.514
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	2	554	556	–7	550
Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	–4	–	–4	–	–4
Sonstige Umsatzerlöse	2.933	20	2.953	–16	2.937
	36.438	3.910	40.349	–265	40.083

Struktur der Umsatzerlöse des Konzerns 2023

Mio. €	Automobile	Finanzdienstleistungen	Summe Segmente	Überleitung	Porsche AG Konzern
Fahrzeuge	31.733	–	31.733	–87	31.646
Originalteile	1.950	–	1.950	0	1.949
Gebrauchtfahrzeuge und Fremdprodukte	1.415	1.577	2.992	–90	2.903
Vermiet- und Leasinggeschäft	1	1.401	1.401	–57	1.345
Zinsen und ähnliche Erträge aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft	0	450	450	–11	439
Sicherungsgeschäfte Umsatzerlöse	–424	–	–424	–	–424
Sonstige Umsatzerlöse	2.674	16	2.690	–19	2.671
	37.349	3.444	40.793	–264	40.530

Die Sonstigen Umsatzerlöse enthalten im Wesentlichen Erlöse aus Mobilien Online-Diensten, Beratungs-, Entwicklungs- sowie Werkstattleistungen. Zudem enthalten die Sonstigen Umsatzerlöse vereinnahmte Versicherungsprämien aus Gebrauchtwagengarantieversicherungen in Höhe von 146 Mio. € (2023: 121 Mio. €).

Von den in der abgelaufenen Periode realisierten Umsatzerlösen waren Umsatzerlöse in Höhe von 904 Mio. € (2023: 733 Mio. €) in den vertraglichen Verbindlichkeiten am 1. Januar 2024 enthalten. Die zum Bilanzstichtag noch unerfüllten Leistungsverpflichtungen betreffen im Wesentlichen Anschlussgarantien und Serviceverträge sowie Mobile Online-Dienste und Fahrzeugauslieferungen, von denen im Wesentlichen eine Erfüllung bzw. Umsatzrealisation bis zum 31. Dezember 2025 erwartet wird.

Die überwiegende Mehrheit der aus dem Auftragsbestand zum Stichtag erwarteten Umsatzerlöse bezieht sich auf Fahrzeugverkäufe. Die daraus resultierenden Umsatzerlöse werden kurzfristig realisiert. Die in diesen Fahrzeugverkäufen enthaltenen Dienstleistungen, die erst in den Folgejahren zu Umsatzerlösen führen, bilden nur einen unwesentlichen Teil des erwarteten Umsatzes ab. Daher wird von der Erleichterung nach IFRS 15 Gebrauch gemacht, wonach die Angabe eines quantifizierten Auftragsbestands zum Stichtag aufgrund der Kurzfristigkeit und der fehlenden Aussagekraft unterbleibt.

2. KOSTEN DER UMSATZERLÖSE

Die Kosten der Umsatzerlöse in Höhe von 29.756 Mio. € (2023: 28.924 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Fertigungsmaterial, Personalkosten, Sachgemeinkosten und Abschreibungen.

Daneben sind in den Kosten der Umsatzerlöse die dem Finanzdienstleistungsgeschäft zuzuordnenden Zinsaufwendungen in Höhe von 308 Mio. € (2023: 147 Mio. €), außerplanmäßige Abschreibungen auf Vermietvermögen in Höhe von 207 Mio. € (2023: 160 Mio. €) sowie Aufwendungen für Schadensleistungen aus Gebrauchtwagen-garantieversicherungen in Höhe von 116 Mio. € (2023: 107 Mio. €) enthalten.

Erfolgsbezogene Zuwendungen der öffentlichen Hand beliefen sich im laufenden Geschäftsjahr auf 6 Mio. € (2023: 9 Mio. €) und wurden grundsätzlich den Funktionsbereichen zugeordnet.

3. VERTRIEBSKOSTEN

Zu den Vertriebskosten in Höhe von 3.099 Mio. € (2023: 2.869 Mio. €) zählen neben Sachgemein- und Personalkosten sowie Abschreibungen des Vertriebsbereichs die angefallenen Versand-, Werbe- und Verkaufsförderungskosten.

4. VERWALTUNGSKOSTEN

Die Verwaltungskosten von 1.859 Mio. € (2023: 1.787 Mio. €) beinhalten im Wesentlichen Sachgemein- und Personalkosten sowie die auf den Verwaltungsbereich entfallenden Abschreibungen.

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

Die sonstigen betrieblichen Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen auf Forderungen und sonstige Vermögenswerte	29	30
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen und abgegrenzten Schulden	73	111
Erträge aus Derivaten im Hedge Accounting	98	157
Erträge aus Derivaten nicht im Hedge Accounting Segment Finanzdienstleistungen	3	7
Erträge aus Sonstigen Sicherungen	81	231
Erträge aus Wechselkursveränderungen	233	216
Erträge aus Weiterberechnungen	239	280
Gewinne aus Anlagenabgängen und Zuschreibungen	253	139
Miet- und Pachteinnahmen	61	60
Übrige betriebliche Erträge	306	265
	1.375	1.496

Die Erträge aus Wechselkursveränderungen enthalten überwiegend Gewinne aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen sowie Kursgewinne aus der Bewertung zum Stichtagskurs. Daraus resultierende Kursverluste werden unter den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Die Erträge aus Sonstigen Sicherungen enthalten überwiegend Kursgewinne aus der Marktbewertung und Realisierung von derivativen Finanzinstrumenten zur Währungssicherung des Segments Automobile, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Kursverluste werden in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Erträgen werden insbesondere sonstige Regresserträge ausgewiesen.

6. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Mio. €	2024	2023
Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	12	11
Wertberichtigungen auf sonstige Forderungen und sonstige Vermögenswerte	95	54
Aufwendungen aus Derivaten im Hedge Accounting	155	94
Aufwendungen aus Derivaten nicht im Hedge Accounting Segment Finanzdienstleistungen	7	15
Aufwendungen aus Sonstigen Sicherungen	81	148
Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen	226	373
Verluste aus Anlageabgängen	128	38
Finanzierungsanteil betriebliche Altersvorsorge	–	70
Übrige betriebliche Aufwendungen	403	359
	1.107	1.162

Die Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen enthalten im Wesentlichen Verluste aus Kursveränderungen zwischen Entstehungs- und Zahlungszeitpunkt von Fremdwährungsforderungen. Daraus resultierende Kursgewinne werden unter den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Die Aufwendungen aus Sonstigen Sicherungen enthalten überwiegend Kursverluste aus der Marktbewertung und Realisierung von derivativen Finanzinstrumenten zur Währungssicherung des Segments Automobile, die nicht in einer Sicherungsbeziehung designiert sind. Kursgewinne werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen.

Unter den Übrigen betrieblichen Aufwendungen werden insbesondere Aufwendungen für Prozesskosten und Rechtsrisiken dargestellt.

7. ERGEBNIS AUS AT EQUITY BEWERTETEN ANTEILEN

Mio. €	2024	2023
Erträge aus At Equity bewerteten Anteilen	11	14
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	–	–
davon aus assoziierten Unternehmen	11	14
Aufwendungen aus At Equity bewerteten Anteilen	166	23
davon aus Gemeinschaftsunternehmen	–	–
davon aus assoziierten Unternehmen	166	23
	–155	–9

8. ZINSERGEBNIS

Mio. €	2024	2023
Zinsertrag	278	264
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	278	264
Zinsaufwand	-223	-184
Sonstige Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-14	-17
In Leasingzahlungen enthaltener Zinsaufwand	-38	-34
Ergebnis aus der Auf-/Abzinsung von sonstigen langfristigen Schulden	-35	-2
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	-136	-130
Zinsergebnis	55	80

9. ÜBRIGES FINANZERGEBNIS

Mio. €	2024	2023
Aufwendungen aus Verlustübernahmen	-135	-
Sonstige Erträge aus Beteiligungen	5	37
Sonstige Aufwendungen aus Beteiligungen	-185	-47
Erträge und Aufwendungen aus Wertpapieren und Ausleihungen	76	83
Realisierte Fremdwährungserträge aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten	4	78
Realisierte Fremdwährungsaufwendungen aus Darlehensforderungen und -verbindlichkeiten	-14	-32
Erträge und Aufwendungen aus Bewertungseffekten und Wertberichtigung von Finanzinstrumenten	-154	-61
Erträge und Aufwendungen aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften/Derivaten außerhalb Hedge Accounting	95	-39
Übriges Finanzergebnis	-309	19

Die Aufwendungen aus Verlustübernahmen betreffen im Wesentlichen die Cellforce Group GmbH und resultieren aus dem im Geschäftsjahr 2024 abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag.

In den Sonstigen Aufwendungen aus Beteiligungen ist die Wertberichtigung der Anteile an der Cellforce Group GmbH in Höhe von 71 Mio. € (2023: 0 Mio. €) sowie die Wertminderung auf die nach der At Equity Methode einbezogene Bertrandt AG in Höhe von 58 Mio. € enthalten. Im Vorjahr war die Wertaufholung auf die nach der At Equity Methode einbezogene Bertrandt AG in Höhe von 27 Mio. € enthalten.

10. STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten den für die Porsche AG ermittelten Steueraufwand und -ertrag, inklusive Steuerumlagen der Organgesellschaften der Porsche AG, sowie den für die konsolidierten Tochtergesellschaften ermittelten Steueraufwand und -ertrag und die latenten Steuern.

Zusammensetzung Steueraufwand und -ertrag

Mio. €	2024	2023
Tatsächlicher Steueraufwand Inland	1.189	1.612
Tatsächlicher Steueraufwand Ausland	281	375
Tatsächliche Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.470	1.987
davon periodenfremde Erträge (-)/Aufwendungen (+)	-41	-17
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Inland	158	283
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+) Ausland	5	-51
Latenter Steuerertrag (-)/-aufwand (+)	163	231
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	1.632	2.218

Der Steueraufwand wurde aufgrund der Nutzung bisher nicht berücksichtigter steuerlicher Verluste und Steuergutschriften sowie bisher nicht berücksichtigter temporärer Differenzen früherer Perioden um 5 Mio. € (2023: 2 Mio. €) gemindert. Davon entfallen 1 Mio. € (2023: 2 Mio. €) auf tatsächliche Steuern und 4 Mio. € (2023: 0 Mio. €) auf latente Steuern.

Der Rückgang der Steuern im Ausland ist vor allem durch das geringere operative Ergebnis begründet. Der Ergebnisanteil in Ländern mit niedrigerem Steuersatz hat im Vergleich zu höher besteuerten Ländern, vor allem Deutschland, abgenommen. Dies hat zu einem unterproportionalen Rückgang des Steueraufwands geführt.

Die periodenfremden Steuererträge stammen überwiegend aus Japan, Deutschland und, wie im Vorjahr, aus den USA.

Überleitung vom erwarteten zum ausgewiesenen Ertragsteueraufwand

Mio. €	2024	2023
Ergebnis vor Steuern	5.227	7.375
Konzernsteuersatz in %	30,2	30,2
Erwarteter Ertragsteueraufwand	1.579	2.227
Abweichende Steuerbelastung	-70	-90
Effekte aus Verlustvorträgen und Tax credits	-3	7
Steuerfreie Erträge und nicht abziehbare Betriebsausgaben	158	89
Periodenfremde Steuern	-31	-10
Steuersatzänderungen	-1	-5
Ausgewiesener Ertragsteueraufwand	1.632	2.218
Effektiver Steuersatz in %	31,2	30,1

Der gesetzliche Körperschaftsteuersatz in Deutschland für den Veranlagungszeitraum 2024 beträgt 15 % (2023: 15 %). Einschließlich Gewerbesteuer und Solidaritätszuschlag beträgt die nominelle Steuerquote 30,2 % (2023: 30,2 %). Für die Bewertung der latenten Steuern wird im deutschen Organkreis ein Steuersatz in Höhe von 30,2 % (2023: 30,2 %) angewandt. Die Überleitung erfolgt daher auf diesen Konzernsteuersatz.

Die jeweiligen lokalen Steuersätze für ausländische Gesellschaften variieren zwischen 9 % und 34 % (2023: zwischen 0 % und 34 %). Diese überwiegend niedrigeren lokalen Steuersätze führen zusammen mit dem in Deutschland anzuwendenden niedrigeren Steuersatz auf Erträge aus Wertpapieren zu einer abweichenden Steuerbelastung im Vergleich zum Konzernsteuersatz. Steuersatzänderungen führten in der Berichtsperiode zu einem Steuerertrag in Höhe von 1 Mio. € (2023: 5 Mio. €).

Die steuerfreien Erträge betragen 21 Mio. € (2023: 11 Mio. €) und die nicht abziehbaren Aufwendungen haben sich auf 179 Mio. € (2023: 100 Mio. €) erhöht. Die Erhöhung der steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Ergebnisanteile aus der nach At Equity Methode einbezogenen Beteiligungen zurückzuführen. Die Erhöhung der steuerfreien Erträgen und nicht abziehbaren Aufwendungen von insgesamt 69 Mio. € ist im Wesentlichen auf Wertberichtigungen auf Beteiligungen und Ergebnisanteilen aus nach der At Equity Methode einbezogenen Beteiligungen zurückzuführen.

Die steuerlichen Verlustvorträge sowie der Verfall der nicht nutzbaren Verlustvorträge haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	Bisher noch nicht genutzte steuerliche Verlustvorträge		Davon nicht nutzbare steuerliche Verlustvorträge	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Unverfallbare steuerliche Verlustvorträge	50	45	19	43
Verfallbar innerhalb der nächsten 10 Jahre	18	17	13	17
Verfallbar in mehr als 10 Jahren	87	39	43	34
Gesamt	155	101	75	94

Die Verlustvorträge stammen im Wesentlichen aus Luxemburg (81 Mio. €) (2023: 33 Mio. €), Deutschland (43 Mio. €) (2023: 38 €) und aus den USA (14 Mio. €) (2023: 14 €). Von diesen gesamten Verlustvorträgen sind für nutzbare steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften insgesamt 17 Mio. € (2023: 2 Mio. €) latente Steuern aktiviert.

Latente Steuern nach Bilanzposten

Auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede bei den einzelnen Bilanzposten und auf steuerliche Verlustvorträge entfielen die folgenden bilanzierten aktiven und passiven latenten Steuern:

Mio. €	Aktive latente Steuern		Passive latente Steuern	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Vermietete Vermögenswerte	8	10	3.707	3.394
Sonstige Finanzanlagen	11	15	2	1
Vorräte	36	30	34	31
Forderungen und sonstige Vermögenswerte (einschließlich Finanzdienstleistungsbereich)	31	26	211	385
Wertpapiere	0	0	–	0
Steuerliche Verlustvorträge und Steuergutschriften	17	2	–	–
Pensionsrückstellungen	516	642	15	19
Verbindlichkeiten und Sonstige Rückstellungen	1.698	1.512	4	67
Bruttowert	2.316	2.237	3.973	3.896
Saldierung	–1.976	–1.990	–1.976	–1.990
Konsolidierung	359	380	117	104
Bestand laut Konzernbilanz	698	627	2.114	2.010

Aktive latente Steuern aus temporären Differenzen wurden im Berichtsjahr nicht (2023: 1 Mio. €) zugeschrieben.

In Höhe von insgesamt 164 Mio. € (2023: 305 Mio. € eigenkapitalmindernd) wurden zum Stichtag latente Steuern in der Bilanz eigenkapitalerhöhend berücksichtigt, die auf im Sonstigen Ergebnis im Eigenkapital erfasste Erträge und Aufwendungen entfallen.

Latente Steueransprüche in Höhe von 20 Mio. € (2023: 3 Mio. €) wurden aktiviert, ohne dass diesen passive latente Steuern in entsprechender Höhe gegenüberstehen. Die betroffenen Gesellschaften erwarten nach Verlusten im aktuellen Geschäftsjahr oder im Vorjahr in Zukunft positive steuerliche Einkünfte.

Für temporäre Differenzen auf nicht ausgeschüttete Gewinne von Tochtergesellschaften der Porsche AG in Höhe von 285 Mio. € (2023: 242 Mio. €) wurden keine passiven latenten Steuern wegen bestehender Kontrolle nach IAS 12.39 bilanziert.

Globale Mindestbesteuerung

Die von der OECD veröffentlichten Modellregeln zur Globalen Mindestbesteuerung (Säule 2) wurden in bestimmten Ländern, in denen der Porsche AG Konzern tätig ist, erlassen oder im Wesentlichen erlassen. Die Gesetzgebung in Deutschland trat für das am 1. Januar 2024 beginnende Geschäftsjahr des Porsche AG Konzerns in Kraft. Der Porsche AG Konzern fällt in den Geltungsbereich der erlassenen oder im Wesentlichen erlassenen Rechtsvorschriften und hat eine Bewertung der voraussichtlichen Steuerbelastung des Porsche AG Konzerns in Bezug auf die Globale Mindeststeuer vorgenommen.

Die Beurteilung des potenziellen Risikos aus der Mindeststeuer basiert auf den aktuellsten länderbezogenen Berichten und Jahresabschlüssen der verbundenen Unternehmen der Porsche AG. In fast allen Ländern, in denen der Porsche AG Konzern tätig ist, liegen die effektiven Steuersätze der Säule 2 über 15 %. Nur in den Vereinigten Arabischen Emiraten sowie in Irland gilt die vorübergehende Safe-Harbour-Erleichterung nicht und der effektive Steuersatz der Säule 2 liegt unter 15 %. Insgesamt entstanden im Porsche AG Konzern im Geschäftsjahr aus der Einführung der Globalen Mindeststeuer (Säule 2) Belastungen in Höhe von 2 Mio. €. Der Porsche AG Konzern hat die Ausnahme von Ansatz und Angabe latenter Steuern im Zusammenhang mit Säule-2-Ertragsteuern angewandt.

11. ERGEBISANTEIL AN MINDERHEITEN

Die auf die Minderheitsgesellschafter am Eigenkapital entfallenden Ergebnisanteile (Ergebnisanteile an Minderheiten) belaufen sich auf 3 Mio. € (2023: 0 Mio. €) und betreffen 25 % der Anteile an Porsche Singapore Pte. Ltd., Singapur, 49 % der Anteile an der Manthey Racing GmbH, Meuspath, sowie 25 % der Anteile an der Porsche Norge AS, Oslo.

12. ERGEBNIS JE AKTIE

Das unverwässerte Ergebnis je Aktie errechnet sich aus der Division des Ergebnisanteils der Aktionäre der Porsche AG und der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der sich während des Geschäftsjahres in Umlauf befindenden Stamm- und Vorzugsaktien. Da in den Jahren 2024 und 2023 keine Sachverhalte vorlagen, aus denen Verwässerungseffekte auf die Anzahl der Aktien resultierten, entspricht das verwässerte Ergebnis je Aktie dem unverwässerten Ergebnis je Aktie.

Gemäß § 28 Abs. 4 der Satzung der Porsche AG steht den Vorzugsaktionären über die auf die Stammaktien entfallende Dividende hinaus eine Mehrdividende in Höhe von 0,01 € je Vorzugsaktie zu:

		2024	2023
Gewichtete durchschnittliche Anzahl von:			
Stammaktien – unverwässert/verwässert	Stück	455.500.000	455.500.000
Vorzugsaktien – unverwässert/verwässert	Stück	455.500.000	455.500.000
<hr/>			
Ergebnis nach Steuern	Mio. €	3.595	5.157
Anteil von Minderheiten	Mio. €	3	0
Ergebnisanteil der Aktionäre der Porsche AG	Mio. €	3.592	5.157
davon Ergebnisanteil der Stammaktien – unverwässert/verwässert	Mio. €	1.794	2.576
davon Ergebnisanteil der Vorzugsaktien – unverwässert/verwässert	Mio. €	1.799	2.581
<hr/>			
Ergebnis je Stammaktie – unverwässert/verwässert	€	3,94	5,66
Ergebnis je Vorzugsaktie – unverwässert/verwässert	€	3,95	5,67

ERLÄUTERUNGEN ZUR BILANZ

13. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsleistungen des PAG Konzerns haben sich in der Berichtsperiode wie folgt entwickelt:

Mio. €	2024	2023	%
Forschungs- und Entwicklungskosten gesamt	2.515	2.834	-11,2
davon aktivierte Entwicklungskosten	1.583	2.081	-24,0
Abschreibungen auf aktivierte Entwicklungskosten	1.101	960	14,7
Ergebniswirksam verrechnete Forschungs- und Entwicklungskosten	2.033	1.712	18,8

Der Buchwert der Geschäfts- oder Firmenwerte im Porsche AG Konzern zum 31. Dezember 2024 beläuft sich auf 28 Mio. € (2023: 19 Mio. €).

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Aktivierte Entwicklungskosten für derzeit genutzte Produkte	Aktivierte Entwicklungskosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	2.911	8.477	4.551	19	15.959
Währungsdifferenzen	0	0	-	-1	0
Änderungen Konsolidierungskreis	3	1	-	0	5
Zugänge	432	371	1.211	10	2.025
Umbuchungen	20	2.700	-2.700	-	20
Abgänge	66	5	3	-	74
Stand am 31.12.2024	3.301	11.546	3.058	29	17.934
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	1.952	5.452	0	1	7.405
Währungsdifferenzen	0	0	-	-	1
Änderungen Konsolidierungskreis	2	1	-	-	3
Zugänge planmäßig	485	1.101	-	-	1.586
Zugänge außerplanmäßig	3	-	-	-	3
Umbuchungen	0	-	-	-	0
Abgänge	3	1	-	-	4
Stand am 31.12.2024	2.438	6.553	0	1	8.993
Restbuchwert zum 31.12.2024	863	4.992	3.058	28	8.941

Entwicklung der immateriellen Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Mio. €	Sonstige immaterielle Vermögenswerte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für derzeit genutzte Produkte	Aktiviere Entwicklungs- kosten für in Entwicklung befindliche Produkte	Geschäfts- oder Firmenwerte	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	2.556	7.040	4.150	20	13.766
Währungsdifferenzen	-1	0	-	-1	-2
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	-	0
Zugänge	373	341	1.740	-	2.454
Umbuchungen	5	1.338	-1.338	-	5
Abgänge	21	241	2	-	264
Stand am 31.12.2023	2.911	8.477	4.551	19	15.959
Abschreibungen Stand am 01.01.2023	1.560	4.732	-	1	6.293
Währungsdifferenzen	-1	0	-	-	-1
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	-	-	0
Zugänge planmäßig	396	959	-	-	1.355
Zugänge außerplanmäßig	1	0	0	-	1
Umbuchungen	-2	-	-	-	-2
Abgänge	2	239	-	-	240
Stand am 31.12.2023	1.952	5.452	0	1	7.405
Restbuchwert zum 31.12.2023	960	3.025	4.550	19	8.554

Die Sonstigen immateriellen Vermögenswerte umfassen insbesondere sonstige erworbene immaterielle Vermögenswerte, Anzahlungen auf immaterielle Vermögenswerte, Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte sowie Lizenzen an solchen. Die Zugänge umfassen teilweise zahlungsunwirksame Sachverhalte.

Zur Ermittlung der Werthaltigkeit der Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Immateriellen Vermögenswerte wird der Nutzungswert herangezogen. Zum generellen Vorgehen und zu den wesentlichen Annahmen wird auf die Ausführungen in der Angabe → **Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze** zum Werthaltigkeitstest verwiesen.

14. SACHANLAGEN

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	6.803	3.186	9.951	1.381	21.322
Währungsdifferenzen	38	1	4	1	43
Änderungen Konsolidierungskreis	28	2	17	1	47
Zugänge	263	220	981	678	2.142
Umbuchungen	133	285	498	-936	-20
Abgänge	-123	-56	-500	-14	-693
Stand am 31.12.2024	7.142	3.637	10.951	1.111	22.841
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	-1.922	-2.008	-7.998	-	-11.927
Währungsdifferenzen	-13	0	-4	-	-17
Änderungen Konsolidierungskreis	-10	0	-9	-	-19
Zugänge planmäßig	-301	-262	-850	-	-1.413
Zugänge außerplanmäßig	-	0	0	-	0
Umbuchungen	-1	1	0	-	0
Abgänge	73	50	461	-	584
Stand am 31.12.2024	-2.175	-2.219	-8.398	-	-12.792
Restbuchwert am 31.12.2024	4.967	1.417	2.553	1.111	10.048

Entwicklung der Sachanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Mio. €	Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Technische Anlagen und Maschinen	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungs-/ Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	6.544	2.903	9.039	1.230	19.717
Währungsdifferenzen	-39	-1	-6	-1	-47
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	0	-	0
Zugänge	243	193	802	558	1.796
Umbuchungen	125	121	332	-401	178
Abgänge	70	30	217	5	322
Stand am 31.12.2023	6.803	3.186	9.951	1.381	21.322
Abschreibungen Stand am 01.01.2023	1.696	1.782	7.315	-	10.793
Währungsdifferenzen	-13	0	-3	-	-17
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-	0	-	0
Zugänge planmäßig	286	248	780	-	1.315
Zugänge außerplanmäßig	-	0	-	-	0
Umbuchungen	1	1	112	-	113
Abgänge	49	23	205	-	277
Stand am 31.12.2023	1.922	2.008	7.998	-	11.927
Restbuchwert zum 31.12.2023	4.881	1.179	1.953	1.381	9.394

Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 49 Mio. € (2023: 25 Mio. €) wurden von den Anschaffungskosten der Sachanlagen abgesetzt.

15. VERMIETETE VERMÖGENSWERTE

Entwicklung der Vermieteten Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	6.121
Währungsdifferenzen	343
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge	4.019
Umbuchungen	14
Abgänge	3.104
Stand am 31.12.2024	7.392
Abschreibungen Stand am 01.01.2024	1.931
Währungsdifferenzen	97
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge planmäßig	860
Zugänge außerplanmäßig	207
Abgänge	937
Zuschreibungen	158
Stand am 31.12.2024	2.000
Restbuchwert zum 31.12.2024	5.393

Entwicklung der Vermieteten Vermögenswerte vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Mio. €	Vermietete Vermögenswerte
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	5.781
Währungsdifferenzen	-194
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge	2.900
Umbuchungen	2
Abgänge	2.367
Stand am 31.12.2023	6.121
Abschreibungen Stand am 01.01.2023	1.926
Währungsdifferenzen	-63
Änderungen Konsolidierungskreis	0
Zugänge planmäßig	833
Zugänge außerplanmäßig	160
Abgänge	789
Zuschreibungen	137
Stand am 31.12.2023	1.931
Restbuchwert zum 31.12.2023	4.190

Unter den Vermieteten Vermögenswerten ist das im Wege des Operating Leasing an Kunden vermietete Leasingvermögen ausgewiesen. Wertminderungen von vermieteten Vermögenswerten aus diesen Fahrzeugleasingverträgen werden durch außerplanmäßige Abschreibungen berücksichtigt (2024: 207 Mio. €, 2023: 160 Mio. €). In Abhängigkeit von den lokalen Besonderheiten und Erfahrungswerten aus der Gebrauchtwagenvermarktung gehen fortlaufend aktualisierte interne und externe Informationen über Restwertentwicklungen in die Restwertprognosen ein.

Die Konzerngesellschaften treten im Segment Finanzdienstleistungen als Leasinggeber auf und vermieten hauptsächlich eigene Produkte.

16. AT EQUITY BEWERTETE ANTEILE UND SONSTIGE FINANZANLAGEN

Entwicklung der At Equity bewerteten Anteile und sonstigen Finanzanlagen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2024	817	866	1.683
Währungsdifferenzen	–	3	3
Änderungen Konsolidierungskreis	176	–187	–11
Zugänge	12	379	391
Abgänge	–	33	33
erfolgsneutrale Veränderungen	4	11	15
erfolgswirksame Veränderungen	–155	–5	–160
Dividenden	–4	–	–4
Stand am 31.12.2024	850	1.034	1.884
Außerplanmäßige Abschreibungen Stand am 01.01.2024	165	52	217
Zugänge	58	120	178
Abgänge	–	30	30
Zuschreibungen	–	–	–
Stand am 31.12.2024	–223	–142	–365
Restbuchwert zum 31.12.2024	627	892	1.519

**Entwicklung der At Equity bewerteten Anteile und sonstigen Finanzanlagen
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023**

Mio. €	At Equity bewertete Anteile	Sonstige Finanzanlagen	Gesamt
Anschaffungs-/Herstellungskosten Stand am 01.01.2023	815	662	1.477
Währungsdifferenzen	–	–2	–2
Änderungen Konsolidierungskreis	–	–4	–4
Zugänge	13	232	245
Abgänge	–	7	7
erfolgsneutrale Veränderungen	0	–3	–2
erfolgswirksame Veränderungen	–9	–13	–22
Dividenden	–2	–	–2
Stand am 31.12.2023	817	866	1.683
Außerplanmäßige Abschreibungen Stand am 01.01.2023	192	26	218
Zugänge	–	31	31
Abgänge	–	–	–
Zuschreibungen	27	5	31
Stand am 31.12.2023	165	52	217
Restbuchwert zum 31.12.2023	651	814	1.465

In den At Equity bewerteten Anteilen sind assoziierte Unternehmen in Höhe von 627 Mio. € (2023: 651 Mio. €) enthalten.

Die erstmalige at Equity Bewertung aufgrund Wesentlichkeit der Group 14 und HIF Global führte zu einer Änderung des Konsolidierungskreises und daraus folgend zu einem Zugang bei den At Equity bewerteten Anteilen sowie einem Abgang bei den Sonstigen Finanzanlagen. Weitere Erläuterungen zu den at Equity bewerteten Anteilen finden sich im Abschnitt „Konzernkreis“ und „Beteiligungen an assoziierten Unternehmen“.

Die Sonstigen Finanzanlagen beinhalten im Wesentlichen zu Anschaffungskosten bewertete Anteile an verbundenen Unternehmen in Höhe von 327 Mio. € (2023: 391 Mio. €), zu Anschaffungskosten bewertete Anteile an assoziierten Unternehmen in Höhe von 77 Mio. € (2023: 193 Mio. €) und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen in Höhe von 449 Mio. € (2023: 193 Mio. €).

17. VORRÄTE

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	467	400
Unfertige Erzeugnisse, unfertige Leistungen	327	325
Fertige Erzeugnisse, Waren	4.638	4.839
Kurzfristiges Vermietvermögen	42	49
Geleistete Anzahlungen	656	333
Sicherungsgeschäfte Vorräte	1	1
	6.130	5.947

Von dem Gesamtbetrag der zum Stichtag bilanzierten Vorräte in Höhe von 6.130 Mio. € (2023: 5.947 Mio. €) sind 68 Mio. € (2023: 54 Mio. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Zeitgleich mit der Umsatzrealisierung wurden Vorräte in Höhe von 24.116 Mio. € (2023 (angepasst): 24.841 Mio. €) als Aufwand erfasst. Die in der

Berichtsperiode als Aufwand erfassten Wertberichtigungen betragen 27 Mio. € (2023: 21 Mio. €) und resultieren aus der Umbewertung von Gebrauchtfahrzeugen. Daneben wurden in der Berichtsperiode Wertaufholungen in Höhe von 3 Mio. € (2023: 2 Mio. €) erfolgswirksam erfasst, welche ebenso im Wesentlichen aus der Umbewertung von Gebrauchtfahrzeugen resultieren. Von den Vorräten sind Leasingrückläufer in Höhe von 31 Mio. € (2023: 24 Mio. €) im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Transaktionen als Sicherheiten verpfändet.

18. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegen		
Dritte	844	1.008
nahestehende Unternehmen und Personen	496	440
	1.340	1.449

Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Buchwerten der Nettoforderungen. Die Zeitwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten. Sämtliche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

19. LANG- UND KURZFRISTIGE FORDERUNGEN AUS FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Die Forderungen aus Finanzdienstleistungen setzten sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert		Fair Value		Buchwert		Fair Value	
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023	31.12.2023
Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft								
Kundenfinanzierung	1.022	3.374	4.396	4.520	895	3.039	3.934	4.057
Händlerfinanzierung	43	139	182	207	49	107	156	169
	1.065	3.513	4.577	4.727	944	3.146	4.089	4.226
Fällige Forderungen aus dem Operating-Leasinggeschäft	5	–	5	5	5	–	5	5
Forderungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen	738	1.566	2.303	2.457	720	1.531	2.251	2.349
	1.808	5.078	6.886	7.188	1.669	4.676	6.345	6.580

20. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Positive Zeitwerte von derivativen Finanzinstrumenten	434	392	825	631	813	1.445
Übrige finanzielle Vermögenswerte	802	1.105	1.907	1.379	609	1.988
	1.236	1.496	2.732	2.010	1.422	3.432

In den Übrigen finanziellen Vermögenswerte sind Verfügungsbeschränkungen der Flüssigen Mittel in Höhe von 503 Mio. € (2023: 331 Mio. €) enthalten. Diese bestehen im Zusammenhang mit eingesammelten Kundenzahlungen für verkaufte Forderungen im Rahmen von Asset-Backed-Securities-Programmen, welche kurzfristig an die Vertragspartner weitergereicht werden müssen, sowie Sicherheiten im Zusammenhang mit Fahrzeugfinanzierungen.

Auf die ausgewiesenen Übrigen finanziellen Vermögenswerte wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen. Das maximale Ausfallrisiko entspricht den Nettobuchwerten der Übrigen finanziellen Vermögenswerte.

Die positiven Zeitwerte der Derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfte zur Absicherung gegen:		
Währungs- Zins- und Rohstoffpreisrisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	736	1.215
Hedge-Geschäfte (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisrisiken)	736	1.215
Vermögenswerte aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	89	230
	825	1.445

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe → 36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE näher erläutert.

21. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Sonstigen Forderungen setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Sonstige Steueransprüche	570	0	570	603	0	603
Übrige Forderungen	541	66	607	457	78	534
Bedingte Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	25	–	25	19	–	19
	1.136	66	1.202	1.079	78	1.157

Die Übrigen Forderungen enthalten abgegrenzte Aufwendungen in Höhe von 215 Mio. € (2023: 204 Mio. €). Diese ergeben sich im Wesentlichen aus Mieten und Marketingaufwendungen sowie abgegrenzten Wartungsaufwendungen für Hard- und Software.

Die kurzfristigen Sonstigen Forderungen sind überwiegend unverzinslich.

Die Sonstigen Forderungen beinhalten nach dem Leistungsfortschritt vereinnahmte bedingte Forderungen aus Langfristfertigung. Diese entsprechen den vertraglichen Vermögenswerten aus Kundenverträgen und entwickelten sich wie folgt:

Mio. €	2024	2023
Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 01.01.	19	20
Zu- und Abgänge	6	0
Veränderungen der Wertberichtigungen	0	0
Bedingte Forderungen aus Langfristfertigung Stand am 31.12.	25	19

Die bedingten Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	87	99
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	-43	-33
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	44	66
dafür erhaltene Anzahlungen	-18	-47
	25	19

Der Umsatz aus langfristigen Fertigungsaufträgen beläuft sich auf 251 Mio. € (2023: 298 Mio. €). Die mit den Kunden abgerechneten Aufträge und Teilaufträge werden unter den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ausgewiesen. Für diese wurden keine wesentlichen Wertberichtigungen vorgenommen.

22. ERTRAGSTEUERANSPRÜCHE

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Latente Ertragsteueransprüche	-	698	698	-	627	627
Ertragsteuerforderungen	289	-	289	235	-	235
Gesamt	289	698	987	235	627	862

Von den Latenten Ertragsteueransprüchen entfällt ein Betrag von 641 Mio. € (2023: 602 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

23. WERTPAPIERE UND TERMINGELDANLAGEN

Die Wertpapiere dienen der Liquiditätsvorsorge. Es handelt sich um kurzfristig angelegte festverzinsliche Wertpapiere und Aktien. Die Wertpapiere werden zum Fair Value bewertet. Wertpapiere in Höhe von 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €) wurden als Sicherheit für finanzielle Schulden und Eventualverbindlichkeiten gestellt. Für die gestellten Sicherheiten besteht kein originäres Veräußerungs- bzw. Verpfändungsrecht des Sicherungsnehmers.

24. ZAHLUNGSMITTEL UND ZAHLUNGSMITTELÄQUIVALENTE

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Guthaben bei Kreditinstituten	3.066	1.647
Schecks, Kassenbestand, Wechsel und jederzeit fällige Mittel	3.318	4.173
	6.384	5.820

Die Guthaben bei Kreditinstituten bestehen bei verschiedenen Banken in unterschiedlichen Währungen und beinhalten unter anderem auch Termingeldanlagen mit einer Laufzeit von weniger als drei Monaten. Die jederzeit fällige Mittel umfassen die Guthaben bei verbundenen Unternehmen (Cash-Pool), welche täglich bzw. kurzfristig fällige Geldanlagen mit nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken beinhalten.

25. EIGENKAPITAL

Die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals und der Anteile an Minderheiten (nicht beherrschende Anteile) ist in der Eigenkapitalveränderungsrechnung dargestellt. Die zum 31. Dezember 2023 dargestellten Kapitaltransaktionen mit Änderung der Beteiligungsquote entfallen auf den Erwerb der ausstehenden Anteile an Minderheiten (nicht beherrschenden Anteile) an der Porsche Taiwan Motors Ltd., Taipeh.

Gezeichnetes Kapital

Das Gezeichnete Kapital der Porsche AG ist durch auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien unterlegt. Das Gezeichnete Kapital der Porsche AG beträgt 911 Mio. € und ist in 455.500.000 nennwertlosen Stammaktien und 455.500.000 nennwertlosen Vorzugsaktien aufgeteilt. Jede Aktie gewährt einen rechnerischen Anteil von 1,00 € am Grundkapital. Die Vorzugsaktien sind im Vergleich zu den Stammaktien mit dem Recht auf eine um 0,01 € höhere Mehrdividende als die Stammaktien, jedoch nicht mit einem Stimmrecht ausgestattet.

Die Stammaktien der Porsche AG werden zu 75 % von der Porsche Holding Stuttgart GmbH abzüglich einer Stammaktie sowie zu 25 % von der Porsche Automobil Holding SE, Stuttgart (Porsche SE) zuzüglich einer Stammaktie gehalten. Die Vorzugsaktien befinden sich mittelbar über die Porsche Holding Stuttgart GmbH mit 75,8 % im Besitz der Volkswagen AG und mit 24,2 % im Streubesitz.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält Einstellungen aus Aufgeldern sowie sonstige Kapitaleinzahlungen und beläuft sich in der Berichtsperiode auf 3.822 Mio. € (2023: 3.822 Mio. €).

Gewinnrücklage

Bei den Gewinnrücklagen handelt es sich um Rücklagen für angesammelte Gewinne sowie um Rücklagen für die Neubewertungen aus Pensionsplänen.

Die Rücklage für angesammelte Gewinne enthält die laufenden und die in Vorjahren von einbezogenen Tochtergesellschaften erwirtschafteten, noch nicht ausgeschütteten Gewinne sowie erfolgsneutrale Transaktionen.

In der Rücklage für die Neubewertungen aus Pensionsplänen werden die erfolgsneutralen Veränderungen der Pensionsrückstellungen erfasst.

Dividenden und Dividendenvorschlag

Die Dividendenausschüttung der Porsche AG richtet sich gemäß § 58 Abs. 2 AktG nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der Porsche AG ausgewiesenen Bilanzgewinn.

Der ordentlichen Hauptversammlung der Porsche AG wird vorgeschlagen, aus dem Bilanzgewinn in Höhe von 2.100 Mio. € (2023: 3.420 Mio. €) eine Dividende in Höhe von insgesamt 2.100 Mio. €, das bedeutet 2,30 € je Stammaktie und 2,31 € je Vorzugsaktie, auszuschütten. Erst mit Beschluss der Hauptversammlung entsteht den Aktionären ein Anspruch.

Im Geschäftsjahr 2024 wurde durch die ordentliche Hauptversammlung der Porsche AG vom 7. Juni 2024 der Beschluss über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2023 gefasst, welcher zu einer Ausschüttung in Höhe von 2,30 € je Stammaktie und 2,31 € je Vorzugsaktie führte. Die Gesamtausschüttung belief sich somit auf 2.100 Mio. €.

Übrige Rücklagen

Bei den Übrigen Rücklagen handelt es sich um Rücklagen für Währungsumrechnung, für Cashflow Hedges (OCI I), für abgegrenzte Kosten der Sicherungsbeziehung (OCI II), für Eigen- und Fremdkapitalinstrumente sowie um At Equity bewertete Anteile.

Die Rücklage für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse der ausländischen Tochtergesellschaften. Darüber hinaus werden zur einheitlichen Erfassung von Fremdwährungseffekten im Eigenkapital Währungsdifferenzen aus der Umrechnung des Kapitals in dieser Rücklage ausgewiesen.

In der Cash Flow Hedge Rücklage (OCI I) sind nur die designierten effektiven Bestandteile der Wertänderungen von Sicherungsinstrumenten enthalten. Die nicht designierten Bestandteile der Wertänderungen der Sicherungsinstrumente sind dagegen in der Rücklage für abgegrenzte Kosten der Sicherung (OCI II) enthalten.

In der Rücklage für At Equity bewertete Anteile werden die anteiligen ergebnisunwirksamen Veränderungen der At Equity bewerteten Anteile ausgewiesen.

Anteile an Minderheiten

Die Anteile an Minderheiten (nicht beherrschenden Anteile) am Eigenkapital betreffen 25 % der Anteile an Porsche Singapore Pte. Ltd., Singapur, 49 % der Anteile an der Manthey Racing GmbH, Meuspath, sowie 25 % der Anteile an der Porsche Norge AS, Oslo.

26. RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden aufgrund von Versorgungsplänen für Zusagen auf Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenleistungen gebildet. Die Leistungen des Konzerns variieren je nach rechtlichen, steuerlichen und wirtschaftlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und hängen in der Regel von der Beschäftigungsdauer und dem Entgelt der Mitarbeitenden ab.

Für die betriebliche Altersversorgung bestehen im Porsche AG Konzern sowohl beitragsorientierte als auch leistungsorientierte Zusagen. Bei den beitragsorientierten Zusagen (Defined Contribution Plans) zahlt das Unternehmen aufgrund gesetzlicher oder vertraglicher Bestimmungen bzw. auf freiwilliger Basis Beiträge an staatliche oder private Rentenversicherungsträger. Mit Zahlung der Beiträge bestehen für den Konzern keine weiteren Leistungsverpflichtungen. Die laufenden Beitragszahlungen sind als Aufwand des jeweiligen Jahres ausgewiesen. Die Aufwendungen für beitragsorientierte staatliche und private Pläne beliefen sich in der Berichtsperiode im Porsche AG Konzern auf insgesamt 302 Mio. € (2023: 280 Mio. €). Davon wurden in Deutschland für die gesetzliche Rentenversicherung Beiträge in Höhe von 277 Mio. € (2023: 262 Mio. €) geleistet.

Bei den Leistungszusagen (Defined Benefit Plans) ist zwischen rückstellungs- und über Planvermögen finanzierten Versorgungssystemen zu unterscheiden. Die Pensionsrückstellungen für leistungsorientierte Zusagen werden im Wesentlichen gemäß IAS 19 nach dem international üblichen Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) durch unabhängige Aktuare ermittelt. Dabei werden die zukünftigen Verpflichtungen auf der Grundlage der zum Bilanzstichtag anteilig erworbenen Leistungsansprüche bewertet. Bei der Bewertung werden unter anderem versicherungsmathematische Annahmen für die Diskontierungssätze, die Entgelt- und Rententrends sowie die Lebenserwartungen berücksichtigt, die für jede Konzerngesellschaft in Abhängigkeit der ökonomischen Rahmenbedingungen ermittelt werden. Neubewertungen ergeben sich aus Abweichungen der tatsächlichen Entwicklung gegenüber den Annahmen des Vorjahres, aus Annahmenänderungen sowie Erträgen oder Aufwendungen aus Planvermögen unter Ausschluss von Beträgen, die in den Nettozinsenerträgen bzw. -aufwendungen enthalten sind. Diese werden in der Periode ihrer Entstehung unter Berücksichtigung latenter Steuern erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Folgende Beträge wurden für leistungsorientierte Zusagen in der Bilanz erfasst:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Barwert der über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	3.964	150
Fair Value des Planvermögens	-407	-142
Finanzierungsstatus (Saldo)	3.557	8
Barwert der nicht über Planvermögen finanzierten Verpflichtungen	511	4.306
Bilanzwerte	4.068	4.314
davon Pensionsrückstellungen	4.074	4.315
davon Sonstige Vermögenswerte	6	1

Wesentliche Versorgungsregelungen im Porsche AG Konzern

Der Porsche AG Konzern bietet seinen Mitarbeitenden für die Zeit nach dem aktiven Erwerbsleben Leistungen aus einer betrieblichen Altersversorgung. Der wesentliche Teil der Versorgungszusagen im Konzern besteht für nach IAS 19 als leistungsorientiert eingestufte Pensionspläne für Mitarbeitende im Inland und ergeben sich grundsätzlich aus Betriebsvereinbarungen. Zur Reduzierung der mit diesen Pensionsplänen verbundenen Risiken, insbesondere Langlebigkeit, Gehaltssteigerungen sowie Inflation, wurden im Porsche AG Konzern seit 2022 neue leistungsorientierte inländische Pläne eingeführt, deren Leistungen über externes Planvermögen finanziert werden. Die genannten Risiken konnten in diesen Pensionsplänen reduziert werden. In Zukunft wird der Anteil der über Planvermögen finanzierten Pensionsverpflichtungen an der Gesamtverpflichtung voraussichtlich kontinuierlich steigen. Nachfolgend werden die wesentlichen Versorgungszusagen im Inland beschrieben.

AUSSCHLIEßLICH ÜBER BILANZRÜCKSTELLUNGEN FINANZIERT E INLÄNDISCHE PENSIONSPLÄNE

Bei den arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen bestehen weitgehend beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert.

Bei den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen bestehen beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Der jährliche Versorgungsaufwand (gemäß individueller Entgeltumwandlungsvereinbarung) wird durch Multiplikation mit Altersfaktoren in Kapitalbausteine umgerechnet. Die Altersfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Kapitalbausteine – abhängig vom jeweiligen Pensionsplan – als einmalige Zahlung, mehrmalige Zahlungen oder als lebenslange Rente (durch Verrentung des Versorgungskapitals) ausgezahlt.

Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Sofern das jeweilige Versorgungssystem lebenslang laufende Rentenzahlungen vorsieht, tragen die Gesellschaften das Langlebigkeitsrisiko. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

ÜBER EXTERNES PLANVERMÖGEN FINANZIERT INLÄNDISCHE PENSIONSPLÄNE

Im Geschäftsjahr 2024 hat der Porsche AG Konzern erstmals bisher ausschließlich über Bilanzrückstellungen finanzierte, arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierte inländische Pensionspläne teilweise durch externes Planvermögen in Höhe von 250 Mio. € ausfinanziert.

Bei den anteilig über externes Planvermögen arbeitgeberfinanzierten Pensionsplänen bestehen weitgehend beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Für die beitragsbasierten Versorgungszusagen wird ein jährlicher einkommens- und statusabhängiger Versorgungsaufwand anhand von sogenannten Verrentungsfaktoren in einen lebenslang zu zahlenden Rentenanspruch umgerechnet (Garantiebausteine). Die Verrentungsfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Rentenbausteine addiert.

Bei den anteilig über externes Planvermögen arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen bestehen beitragsbasierte Versorgungszusagen mit Garantien. Der jährliche Versorgungsaufwand (gemäß individueller Entgeltumwandlungsvereinbarung) wird durch Multiplikation mit Altersfaktoren in Kapitalbausteine umgerechnet. Die Altersfaktoren enthalten eine Garantieverzinsung. Im Versorgungsfall werden die jährlich erworbenen Kapitalbausteine – abhängig vom jeweiligen Pensionsplan – als einmalige Zahlung, mehrmalige Zahlungen oder als lebenslange Rente (durch Verrentung des Versorgungskapitals) ausgezahlt.

Sowohl bei den arbeitgeber- als auch bei den arbeitnehmerfinanzierten Pensionsplänen wird das externe Planvermögen durch den Porsche Trust e.V. treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt. Die Wertentwicklung der Kapitalanlage hat dabei keinen Einfluss auf den Versorgungsaufwand der Planteilnehmenden.

Die vollständig über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne basieren auf beitragsbasierten, kapitalmarktorientierten Leistungszusagen. Hierbei bildet die Summe der einkommens- und statusabhängigen Beiträge zuzüglich einer Kapitalmarktrendite das Versorgungskapital, welches grundsätzlich als Einmalkapital ausgezahlt wird. Das Versorgungskapital beträgt mindestens 80 % der geleisteten Beiträge. Für die Pensionspläne erfolgen regelmäßig Dotierungen in ein Treuhandvermögen, das durch den Porsche Trust e.V. treuhänderisch verwaltet und am Kapitalmarkt angelegt wird.

Da das Treuhandvermögen die Voraussetzungen von IAS 19 als Planvermögen erfüllt, ist insoweit eine Verrechnung mit der Verpflichtung erfolgt. Die Saldierung wurde dabei separat für die ausfinanzierten arbeitgeber- und arbeitnehmerfinanzierten inländischen Pensionspläne sowie die vollständig über externes Planvermögen finanzierten Pensionspläne vorgenommen.

Die Höhe des Planvermögens unterliegt dem allgemeinen Marktrisiko. Deshalb wird die Ausrichtung und Durchführung der Kapitalanlage fortlaufend durch die Gremien des Porsche Trust e.V. kontrolliert, in welchem Personen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite der Treugeber vertreten sind. So werden beispielsweise die Grundsätze der Kapitalanlage im Rahmen von Kapitalanlagerichtlinien der Treugeber mit dem Ziel vorgegeben, das Marktrisiko und dessen Auswirkung auf das Planvermögen zu beschränken. Zusätzlich werden im Bedarfsfall Asset-Liability-Management-Studien durchgeführt, die sicherstellen, dass die Kapitalanlage im Einklang mit den abzusichernden Verpflichtungen steht. Derzeit ist das Treuhandvermögen, in Abhängigkeit des jeweils finanzierten Pensionsplans, im Wesentlichen in Investmentfonds investiert, welche in der Aufteilung des veranlagten Planvermögens als Aktien-, Renten-, Immobilien-, und sonstigen Fonds ausgewiesen werden. Den Schwerpunkt der Anlage bilden dabei Geldmarktfonds, welche als „sonstige Fonds“ ausgewiesen werden.

Der Barwert der Verpflichtung wird als Saldo aus dem Barwert der garantierten Verpflichtung und dem Planvermögen ausgewiesen. Soweit das Planvermögen unter den Barwert der garantierten Verpflichtung sinkt, ist in diesem Umfang eine Rückstellung zu bilden. Der Barwert der garantierten Verpflichtung steigt mit fallendem Zinsniveau und unterliegt somit dem Zinsänderungsrisiko.

Im Falle der lebenslang laufenden Rentenzahlungen trägt der Porsche AG Konzern das Langlebigerisikio. Diesem wird dadurch Rechnung getragen, dass zur Ermittlung der Verrentungsfaktoren und des Barwerts der garantierten Verpflichtung die aktuellsten Generationensterbetafeln „Richttafeln Heubeck 2018 G“ verwendet werden, in denen eine zukünftige Verlängerung der Lebenserwartung bereits berücksichtigt wird.

Um das Inflationsrisiko durch die Anpassung der laufenden Rentenzahlungen in Höhe der Inflationsrate zu reduzieren, wurde bei den Versorgungszusagen, bei denen dies gesetzlich zulässig ist, eine inflationsunabhängige Rentenanpassung eingeführt.

Bewertung der Rückstellungen für Pensionen des Porsche AG Konzerns

Der Berechnung der Pensionsrückstellungen wurden die folgenden erheblichen versicherungsmathematischen Annahmen zugrunde gelegt:

%	Deutschland		Ausland	
	2024	2023	2024	2023
Abzinsungssatz zum 31.12.	3,40	3,20	4,22	4,15
Entgelttrend	3,80	4,60	2,42	2,44
Rententrend	2,00	2,20	1,59	1,65

Bei diesen Angaben handelt es sich um Durchschnittswerte, die anhand der Barwerte der leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet wurden. Hinsichtlich der Lebenserwartung werden in allen Ländern jeweils die aktuellsten Sterbetafeln berücksichtigt. Die Diskontierungssätze werden grundsätzlich auf Basis der Renditen erstrangiger Unternehmensanleihen bestimmt, deren Laufzeit und Währung den jeweiligen Verpflichtungen entsprechen. Für die Verpflichtungen der inländischen Konzerngesellschaften wurde hierbei der Index iBoxx AA Corporate Bond zugrunde gelegt. Für die ausländischen Pensionsverpflichtungen werden vergleichbare Indizes herangezogen.

Die Entgelttrends umfassen erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen, die auch Steigerungen aufgrund des Karrieretrends berücksichtigen.

Die Rententrends entsprechen entweder den vertraglich festgelegten Garantierentenanpassungen oder basieren auf den in den jeweiligen Ländern gültigen Regelungen zur Rentenanpassung.

Im Folgenden wird die Entwicklung der für leistungsorientierte Pensionsverpflichtungen erfassten Bilanzwerte dargestellt:

Mio. €	2024	2023
Bilanzwerte am 01.01.	4.314	3.667
Laufender Dienstzeitaufwand	177	167
Nettozinsaufwand	136	130
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	-2	1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-292	377
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	11	18
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	2	-1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	-275	-27
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	1	1
Rentenzahlung aus Firmenvermögen	-69	-63
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	-1
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	0	-
Sonstige Veränderungen	-1	-6
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	0	-1
Arbeitnehmerbeiträge und Entgeltumwandlung	66	50
Bilanzwerte am 31.12.	4.068	4.314

Die Entwicklung des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtungen setzt sich wie folgt zusammen:

Mio. €	2024	2023
Barwert der Verpflichtungen am 01.01.	4.456	3.781
Laufender Dienstzeitaufwand	177	167
Aufzinsung der Verpflichtung	143	136
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen demographischer Annahmen	-2	1
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch Änderungen finanzieller Annahmen	-292	377
Versicherungsmathematische Gewinne (-)/Verluste (+) durch erfahrungsbedingte Anpassungen	11	18
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	2	2
Rentenzahlungen aus Firmenvermögen	-69	-63
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-4	-5
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	-1
Gewinne (-) oder Verluste (+) aus Planabgeltung	0	-
Sonstige Veränderungen	-19	-6
Währungsunterschiede aus Plänen im Ausland	5	0
Arbeitnehmerbeiträge und Entgeltumwandlungen	66	50
Barwert der Verpflichtungen am 31.12.	4.475	4.456

Die versicherungsmathematischen Gewinne durch Änderungen finanzieller Annahmen resultieren im Wesentlichen aus der Änderung des Abzinsungssatzes im Inland.

Veränderungen bei den maßgeblichen versicherungsmathematischen Annahmen hätten folgende Auswirkungen auf die leistungsorientierte Pensionsverpflichtung gehabt:

		31.12.2024		31.12.2023	
Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung falls		Mio. €	Veränderung in %	Mio. €	Veränderung in %
Abzinsungssatz	Um 0,5 Prozentpunkte höher	4.032	-9,89	3.998	-10,28
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	4.995	11,63	4.997	12,15
Rententrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	4.696	4,95	4.687	5,19
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	4.275	-4,47	4.248	-4,68
Entgelttrend	Um 0,5 Prozentpunkte höher	4.505	0,68	4.494	0,85
	Um 0,5 Prozentpunkte niedriger	4.450	-0,55	4.426	-0,68
Lebenserwartung	Um ein Jahr länger	4.573	2,20	4.560	2,33

Die dargestellten Sensitivitätsanalysen berücksichtigen jeweils die Änderung einer Annahme, wobei die übrigen Annahmen gegenüber der ursprünglichen Berechnung unverändert bleiben, das heißt, mögliche Korrelationseffekte zwischen den einzelnen Annahmen werden dabei nicht berücksichtigt.

Zur Untersuchung der Sensitivität des Barwerts der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung gegenüber einer Veränderung der angenommenen Lebenserwartung wurden im Rahmen einer Vergleichsberechnung die angesetzten Sterbewahrscheinlichkeiten in dem Maße abgesenkt, dass die Absenkung in etwa zu einer Erhöhung der Lebenserwartung um ein Jahr führt.

Die auf Basis der Barwerte der Verpflichtung gewichtete durchschnittliche Laufzeit (Macaulay Duration) der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung beträgt 22 Jahre (2023: 23 Jahre).

Der Barwert der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung teilt sich wie folgt auf die Mitglieder des Plans auf:

Mio. €	2024	2023
Aktive Mitglieder mit Pensionsansprüchen	3.377	3.377
Mit unverfallbarem Anspruch aus dem Unternehmen ausgeschiedene Mitglieder	250	247
Rentner	847	832
	4.475	4.456

Nachfolgend wird das Fälligkeitsprofil der Zahlungen der leistungsorientierten Pensionsverpflichtung durch die Aufteilung des Barwerts der Verpflichtung nach Fälligkeit der zugrunde liegenden Zahlungen dargestellt:

Mio. €	2024	2023
Zahlungen fällig innerhalb des nächsten Geschäftsjahres	96	82
Zahlungen fällig innerhalb von zwei bis fünf Jahren	422	379
Zahlungen fällig in mehr als fünf Jahren	3.957	3.995
	4.475	4.456

Die Entwicklung des Planvermögens ist aus folgender Tabelle ersichtlich:

Mio. €	2024	2023
Fair Value des Planvermögens am 01.01.	142	113
Zinserträge aus Planvermögen – in Höhe des Rechnungszinses	6	6
Im Zinsertrag nicht erfasste Erträge/Aufwendungen aus Planvermögen	-2	1
Arbeitgeberbeiträge an das Planvermögen	275	27
Arbeitnehmerbeiträge an das Planvermögen	1	1
Rentenzahlungen aus dem Planvermögen	-4	-5
Sonstige Veränderungen	-17	0
Währungsdifferenzen aus Plänen im Ausland	5	0
Fair Value des Planvermögens am 31.12.	407	142

Aus der Anlage der Planvermögen zur Deckung der zukünftigen Pensionsverpflichtungen ergaben sich Erträge in Höhe von 4 Mio. € (2023: 6 Mio. €).

Im nächsten Geschäftsjahr werden sich die Arbeitgeberbeiträge zum Planvermögen voraussichtlich auf 25 Mio. € (2023: 22 Mio. € für das Geschäftsjahr 2024) belaufen.

Das Planvermögen ist in folgende Anlagekategorien investiert:

Mio. €	31.12.2024			31.12.2023		
	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt	Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Keine Marktpreis- notierung in einem aktiven Markt	Gesamt
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	2	–	2	8	–	8
Eigenkapitalinstrumente	–	–	–	19	–	19
Schuldinstrumente	6	–	6	5	–	5
Aktienfonds	23	–	23	35	–	35
Rentenfonds	45	–	45	34	–	34
Immobilienfonds	4	–	4	4	–	4
Sonstige Fonds	325	–	325	38	–	38
Sonstiges	1	0	1	1	0	1
Fair Value des Planvermögens	407	0	407	142	0	142

Folgende Beträge wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst:

Mio. €	2024	2023
Laufender Dienstzeitaufwand	177	167
Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen	136	130
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand (inklusive Plankürzung)	0	–1
Gewinne (–)/Verluste (+) aus Planabgeltung	0	–
Saldo der in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen (+) und Erträge (–)	314	297

Die obigen Beträge sind grundsätzlich in den Personalkosten der Funktionsbereiche enthalten; die Nettozinsen auf die Nettoschuld aus leistungsorientierten Versorgungsplänen werden in den Zinsaufwendungen ausgewiesen.

27. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Mio. €	Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft	Kosten der Belegschaft	Prozess- und Rechtsrisiken	Übrige Rückstellungen	Gesamt
Stand am 01.01.2024	2.020	1.010	49	1.176	4.256
Währungsänderungen	19	2	0	1	22
Konsolidierungskreis- änderungen	2	4	0	2	8
Verbrauch	1.246	726	12	357	2.342
Zuführung/Neubildung	1.567	604	10	836	3.016
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	10	5	–	–	15
Auflösung	23	19	5	104	152
Stand am 31.12.2024	2.349	879	41	1.554	4.823
davon kurzfristig	1.265	629	41	1.503	3.438
davon langfristig	1.084	250	–	51	1.385
Stand am 01.01.2023	1.725	893	79	1.213	3.909
Währungsänderungen	–16	–2	–1	–4	–24
Konsolidierungskreis- änderungen	–	–	–	1	1
Verbrauch	1.011	613	21	585	2.229
Zuführung/Neubildung	1.356	732	15	695	2.799
Umgliederung	41	–	–	–41	–
Aufzinsungen/Effekte aus der Änderung des Abzinsungsfaktors	–17	17	–	–3	–3
Auflösung	58	16	23	100	197
Stand am 31.12.2023	2.020	1.010	49	1.176	4.256
davon kurzfristig	1.066	746	49	1.146	3.007
davon langfristig	954	264	–	31	1.249

Die Rückstellungen für Verpflichtungen aus dem Absatzgeschäft enthalten insbesondere Rückstellungen für Garantieverpflichtungen sowie Boni. Die Garantieverpflichtung im Porsche AG Konzern ergibt sich im Wesentlichen aus gewährten Produktgarantien für die hergestellten Fahrzeuge. Die Rückstellungen enthalten sowohl erwartete Aufwendungen aus gesetzlichen und vertraglichen Gewährleistungsverpflichtungen als auch erwartete Aufwendungen für Kulanzleistungen. Die Ermittlung der Rückstellungen erfolgt unter Zugrundelegung des bisherigen bzw. des geschätzten zukünftigen Schadenverlaufs je Baureihe, Modelljahr und Land. Erkannte technische Einzelrisiken werden separat erfasst. Der Zeitpunkt der Inanspruchnahme der Garantierückstellungen ist abhängig vom Eintreten der Garantie- bzw. Gewährleistungsverpflichtungen und kann sich über den gesamten Garantie- und Kulanzzeitraum erstrecken. Für die von der in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN beschriebenen Dieseldiagnostik betroffenen Fahrzeuge wurden Rückstellungen für die erwarteten Reparaturmaßnahmen gebildet und eine entsprechende Forderung gegen die Audi AG unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten ausgewiesen. Für weitere Kunden- und Händlermaßnahmen für diese Fahrzeuge wurden die erwarteten Aufwendungen für Kulanzleistungen berücksichtigt. Die Rückstellungen für Boni ergeben sich aus erwarteten Belastungen für nachträgliche Minderungen bereits erzielter Verkaufserlöse.

Rückstellungen für Kosten der Belegschaft werden insbesondere für Bonuszahlungen, Jubiläumszuwendungen, Zeitguthaben, Aufstockungsbeträge für Altersteilzeit, Tantiemen sowie Abfindungen und ähnliche Verpflichtungen gebildet.

Die Rückstellungen für Rechts- und Prozessrisiken betreffen im Wesentlichen die in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN beschriebenen Rechtsrisiken.

In den Übrigen Rückstellungen sind Vorsorgen aus dem Versicherungsgeschäft in Höhe von 211 Mio. € (2023: 170 Mio. €) enthalten.

Darüber hinaus beinhalten die Übrigen Sonstigen Rückstellungen eine Vielzahl erkennbarer Einzelrisiken, Preisrisiken und ungewisser Verpflichtungen, wie beispielsweise aus Produkthaftpflicht, die in Höhe ihres wahrscheinlichen Eintritts berücksichtigt werden. Abhängig von der jeweiligen Jurisdiktion sind darin auch Risikovorsorgen für die etwaige Nichteinhaltung von gesetzlichen Emissionsobergrenzen enthalten. Deren Bewertung erfolgte unter anderem unter Berücksichtigung des jeweiligen Absatzvolumens und der gesetzlich definierten Abgabe bzw. der Kosten für den Erwerb von Emissionsrechten anderer Hersteller. Die Synergien mit anderen Marken des Volkswagen Konzerns wurden dabei nach Möglichkeit in Form von Emissionsgemeinschaften genutzt. Ebenfalls sind zum Bilanzstichtag Lieferantenforderungen enthalten.

Der Zahlungsabfluss der Sonstigen Rückstellungen wird zu 69 % innerhalb eines Jahres, zu 24 % zwischen ein und fünf Jahren und zu 7 % danach erwartet.

28. LANG- UND KURZFRISTIGE FINANZSCHULDEN

Die Finanzschulden setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
ABS-Refinanzierungen	3.538	4.973	8.511	3.104	4.316	7.420
Schuldverschreibungen	176	781	957	304	957	1.260
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	339	386	725	299	329	629
Leasingverbindlichkeiten	122	1.019	1.142	113	934	1.047
Sonstige Finanzschulden	77	–	77	61	–	61
	4.253	7.160	11.413	3.880	6.537	10.417

Im Falle der ABS-Refinanzierungen in Höhe von 8.511 Mio. € (2023: 7.420 Mio. €) handelt es sich um Transaktionen, welche im Zusammenhang mit Refinanzierung des Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen stehen. Diese werden in Anhangangabe → 36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE näher erläutert. Die Schuldverschreibungen in Form von Schuldscheindarlehen wurden in unterschiedlichen Tranchen mit fester und variabler Verzinsung platziert und sind zum Teil zurückgezahlt. Die Nominalvolumina der Schuldscheindarlehen betragen insgesamt 957 Mio. € (2023: 1.261 Mio. €).

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten dienen überwiegend der Refinanzierung innerhalb des Finanzdienstleistungsgeschäfts und in geringem Umfang der kurzfristigen Finanzierung. Die Nominalverzinsung beträgt abhängig von Währung, Laufzeit und Vertragsgestaltung zwischen 0,4 % und 4,04 % (2023: 0,24 % und 4,43 %).

29. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	3.490
	3.378	3.490

Die Zeitwerte der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen entsprechen aufgrund der Fristigkeit im Wesentlichen den Buchwerten.

Sämtliche Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr.

30. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Negative Zeitwerte aus derivativen Finanzinstrumenten	567	407	975	368	299	667
Verbindlichkeiten aus Zinsen	11	–	11	16	–	16
Übrige finanzielle Verbindlichkeiten	575	70	645	848	64	912
	1.153	477	1.630	1.231	364	1.595

Die Position Marktwertbewertung Derivativer Finanzinstrumente umfasst insbesondere Devisentermingeschäfte, Devisenoptionen und Zinsswaps.

Die negativen Zeitwerte der derivativen Finanzinstrumente setzen sich wie folgt zusammen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Geschäfte zur Absicherung gegen Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisisiken aus zukünftigen Zahlungsströmen (Cashflow Hedges)	926	565
Hedge Geschäfte (Währungs-, Zins- und Rohstoffpreisisiken)	926	565
Verbindlichkeiten aus Derivaten ohne Hedgebeziehung	49	103
	975	667

Die Gesamtposition der Derivativen Finanzinstrumente wird in Anhangangabe → 36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE näher erläutert.

31. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE VERBINDLICHKEITEN

Die Sonstigen Verbindlichkeiten setzen sich zum Stichtag wie folgt zusammen:

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	942	631	1.573	904	562	1.466
Verbindlichkeiten						
aus sonstigen Steuern	361	3	364	407	4	411
im Rahmen der sozialen Sicherheit	9	–	9	8	–	8
aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung	229	93	321	223	2	225
Übrige Verbindlichkeiten	353	192	545	253	169	422
	1.894	919	2.813	1.795	737	2.532

Die Verbindlichkeiten aus der Lohn- und Gehaltsabrechnung enthalten Erfüllungsrückstände aus Verbindlichkeiten aus Altersteilzeit. Im Geschäftsjahr 2024 wurde das bisher zur Absicherung der Altersteilzeitverpflichtungen eingesetzte Planvermögen in Höhe von 140 Mio. € gleichwertig durch eine externe Bankbürgschaft ersetzt. Hierdurch ergab sich ein Rückfluss von Zahlungsmitteln in dieser Höhe an den Konzern.

Die Übrigen Verbindlichkeiten enthalten Passive Rechnungsabgrenzungen. Diese setzen sich aus Mietsonderzahlungen von 427 Mio. € (2023: 336 Mio. €) und sonstigen Rechnungsabgrenzungen von 95 Mio. € (2023: 78 Mio. €) zusammen.

Die Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen entsprechen den vertraglichen Verbindlichkeiten aus Kundenverträgen und sind Teil der erhaltenen Anzahlungen auf Bestellungen. Diese haben sich wie folgt entwickelt:

Mio. €	2024	2023
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 01.01.	1.466	1.315
Zu- und Abgänge	81	183
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–
Währungsänderungen	25	–32
Verbindlichkeiten aus erhaltenen Anzahlungen aus Kundenverträgen Stand am 31.12.	1.573	1.466

Darin enthalten sind zudem die Verbindlichkeiten aus langfristigen Fertigungsaufträgen:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Herstellungskosten einschließlich Auftragsergebnis der langfristigen Fertigungsaufträge	13	143
davon mit Kunden abgerechnete Leistungen	–11	–141
Künftige Forderungen aus langfristigen Fertigungsaufträgen	1	2
dafür erhaltene Anzahlungen	–21	–22
	20	21

32. ERTRAGSTEUERVERPFLICHTUNGEN

Mio. €	Buchwert			Buchwert		
	kurzfristig	langfristig	31.12.2024	kurzfristig	langfristig	31.12.2023
Latente Ertragsteuerverpflichtungen	–	2.114	2.114	–	2.010	2.010
Ertragsteuerrückstellungen	195	–	195	128	–	128
Ertragsteuerverbindlichkeiten	33	–	33	31	–	31
Gesamt	227	2.114	2.341	159	2.010	2.169

Von den Latenten Ertragsteuerverpflichtungen entfällt ein Betrag von 19 Mio. € (2023: 48 Mio. €) auf Ansatz- und Bewertungsunterschiede zwischen IFRS und Steuerbilanz, die sich innerhalb eines Jahres umkehren.

SONSTIGE ERLÄUTERUNGEN

33. KAPITALFLUSSRECHNUNG

In der Kapitalflussrechnung werden die Zahlungsströme erläutert, und zwar getrennt nach Mittelzu- und Mittelabflüssen aus dem laufenden Geschäft, aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit, unabhängig von der Gliederung der Bilanz.

Ausgehend vom Ergebnis vor Steuern wird der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit indirekt abgeleitet. Das Ergebnis vor Steuern wird um die nicht zahlungswirksamen Aufwendungen und Erträge (im Wesentlichen Abschreibungen, Ergebnis aus dem Abgang von Anlagengegenständen und sonstige zahlungsunwirksame Sachverhalte) bereinigt. Dabei umfassen die sonstigen zahlungsunwirksamen Aufwendungen und Erträge im Wesentlichen Bewertungseffekte von Finanzinstrumenten sowie Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften. Unter Berücksichtigung der Veränderungen im Working Capital, in dem auch die Veränderung der Vermieteten Vermögenswerte und die Veränderung der Forderungen aus Finanzdienstleistungen enthalten sind, ergibt sich der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit.

Die Investitionstätigkeit umfasst neben Zugängen im Sachanlagevermögen und Veränderungen von Beteiligungen auch die Zugänge aktivierter Entwicklungskosten sowie Veränderungen von Geldanlagen in Wertpapiere und Termingeldanlagen sowie Darlehen.

In der Finanzierungstätigkeit sind neben Zahlungsmittelabflüssen für die Ergebnisabführung und Dividendenzahlungen sowie die Tilgung von Anleihen, die Zuflüsse aus Kapitalerhöhungen, die Begebung von Anleihen sowie die Veränderung der übrigen Finanzschulden enthalten.

Die Veränderungen der Bilanzpositionen, die für die Entwicklung der Kapitalflussrechnung herangezogen werden, werden um nicht zahlungswirksame Effekte angepasst. Aus diesem Grund sind die Veränderungen der betreffenden Bilanzpositionen mit den entsprechenden Werten aus der veröffentlichten Konzernbilanz nicht unmittelbar abstimmbare.

In der Kapitalflussrechnung sind im Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit enthalten:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Gezahlte Zinsen	462	312
Erhaltene Zinsen	676	592
Erhaltene Dividenden ¹	5	4

¹ Dividenden von Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen sowie sonstigen Beteiligungen.

Die gezahlten und erhaltenen Zinsen enthalten ebenfalls die in den Kosten der Umsatzerlöse bzw. den Umsatzerlösen ausgewiesenen Zinsaufwendungen bzw. Zinserträge aus dem Segment Finanzdienstleistungen.

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zahlungsmittelbestand laut Bilanz	6.384	5.820
Zahlungsmittel zur Veräußerung gehalten	–	6
Zahlungsmittelbestand laut Kapitalflussrechnung	6.384	5.826

Termingeldanlagen mit einer Vertragslaufzeit von mehr als drei Monaten werden nicht als Zahlungsmitteläquivalente eingestuft. Das maximale Ausfallrisiko entspricht dem Buchwert der Zahlungsmittel. Die Aufteilung der Veränderung der Finanzschulden in zahlungswirksame und zahlungsunwirksame Vorgänge ergibt sich aus folgender Tabelle:

Mio. €	Zahlungsunwirksame Vorgänge						Stand am 31.12.2024
	Stand am 01.01.2024	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Währungs- kurs- änderungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Als Zur Veräußerung gehalten klassifiziert	Sonstige Änderungen	
ABS-Refinanzierungen	7.420	731	360	–	–	–	8.511
Nicht börsennotierte Schuldverschreibungen	1.260	–303	–	–	–	–	957
Sonstiger Kreditstand	690	117	–36	0	–	31	803
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.047	–123	14	20	–	184	1.142
Kreditstand	10.417	421	339	20	–	215	11.413
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	0	0	0	–	–	–	0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit	10.417	421	339	20	–	215	11.413

¹ Die sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge von Leasingverbindlichkeiten.

Mio. €	Zahlungsunwirksame Vorgänge						Stand am 31.12.2023
	Stand am 01.01.2023	Zahlungs- wirksame Verände- rungen	Währungs- kurs- änderungen	Änderungen Konsolidie- rungskreis	Als Zur Veräußerung gehalten klassifiziert	Sonstige Änderungen	
ABS-Refinanzierungen	6.282	1.329	–190	–	–	0	7.420
Nicht börsennotierte Schuldverschreibungen	1.488	–228	–	–	–	–	1.260
Sonstiger Kreditstand	664	206	–91	–	0	–89	690
Leasingverbindlichkeiten ¹	1.046	–113	–18	–	–	132	1.047
Kreditstand	9.480	1.194	–299	–	0	42	10.417
Sonstige finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten	–1	1	0	–	–	–	0
Finanzielle Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in der Finanzierungstätigkeit	9.480	1.194	–299	–	0	42	10.417

¹ Die sonstigen Änderungen der Leasingverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen zahlungsunwirksame Zugänge von Leasingverbindlichkeiten.

34. IAS 23 (FREMDKAPITALKOSTEN)

Die aktivierten Fremdkapitalkosten beliefen sich im Geschäftsjahr auf 93 Mio. € (2023: 113 Mio. €) und entfielen auf die aktivierten Entwicklungskosten. Es wurde im Porsche AG Konzern ein Fremdkapitalkostensatz von durchschnittlich 2,8 % (2023: 3,4 %) der Aktivierung zugrunde gelegt.

35. IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE)

35.1 Leasingnehmerbilanzierung

Der Porsche AG Konzern tritt im Wesentlichen durch die Anmietung von Büroausstattung, Immobilien und sonstigen Produktionsmitteln als Leasingnehmer auf. Die Leasingverträge werden individuell verhandelt und beinhalten eine Vielzahl an Vertragsbedingungen. Nutzungsrechte aus Leasingverträgen sind in den Posten der Bilanz mit folgenden Werten enthalten:

Ausweis und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf frem- den Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
Bruttobuchwert (oder Anschaffungskosten)				
Stand am 01.01.2024	1.323	14	58	1.394
Währungsänderungen	18	–	0	18
Änderungen Konsolidierungskreis	25	1	4	30
Zugänge	182	6	16	204
Abgänge	72	0	13	86
Stand am 31.12.2024	1.475	21	65	1.561
Abschreibungen				
Stand am 01.01.2024	377	4	31	412
Währungsänderungen	5	–	0	5
Änderungen Konsolidierungskreis	10	0	2	12
Zugänge planmäßig	127	2	12	141
Abgänge	60	0	12	73
Stand am 31.12.2024	459	6	33	497
Nettobuchwert am 31.12.2024	1.017	15	32	1.063

Ausweis und Entwicklung der Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen vom 1. Januar bis 31. Dezember 2023

Mio. €	Nutzungsrechte für Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschl. der Bauten auf fremden Grundstücken	Nutzungsrechte für Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungsrechte für andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	Nutzungsrechte Gesamt
Anschaftungs-/Herstellungskosten				
Stand am 01.01.2023	1.264	15	61	1.340
Währungsänderungen	-23	-	0	-23
Zugänge	145	-	9	154
Abgänge	64	1	11	76
Stand am 31.12.2023	1.323	14	58	1.394
Abschreibungen				
Stand am 01.01. 2023	310	4	30	344
Währungsänderungen	-8	-	0	-8
Zugänge planmäßig	117	1	12	131
Abgänge	43	1	11	55
Stand am 31.12.2023	377	4	31	412
Nettobuchwert am 31.12.2023	946	10	27	982

Aus der Untervermietung von Nutzungsrechten ergaben sich im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 5 Mio. € (2023: 5 Mio. €).

Der Bewertung von Nutzungsrechten aus Leasingverträgen sowie der damit verbundenen Leasingverbindlichkeit liegt eine bestmögliche Schätzung hinsichtlich der Ausübung von Verlängerungs- und Kündigungsoptionen zugrunde. Falls sich wesentliche Änderungen der Rahmenbedingungen oder des Vertrags ergeben, wird diese Einschätzung aktualisiert.

Die folgenden Tabellen zeigen die Zuordnung der Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz und geben einen Überblick über deren vertragliche Fälligkeiten:

Zuordnung der Leasingverbindlichkeiten zu den jeweiligen Bilanzposten

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Langfristige Finanzschulden	1.019	934
Kurzfristige Finanzschulden	122	113
Buchwert der Leasingverbindlichkeiten	1.142	1.047

Fälligkeitsanalyse der undiskontierten Leasingverbindlichkeiten

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2024	162	499	936	1.597
Leasingverbindlichkeiten zum 31.12.2023	150	454	866	1.470

Für Leasingverbindlichkeiten sind im Geschäftsjahr Zinsaufwendungen in Höhe von 42 Mio. € (2023: 38 Mio. €) angefallen.

Für geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse werden keine Nutzungsrechte aktiviert. Die Aufwendungen für die Anmietung geringwertiger Leasinggegenstände betragen im Geschäftsjahr insgesamt 39 Mio. € (2023: 38 Mio. €). In dieser Zahl sind keine Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse enthalten, die im Geschäftsjahr insgesamt 105 Mio. € (2023: 113 Mio. €) betragen. Auf variable Leasingaufwendungen, die nicht in die Bewertung der Leasingverbindlichkeiten einbezogen werden, entfallen im Geschäftsjahr 5 Mio. € (2023: 2 Mio. €).

Insgesamt ergab sich aus Leasingnehmerverhältnissen im Geschäftsjahr ein Zahlungsmittelabfluss von 307 Mio. € (2023: 304 Mio. €).

Die folgende Tabelle zeigt eine Übersicht der möglichen zukünftigen Zahlungsmittelabflüsse, die nicht bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten berücksichtigt wurden:

Mio. €	2024	2023
Mögliche Zahlungsmittelabflüsse aufgrund von		
Variablen Leasingzahlungen	4	3
Verlängerungsoptionen	343	277
Kündigungsoptionen	2	2
Leasingverhältnissen, die noch nicht begonnen haben (vertragliche Verpflichtung)	37	23
Gesamt	387	305

35.2 Leasinggeberbilanzierung

Der Porsche AG Konzern tritt als Leasinggeber sowohl im Rahmen des Finanzierungsleasinggeschäfts als auch des Operating-Leasinggeschäfts auf. Gegenstand dieser Geschäfte sind im Wesentlichen Kraftfahrzeuge.

Den Ausfallrisiken von Leasingforderungen trägt der Porsche AG Konzern durch die Bildung von Wertberichtigungen gemäß den Vorschriften des IFRS 9 in vollem Umfang Rechnung. Risiken aus den Leasingverträgen zugrunde liegenden Vermögenswerten begegnet der Porsche AG Konzern als Leasinggeber unter anderem durch die Berücksichtigung von erhaltenen Restwertgarantien für Teile des Leasingportfolios sowie durch die Berücksichtigung von zukunftsgerichteten Restwertprognosen auf Basis von internen und externen Informationen im Rahmen des Restwertmanagements. Die Restwertprognosen werden regelmäßig überprüft.

35.2.1 OPERATING-LEASING-VERHÄLTNISSE

Die im Rahmen von langfristigem Operating-Leasing Vermieteten Vermögenswerte, die in der Bilanz separat als Vermietete Vermögenswerte ausgewiesen sind, beliefen sich zum Ende des Geschäftsjahres auf 5.393 Mio. € (2023: 4.190 Mio. €) und beinhalten im Wesentlichen Fahrzeuge in Höhe von 5.393 Mio. € (2023: 4.190 Mio. €). Weitere Erläuterungen zur Wertentwicklung der Vermieteten Vermögenswerte finden sich im Abschnitt „Entwicklung der Vermieteten Vermögenswerte“.

Aus den erwarteten ausstehenden, nicht abgezinsten Leasingzahlungen aus Operating-Leasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Angabe zum 31.12.2024

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	231	688	1.051	329	55	53	2.407

Angabe zum 31.12.2023

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	205	471	928	244	53	52	1.954

Aufgliederung der Erträge aus Operating-Leasing-Verhältnissen

Mio. €	2024	2023
Leasingerträge	1.358	1.225
Erträge aus variablen Leasingzahlungen	0	0
Summe	1.358	1.225

35.2.2 FINANZIERUNGSLEASING-VERHÄLTNISSE

Im Geschäftsjahr ergaben sich Zinserträge aus der Nettoinvestition in die Leasingverhältnisse in Höhe von 142 Mio. € (2023: 119 Mio. €).

In der folgenden Tabelle ist die Überleitung der ausstehenden Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verträgen zum Nettoinvestitionswert dargestellt:

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Nicht garantierter Restbuchwert	289	279
Nicht abgezinste Leasingzahlungen	2.429	2.328
Noch nicht erwirtschaftete Zinserträge	-273	-231
Risikovorsorge auf Leasingforderungen	-137	-120
Nettoinvestitionswert	2.308	2.256

Aus den erwarteten ausstehenden, nicht abgezinnten Leasingzahlungen aus Finanzierungsleasing-Verhältnissen werden in den nächsten Jahren folgende Zahlungseingänge erwartet:

Angabe zum 31.12.2024

Mio. €	2025	2026	2027	2028	2029	Ab 2030	Gesamt
Leasingzahlungen	917	691	608	206	3	4	2.429

Angabe zum 31.12.2023

Mio. €	2024	2025	2026	2027	2028	Ab 2029	Gesamt
Leasingzahlungen	865	663	535	231	31	5	2.328

36. FINANZRISIKOMANAGEMENT UND FINANZINSTRUMENTE

36.1 Sicherungsrichtlinien und Grundsätze des Finanzrisikomanagements

Durch die internationalen Aktivitäten in den Segmenten Automobile und Finanzdienstleistungen ergeben sich Finanzrisiken und Chancen, die sich auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des Porsche AG Konzerns auswirken. Diese Risiken lassen sich in Kredit- und Ausfallrisiken, Liquiditätsrisiken sowie Marktpreisrisiken gliedern. Die Risiken werden regelmäßig überwacht, berichtet und insbesondere durch den Einsatz von Finanzinstrumenten zentral gesteuert. Vorrangiges Ziel des Einsatzes von Finanzinstrumenten ist die Begrenzung finanzieller Risikopositionen zur Sicherung des Bestands und der Ertragskraft des Porsche AG Konzerns.

Die Grundsätze und Verantwortlichkeiten für das Management und die Steuerung von Risiken, welche sich aus Finanzinstrumenten ergeben können, werden vom Vorstand festgelegt und vom Aufsichtsrat überwacht. Im Porsche AG Konzern sind interne Richtlinien verankert, in denen die Prozesse des Risikomanagements und der Risikosteuerung klar definiert sind. Diese Richtlinien regeln unter anderem den Einsatz von Finanzinstrumenten bzw. Derivaten sowie die dafür notwendigen Kontrollverfahren, wie beispielsweise eine klare Funktionstrennung zwischen Handel und Abwicklung. Außerdem ist festgelegt, dass sich Finanzgeschäfte immer am Bedarf aus dem Grundgeschäft orientieren. Finanzgeschäfte werden daher nicht zu spekulativen Zwecken abgeschlossen. Die Risiken werden durch das Treasury konzernweit identifiziert, analysiert und überwacht. Die zugrunde liegenden Leitlinien und die Systeme werden regelmäßig überprüft sowie an aktuelle Markt- und Produktentwicklungen angepasst.

Der Einsatz derivativer Finanzinstrumente bzw. die Anwendung von Hedge Accounting erfolgt insbesondere zur Steuerung von Währungs-, Zinsänderungs- und Rohstoffpreisrisiken. Währungsrisiken aus künftigen Fremdwährungsumsätzen werden durch den Einsatz von Kurssicherungsinstrumenten für einen Zeitraum von bis zu fünf Jahren abgesichert. Als Sicherungsinstrumente kommen im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen zum Einsatz. Das Volumen der Kurssicherungsgeschäfte wird auf Basis der geplanten Absatzzahlen unter Berücksichtigung der Beschaffungsumfänge in den jeweiligen Fremdwährungen ermittelt. Zinsänderungsrisiken aus variabel verzinsten Finanzierungsanteilen sowie Zinsänderungsrisiken aus der Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts werden durch den Einsatz geeigneter Derivate, zum Beispiel Zinsswaps, weitestgehend abgesichert. Rohstoffpreisrisiken werden durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten in Form von Averaging Swaps für einen Zeitraum von mehreren Jahren abgesichert. Kontrahenten für die Kurs-, Zins- und Rohstoffpreissicherungsgeschäfte sind im Wesentlichen große nationale und internationale Finanzinstitute sowie die Volkswagen AG. Die Zusammenarbeit erfolgt nach einheitlichen Richtlinien und unterliegt einer laufenden Überwachung.

Bei den zu Sicherungszwecken abgeschlossenen Finanzinstrumenten treten Kontrahentenrisiken auf, die einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage haben können. Aus der Anlage überschüssiger Liquidität entstehen ebenfalls Kontrahentenrisiken. Ein teilweiser oder sogar vollständiger Ausfall eines Kontrahenten hätte einen negativen Einfluss auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage. Zur Steuerung dieser Risiken hat der Porsche AG Konzern Richtlinien festgelegt, die sicherstellen, dass nur Geschäfte in bewilligten Finanzinstrumenten, nur mit bewilligten Kontrahenten und nur im zugelassenen Volumen getätigt werden.

Siehe hierzu auch die Erläuterungen in der Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des zusammengefassten Lageberichts im Abschnitt → **Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements**.

36.2 Kredit- und Ausfallrisiko

Das Kredit- und Ausfallrisiko aus finanziellen Vermögenswerten besteht in der Gefahr des Ausfalls eines Vertragspartners und daher maximal in Höhe der Ansprüche aus bilanzierten Buchwerten gegenüber dem jeweiligen Kontrahenten. Die Ausfallrisiken im Forderungsbereich werden durch ein intensives Forderungsmanagementsystem reduziert. Des Weiteren wird das maximale Kredit- und Ausfallrisiko durch gehaltene Sicherheiten gemindert. Die gehaltenen Sicherheiten bestehen zum überwiegenden Teil für finanzielle Vermögenswerte der Klasse zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Als Sicherheiten kommen sowohl Fahrzeuge und Sicherungsübereignungen als auch Bürgschaften sowie Barsicherheiten zum Einsatz. Für finanzielle Vermögenswerte der Stufe 3 mit objektiven Anzeichen einer Wertminderung zum Abschlussstichtag erfolgt durch die gehaltenen Sicherheiten eine Risikoabschwächung in Höhe von 12 Mio. € (2023: 8 Mio. €).

Vertragspartner von Geld- und Kapitalanlagen in wesentlichem Umfang sowie derivativen Finanzinstrumenten sind nationale und internationale Finanzinstitute, die Volkswagen International Belgium S.A. sowie die Volkswagen AG. Die Kredit- und Ausfallrisiken werden durch ein Limitsystem begrenzt, welches im Wesentlichen auf Bonitäts-einschätzungen der Vertragspartner aufbaut. Die Beträge für das maximale Ausfallrisiko werden in Kapitel → **36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO** dargestellt.

Aufgrund der weltweiten Allokation der Geschäftstätigkeit und der sich daraus ergebenden Diversifikation lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr keine wesentlichen Risikokonzentrationen bei einzelnen Vertragspartnern oder Vertragspartnerkonzernen vor.

36.2.1 RISIKOVORSORGE

Im Porsche AG Konzern wird einheitlich auf sämtliche finanziellen Vermögenswerte mit Ausnahme von erfolgswirksam zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerten und auf sonstige Risikoexposition das Expected Credit Loss Modell des IFRS 9 angewendet.

Dabei unterscheidet IFRS 9 zwischen dem General Approach und dem Simplified Approach (Vereinfachter Ansatz). Die Betrachtung des Expected Credit Loss Modells des IFRS 9 umfasst sowohl die Risikovorsorge für finanzielle Vermögenswerte ohne objektive Hinweise auf Wertminderungen als auch die Risikovorsorge für bereits wertgeminderte finanzielle Vermögenswerte.

Die finanziellen Vermögenswerte im General Approach werden in drei Stufen sowie einer zusätzlichen Stufe für bereits bei Zugang wertgeminderte Vermögenswerte (Stufe 4) eingeteilt. Stufe 1 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die erstmalig erfasst werden oder keine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeit zeigen. In dieser Stufe werden die erwarteten Forderungsausfälle für die nächsten zwölf Monate berechnet. Stufe 2 umfasst finanzielle Vermögenswerte, die eine signifikante Erhöhung der Ausfallwahrscheinlichkeiten zeigen und Stufe 3 umfasst die finanziellen Vermögenswerte, die bereits objektive Anzeichen des Ausfalls zeigen. In den Stufen 2 bis 4 werden die erwarteten Forderungsausfälle für die gesamte Laufzeit berechnet.

Der Simplified Approach wird im Porsche AG Konzern auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen angewendet. Gleiches gilt auch für Forderungen aus Operating- oder Finanzierungs-Leasingverträgen, die nach IFRS 16 zu bilanzieren sind. Im Simplified Approach wird der erwartete Ausfall einheitlich auf die gesamte Laufzeit des Vermögenswerts gerechnet.

In den nachfolgenden Tabellen erfolgt eine Überleitung der Bruttoforderungen sowie der Risikovorsorgen für die unterschiedlichen Klassen der finanziellen Vermögenswerte.

Veränderung der Bruttobuchwerte für Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2024	11.620	284	14	1.487	13.405
Währungsumrechnungsdifferenzen	174	18	1	-1	192
Änderungen Konsolidierungskreis	11	-	-	7	18
Veränderungen	835	-	-24	-121	690
Transfer in					
Stufe 1	111	-99	-12	-	-
Stufe 2	-644	644	-	-	-
Stufe 3	-61	-	61	-	-
Buchwert am 31.12.2024	12.046	848	40	1.371	14.305

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2023	12.949	198	15	1.330	14.492
Währungsumrechnungsdifferenzen	-247	-9	0	-12	-268
Änderungen Konsolidierungskreis	3	-	-	0	3
Veränderungen	-964	-	-26	168	-822
Transfer in					
Stufe 1	194	-183	-11	-	-
Stufe 2	-278	278	-	-	-
Stufe 3	-36	-	36	-	-
Buchwert am 31.12.2023	11.620	284	14	1.487	13.405

Veränderung der Risikovorsorge für Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2024	47	11	11	35	104
Währungsumrechnungsdifferenzen	2	1	1	0	3
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	0	0
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	98	–	–	8	106
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	–	0	–	0
Transfer in					
Stufe 1	7	–4	–3	–	–
Stufe 2	–43	43	–	–	–
Stufe 3	–53	–	53	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–9	–	–2	–10	–21
Inanspruchnahmen	–	–	–25	–2	–27
Buchwert am 31.12.2024	48	51	34	31	164

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz	Gesamt
Buchwert am 01.01.2023	50	11	14	36	111
Währungsumrechnungsdifferenzen	–1	0	0	0	–2
Änderungen Konsolidierungskreis	0	–	–	0	0
Abgang durch Abspaltung	–	–324	–	–	–324
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	44	–	–	10	54
Sonstige Veränderungen innerhalb einer Stufe	0	–	0	–	0
Transfer in					
Stufe 1	9	–5	–3	–	–
Stufe 2	–6	6	–	–	–
Stufe 3	–28	–	28	–	–
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	–21	–	–1	–9	–31
Inanspruchnahmen	–	–	–27	–1	–28
Buchwert am 31.12.2023	47	11	11	35	104

Veränderung der Bruttobuchwerte für Forderungen aus Leasingverträgen

Mio. €	Vereinfachter Ansatz	
	2024	2023
Buchwert am 01.01.	2.396	2.313
Währungsumrechnungsdifferenzen	-24	-37
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-
Veränderungen	98	120
Buchwert am 31.12.	2.471	2.396

Veränderung der Risikovorsorge für Forderungen aus Leasingverträgen

Mio. €	Vereinfachter Ansatz	
	2024	2023
Buchwert am 01.01.	121	113
Währungsumrechnungsdifferenzen	0	0
Änderungen Konsolidierungskreis	0	-
Neu ausgereichte/erworbene finanzielle Vermögenswerte (Zugang)	39	23
Während der Periode ausgebuchte Finanzinstrumente (Abgänge)	-10	-8
Inanspruchnahmen	-13	-8
Buchwert am 31.12.	137	121

Der Wert der ausgegebenen Finanzgarantien und Kreditzusagen beläuft sich auf 58 Mio. € (2023: 63 Mio. €). Die darauf gebildete Risikovorsorge beträgt zum 31. Dezember 2024 0 Mio. € (2023: 0 Mio. €).

36.2.2 MODIFIKATIONEN

Während der Berichtsperiode ergaben sich keine vertraglichen Modifikationen finanzieller Vermögenswerte, die nicht zu einer Ausbuchung des Vermögenswerts geführt haben.

36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO

Die folgende Tabelle zeigt das maximale Kreditrisiko, dem der Porsche AG Konzern zum Berichtsstichtag ausgesetzt ist, unterteilt nach Klassen, auf die das Wertminderungsmodell angewendet wird:

Maximales Kreditrisiko nach Klassen

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	-	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.143	13.302
Finanzgarantien und Kreditzusagen	58	63
Keiner Bewertungskategorie zugeordnet	2.334	2.276
Gesamt	16.534	15.640

In der Klasse „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ sind Forderungen aus Langfristfertigung nach IFRS 15 sowie Forderungen aus Leasingverträgen nach IFRS 16 zusammengefasst, deren maximales Ausfallrisiko den Buchwerten entspricht und in den Anhangangaben → 21. LANG- UND KURZFRISTIGE SONSTIGE FORDERUNGEN und → 35. IFRS 16 (LEASINGVERHÄLTNISSE) beschrieben wird.

36.2.4 RATINGKLASSEN

Im Porsche AG Konzern erfolgt bei sämtlichen Kredit- und Leasingverträgen eine Bonitätsbeurteilung des Kreditnehmers. Im Rahmen des Mengengeschäfts erfolgt dies durch Scoring-Systeme, bei Großkunden und Forderungen aus der Händlerfinanzierung kommen Rating-Systeme zum Einsatz. Die dabei mit „gut“ bewerteten Forderungen sind in der Risikoklasse 1 enthalten. Forderungen von Kunden, deren Bonität nicht mit „gut“ eingestuft wird, die aber noch nicht ausgefallen sind, sind in der Risikoklasse 2 enthalten. In der Risikoklasse 3 sind entsprechend alle ausgefallenen Forderungen enthalten.

In der folgenden Tabelle sind die Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen dargestellt:

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2024

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	12.046	–	–	3.820
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	848	–	10
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	40	12
Gesamt	12.046	848	40	3.842

Bruttobuchwerte finanzieller Vermögenswerte nach Ratingklassen zum 31. Dezember 2023

Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Vereinfachter Ansatz
Ausfallrisiko Ratingklasse 1 (nicht ausfallgefährdete Forderungen – Normalkredite)	11.620	–	–	3.867
Ausfallrisiko Ratingklasse 2 (ausfallgefährdete Forderungen – intensivbetreute Kredite)	–	284	–	10
Ausfallrisiko Ratingklasse 3 (ausgefallene Forderungen – Abwicklungskredite)	–	–	14	7
Gesamt	11.620	284	14	3.883

Das Ausfallrisiko für Finanzgarantien und Kreditzusagen beläuft sich zum 31. Dezember 2024 auf 58 Mio. € (2023: 63 Mio. €) und ist der Ratingklasse 1 und Stufe 1 zuzuordnen.

36.3 Liquiditätsrisiko

Die Zahlungsfähigkeit und Liquiditätsversorgung des Porsche AG Konzerns wird durch eine rollierende Liquiditätsplanung, eine Liquiditätsreserve in Form von Barmitteln, bestätigten Kreditlinien sowie der Aufnahme von Darlehen jederzeit sichergestellt. Zum 31. Dezember 2024 besteht eine syndizierte Kreditlinie in Höhe von 2.500 Mio. € (Inanspruchnahme 0 Mio. €).

Über lokale Zahlungsmittel in bestimmten Ländern (zum Beispiel China) kann der Porsche AG Konzern grenzüberschreitend nur unter Beachtung geltender Devisenverkehrsbeschränkungen verfügen. Darüber hinaus bestehen keine wesentlichen Beschränkungen.

Die folgende Übersicht zeigt die undiskontierten, vertraglich vereinbarten Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten:

Fälligkeitsanalyse undiskontierter Zahlungsmittelabflüsse aus Finanzinstrumenten

Mio. €	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			2024	Verbleibende vertragliche Fälligkeiten			2023
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
Finanzschulden	4.617	6.879	942	12.437	4.325	6.238	1.075	11.639
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	–	–	3.378	3.490	–	–	3.490
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	586	70	–	656	863	64	–	928
Derivate	15.463	19.802	–	35.265	11.980	17.143	–	29.122
	24.044	26.751	942	51.737	20.658	23.445	1.075	45.178

Die Zahlungsmittelabflüsse der Sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten Verbindlichkeiten aus Steuerumlagen in Höhe von 2 Mio. € (2023: 4 Mio. €).

Die Derivate umfassen sowohl Zahlungsmittelabflüsse derivativer Finanzinstrumente mit negativem Fair Value als auch Zahlungsmittelabflüsse der Derivate mit positivem Fair Value, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist. In den Zahlungsmittelabflüssen sind auch durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate berücksichtigt. Den Zahlungsmittelabflüssen aus Derivaten, bei denen ein Bruttozahlungsausgleich vereinbart worden ist, stehen Zahlungsmittelzuflüsse gegenüber, die in dieser Fälligkeitsanalyse nicht ausgewiesen werden. Bei Berücksichtigung dieser Zahlungsmittelzuflüsse würden die dargestellten Zahlungsmittelabflüsse deutlich niedriger ausfallen. Dies gilt insbesondere auch dann, wenn Sicherungsbeziehungen mittels Gegengeschäften geschlossen worden sind.

Zusätzlich bestehen Finanzgarantien und Kreditzusagen, die in der Tabelle → **Maximales Kreditrisiko nach Klassen** in der Anhangangabe → **36.2.3 MAXIMALES KREDITRISIKO** dargestellt sind. Bei den Finanzgarantien und Kreditzusagen handelt es sich insbesondere um einen Konsortialkreditvertrag mit einer Gesamtkreditzusage in Höhe von 113 Mio. €. Die Gesamtkreditzusage teilt sich auf die Fazilitäten A bis C auf, mit einer Laufzeit bis fünf Jahren. Im Rahmen dieses Kreditvertrags fungiert die Porsche AG als Garantin bis zu einer maximalen Inanspruchnahme in Höhe von 38 Mio. € (Fazilitäten A und B) bzw. 19 Mio. € (Fazilität C).

Der Porsche AG Konzern generiert finanzielle Mittel vorwiegend durch das operative Geschäft, externe Finanzierungen und die Verbriefung von Forderungen. Die finanziellen Mittel dienen vorrangig der Finanzierung des Nettoumlaufvermögens und der Investitionen sowie der Deckung des Finanzbedarfs des Leasing- und Absatzfinanzierungsgeschäfts. Das operative Liquiditätsmanagement wird mithilfe von Cash-Pools umgesetzt, durch die eine tägliche Zusammenführung von wesentlichen liquiden Mitteln im Porsche AG Konzern erfolgt. Es besteht darüber hinaus ein Cash-Pool mit der Volkswagen International Belgium S.A. Dadurch können Liquiditätsüberschüsse und -bedarfe entsprechend den Anforderungen gesteuert werden. In das kurz- und mittelfristige Liquiditätsmanagement werden Fälligkeiten finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten sowie Prognosen der operativen Zahlungsströme einbezogen.

36.4 Marktpreisrisiko

36.4.1 SICHERUNGSPOLITIK UND FINANZDERIVATE

Im Zuge der allgemeinen Geschäftstätigkeit ist der Porsche AG Konzern Währungs-, Zins-, Aktien- und Anleihekursrisiken sowie Rohstoffpreisrisiken ausgesetzt. Es ist Unternehmenspolitik, diese Risiken, insoweit möglich, durch den Abschluss von Sicherungsgeschäften zu begrenzen bzw. auszuschließen.

Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges

Im Zusammenhang mit der Bildung von Cashflow Hedges werden Risiken schwankender zukünftiger Zahlungsströme abgesichert. Diese Zahlungsströme können sich aus einem bilanzierten Vermögenswert oder einer bilanzierten Verbindlichkeit ergeben, aber auch aus einer hochwahrscheinlich eintretenden Transaktion. Die nachfolgende Tabelle zeigt die Gewinne und Verluste aus Cashflow Hedges nach Risikoarten:

Angaben zu Gewinnen und Verlusten aus Cashflow Hedges

Mio. €	2024	2023
Absicherung des Zinsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-38	-112
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-5	-5
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	4
Absicherung des Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-589	882
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-1	-61
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	39	248
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	-	0
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	-	-1
Absicherung des Rohstoffpreisisikos		
Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting		
Im Eigenkapital erfasst	4	5
In der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst	-	-
Reklassifizierungen aus der Cashflow Hedge Rücklage in die Gewinn- und Verlustrechnung oder Vorräte		
Aufgrund vorzeitiger Beendigung der Sicherungsbeziehungen	-	-
Aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	2	1

In der Tabelle sind im Eigenkapital gezeigte Effekte um latente Steuern reduziert.

Der Gewinn oder Verlust aus Fair Value Änderungen von Sicherungsgeschäften innerhalb des Hedge Accounting entspricht der Basis für die Ermittlung von Ineffektivitäten innerhalb der Sicherungsbeziehung. Als ineffektiver Anteil von Cashflow Hedges werden die Erträge oder Aufwendungen aus Fair Value Änderungen von Sicherungsinstrumenten bezeichnet, die die Fair Value Änderungen der Grundgeschäfte übersteigen. Diese Ineffektivitäten

innerhalb der Sicherungsbeziehung entstehen durch Differenzen in den Parametern zwischen dem Sicherungsinstrument und dem Grundgeschäft. Diese Erträge bzw. Aufwendungen werden in den Sonstigen betrieblichen Erträgen bzw. Aufwendungen sowie im Finanzergebnis erfasst.

Zur Darstellung von Marktpreisrisiken aus originären und derivativen Finanzinstrumenten nach IFRS 7 kommen im Porsche AG Konzern zwei verschiedene Methoden zur Anwendung. Für die quantitative Risikomessung werden im Segment Finanzdienstleistungen die Zinsrisiken mittels Value-at-Risk (VaR) gemessen. Die Marktpreisrisiken im Segment Automobile werden hingegen mithilfe einer Sensitivitätsanalyse ermittelt. Die Value-at-Risk-Berechnung gibt die Größenordnung eines möglichen Verlusts des Gesamtportfolios an, der mit einer Wahrscheinlichkeit von 99 % innerhalb eines Zeithorizonts von zehn Tagen nicht überschritten wird. Grundlage hierfür ist die Aufbereitung aller sich aus den originären und derivativen Finanzinstrumenten ergebenden Cashflows in einer Zinsablaufbilanz. Die bei der Ermittlung des Value-at-Risk verwendeten historischen Marktdaten reichen dabei auf einen Zeitraum von 521 Handelstagen zurück. Im Rahmen der Sensitivitätsanalyse wird durch Variation von Risikovariablen innerhalb der jeweiligen Marktpreisrisiken der Effekt auf Eigenkapital und/oder Ergebnis ermittelt.

Angaben zu Sicherungsinstrumenten im Rahmen von Hedge Accounting

Im Porsche AG Konzern werden zur Absicherung des Risikos schwankender zukünftiger Zahlungsströme Sicherungsinstrumente abgeschlossen. In der folgenden Tabelle werden die Nominalvolumen, Fair Values sowie Ermittlungsgrößen zur Bestimmung der Ineffektivitäten von Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges aufgeführt:

Angaben zu Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2024

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.347	2	31	-28
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	34.075	594	837	153
Devisenoptionskontrakte	5.558	113	47	68
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos				
Warenterminkontrakte/Rohstoffswaps	447	27	11	15

Angaben zu Sicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2023

Mio. €	Nominalvolumen	Sonstige Vermögenswerte	Sonstige Verbindlichkeiten	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten
Absicherung des Zinsrisikos				
Zinsswaps	5.857	26	21	6
Absicherung des Währungsrisikos				
Devisenterminkontrakte/Währungsswaps	32.043	969	484	1.215
Devisenoptionskontrakte	11.445	205	53	117
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos				
Warenterminkontrakte/Rohstoffswaps	431	15	6	9

Die in der Tabelle dargestellte Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten entspricht der Fair Value Änderung der designierten Komponente.

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Hedge Accounting

Neben den Angaben zu den Sicherungsinstrumenten sind auch Angaben zu den Grundgeschäften getrennt nach Risikokategorie und Art der Designation in das Hedge Accounting anzugeben. Nachfolgend werden die im Zusammenhang von Cashflow Hedges gesicherten Grundgeschäfte aufgeführt:

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2024

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cashflow Hedges	Beendete Cashflow Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	-28	-25	-9
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	7	2
Summe Zinsrisiko	-28	-18	-6
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	219	199	0
Nicht designierte Komponenten	-	-440	0
Latente Steuern	-	73	0
Summe Währungsrisiko	219	-168	0
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos			
Designierte Komponenten	16	17	-
Nicht designierte Komponenten	-	-	-
Latente Steuern	-	-5	-
Summe Rohstoffpreisrisiko	16	12	-

Angaben zu Grundgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges 2023

Mio. €	Fair Value Änderung zur Ermittlung von Ineffektivitäten	Rücklage für	
		Aktive Cashflow Hedges	Beendete Cashflow Hedges
Absicherung des Zinsrisikos			
Designierte Komponenten	6	15	–
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	–5	–
Summe Zinsrisiko	6	11	–
Absicherung des Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	1.342	1.301	18
Nicht designierte Komponenten	–	–765	–5
Latente Steuern	–	–162	–4
Summe Währungsrisiko	1.342	374	9
Kombinierte Absicherung des Zins- und Währungsrisikos			
Designierte Komponenten	–	0	–
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	–	–
Summe Zins- und Währungsrisiko	–	0	–
Absicherung des Rohstoffpreisisikos			
Designierte Komponenten	10	9	–
Nicht designierte Komponenten	–	–	–
Latente Steuern	–	–3	0
Summe Rohstoffpreisisiko	10	6	–

Entwicklung der Rücklage

Im Rahmen der Bilanzierung von Cashflow Hedges sind die designierten effektiven Anteile einer Sicherungsbeziehung erfolgsneutral im sogenannten OCI I auszuweisen. Alle darüber hinausgehenden Änderungen des Marktwerts der designierten Komponente werden als Ineffektivität erfolgswirksam erfasst. In nachfolgender Tabelle erfolgt eine Überleitung der Rücklage:

Entwicklung der Rücklage für Cashflow Hedges (OCI I) 2024

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Rohstoff- preisisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2024	11	921	0	6	938
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	–38	–445	0	4	–480
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	–	–12	–	–	–12
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	–325	–	2	–319
Stand am 31.12.2024	–24	139	–	12	127

Entwicklung der Rücklage für Cashflow Hedges (OCI I) 2023

Mio. €	Zinsrisiko	Währungsrisiko	Zins- Währungsrisiko	Rohstoff- preisisiko	Gesamt
Stand am 01.01.2023	118	119	1	-	238
Gewinne oder Verluste aus effektiven Sicherungsbeziehungen	-112	1.008	0	5	902
Reklassifizierungen aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts	-	-102	-	-	-102
Reklassifizierungen aufgrund der Realisierung des Grundgeschäfts	4	-104	-1	1	-100
Stand am 31.12.2023	11	921	0	6	938

Fair Value Änderungen nicht designierter Komponenten eines Derivats sind grundsätzlich ebenfalls unmittelbar in der Gewinn- und Verlustrechnung zu erfassen. Als Ausnahme von diesem Grundsatz gelten die Fair Value Änderungen aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen, soweit sie sich auf das Grundgeschäft beziehen. Zudem werden im Porsche AG Konzern die Fair Value Änderungen nicht designierter Terminkomponenten bei Devisentermingeschäften sowie nicht designierter Cross-Currency Basis Spreads (CCBS) bei Währungssicherungsgeschäften im Rahmen von Cashflow Hedges zunächst im OCI II erfasst. Damit ergibt sich im Porsche AG Konzern eine sofortige ergebniswirksame Erfassung der Änderungen des Fair Value der nicht designierten Komponenten bzw. Teile hiervon im Falle von Ineffektivitäten.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen eine Übersicht der sich aus den nicht designierten Anteilen von Optionen und Währungssicherungsgeschäften ergebenden Veränderungen in der Rücklage für die Kosten der Sicherung:

Entwicklung der Rücklage für die Kosten der Sicherung – nicht designierte Zeitwerte von Optionen

Mio. €	Währungsrisiko	
	2024	2023
Stand am 01.01.	-12	-70
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Zeitwerten von Optionen		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-28	21
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	1	1
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	23	35
Stand am 31.12.	-16	-12

Entwicklung der Rücklage für die Kosten der Sicherung – nicht designierte Terminkomponente und Cross Currency Basis Spread (CCBS)

Mio. €	Währungsrisiko	
	2024	2023
Stand am 01.01.	-525	-735
Gewinne und Verluste aus nicht designierten Terminkomponenten und CCBS		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	-116	-148
Reklassifizierung aufgrund Realisierung des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	341	317
Reklassifizierung aufgrund geänderter Erwartungen hinsichtlich des Eintritts des Grundgeschäfts		
Absicherung eines zeitpunktbezogenen Grundgeschäfts	10	40
Stand am 31.12.	-291	-525

36.4.2 MARKTPREISRISIKO IM SEGMENT AUTOMOBILE

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Segment Automobile resultiert aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Forderungen und Verbindlichkeiten. Variabel verzinsliche Positionen werden in Abhängigkeit der Marktlage durch den Abschluss von Zinsswaps teilweise abgesichert.

Zinsrisiken im Sinne von IFRS 7 werden im Segment Automobile mittels Sensitivitätsanalyse ermittelt. Hierbei werden Effekte der risikovariablen Marktzinssätze auf das Finanzergebnis, unter Berücksichtigung von Steuern, dargestellt.

Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2024 um 100 bps höher gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 9 Mio. € (2023: 31 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn das Marktzinsniveau zum 31. Dezember 2024 um 100 bps niedriger gewesen wäre, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 7 Mio. € (2023: 25 Mio. €) höher ausgefallen.

Währungsrisiko

Das Währungsrisiko im Segment Automobile resultiert insbesondere aus Transaktionen im Rahmen der operativen Geschäftstätigkeit, die nicht in der funktionalen Währung des jeweiligen Konzernunternehmens erfolgen. Zur Begrenzung der Währungsrisiken werden im Wesentlichen Devisentermingeschäfte und Devisenoptionen eingesetzt. Das Volumen der Kurssicherungsgeschäfte wird auf Basis der geplanten Absatzzahlen unter Berücksichtigung der Beschaffungsumfänge in den jeweiligen Fremdwährungen ermittelt.

Im Rahmen des Managements der Währungsrisiken wurden Kurssicherungen im Jahr 2024 insbesondere in den Währungen australischer Dollar (AUD), brasilianischer Real (BRL),ritisches Pfund (GBP), chinesischer Renminbi (CNY), Hongkong-Dollar (HKD), japanischer Yen (JPY), kanadischer Dollar (CAD), mexikanischer Peso (MXN), norwegische Krone (NOK), polnischer Zloty (PLN), schwedische Krone (SEK), Schweizer Franken (CHF), Singapur-Dollar (SGD), südkoreanischer Won (KRW), Taiwan-Dollar (TWD) und US-Dollar (USD) abgeschlossen.

Als relevante Risikovariablen für die Sensitivitätsanalyse im Sinne von IFRS 7 finden alle nicht funktionalen Währungen Berücksichtigung, in denen der Porsche AG Konzern Finanzinstrumente einget.

Wenn die funktionale Währung Euro gegenüber den übrigen Währungen um 10 % auf- oder abgewertet hätte, ergäben sich in Bezug auf die nachfolgend genannten Währungsrelationen die folgenden Effekte auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und das Ergebnis nach Ertragsteuern. Ein Aufsummieren der einzelnen Werte ist nicht zweckmäßig, da den Ergebnissen je nach funktionaler Währung andere Szenarien zugrunde liegen.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivitäten der zum 31. Dezember 2024 im Bestand befindlichen wesentlichen Währungen:

Mio. €	31.12.2024		31.12.2023	
	+10%	-10%	+10%	-10%
Währungsrelation				
EUR/USD				
Sicherungsrücklage	677	-680	787	-772
Ergebnis nach Ertragsteuern	-31	31	-18	18
EUR/TWD				
Sicherungsrücklage	72	-72	65	-65
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5	5	-8	8
EUR/MXN				
Sicherungsrücklage	20	-20	23	-23
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0	0	-1	1
EUR/PLN				
Sicherungsrücklage	76	-76	64	-64
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0	0	-0	0
EUR/GBP				
Sicherungsrücklage	332	-332	185	-185
Ergebnis nach Ertragsteuern	-19	19	-11	11
EUR/CNY				
Sicherungsrücklage	747	-706	740	-630
Ergebnis nach Ertragsteuern	-33	33	-77	77
EUR/CHF				
Sicherungsrücklage	121	-125	121	-125
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3	3	-2	2
EUR/SEK				
Sicherungsrücklage	57	-56	24	-23
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-0	0
EUR/HKD				
Sicherungsrücklage	16	-16	17	-18
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-2	2
EUR/SGD				
Sicherungsrücklage	8	-7	8	-8
Ergebnis nach Ertragsteuern	-0	0	0	-0
EUR/KRW				
Sicherungsrücklage	80	-79	130	-125
Ergebnis nach Ertragsteuern	-13	13	-11	11
EUR/CAD				
Sicherungsrücklage	73	-73	109	-110
Ergebnis nach Ertragsteuern	-3	3	-3	3
EUR/JPY				
Sicherungsrücklage	90	-88	93	-91
Ergebnis nach Ertragsteuern	-18	18	-11	11
EUR/AUD				
Sicherungsrücklage	44	-44	50	-50
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5	5	-9	9
EUR/BRL				
Sicherungsrücklage	16	-16	41	-41
Ergebnis nach Ertragsteuern	-5	5	-14	14
EUR/NOK				
Sicherungsrücklage	7	-7	1	-1
Ergebnis nach Ertragsteuern	-1	1	-0	0

Aktien- und Anleihekursrisiko

Die aus der Überschussliquidität des Porsche AG Konzerns aufgelegten vollkonsolidierten Spezialfonds unterliegen insbesondere Aktien- und Anleihekursrisiken, welche sich aus der Schwankung von Börsenkursen, Börsenindizes und Marktzinssätzen ergeben können. Generell wirkt der Porsche AG Konzern den Risiken aus den Spezialfonds dadurch entgegen, dass, wie in den Anlagerichtlinien festgelegt, bei der Anlage von Mitteln auf eine breite Streuung hinsichtlich der Produkte, Emittenten und der regionalen Märkte geachtet wird. Den implementierten Risikomanagement-Systemen liegt teilweise eine Wertuntergrenze zugrunde und bei entsprechender Marktlage werden Kurssicherungen durchgeführt.

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung von Marktrisiken Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf den Preis von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen hierbei insbesondere Börsenkurse oder Indizes sowie Zinsänderungen als Parameter von Anleihekursen infrage.

Wenn zum 31. Dezember 2024 die Aktienkurse um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 108 Mio. € (2023: 29 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn zum 31. Dezember 2024 die Aktienkurse um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Steuern um 132 Mio. € (2023: 36 Mio. €) niedriger ausgefallen.

Rohstoffpreisrisiko

Rohstoffrisiken für den Porsche AG Konzern resultieren unter anderem aus der Rohstoffpreisentwicklung. Rohstoffpreisrisiken werden durch den Einsatz von Sicherungsinstrumenten für einen Zeitraum von mehreren Jahren teilweise abgesichert. Als Sicherungsinstrumente kommen Averaging Swaps zum Einsatz, welche im Rahmen von Cashflow Hedge Accounting bilanziert werden. Das Volumen der Sicherungsgeschäfte wird auf Basis des geplanten Rohstoff-Exposures in den jeweiligen Beschaffungsverträgen ermittelt. Im Jahr 2024 wurden Preissicherungen für die Rohstoffe Aluminium, Kupfer, Nickel, Kobalt und Lithium-Hydroxid abgeschlossen.

Rohstoffpreisrisiken im Sinne von IFRS 7 werden mittels Sensitivitätsanalyse dargestellt.

Wenn die Rohstoffpreise der als Hedge Accounting bilanzierten Sicherungsgeschäfte zum 31. Dezember 2024 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 23 Mio. € (2023: 27 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

36.4.3 MARKTPREISRISIKO IM SEGMENT FINANZDIENSTLEISTUNGEN

Zinsrisiko

Das Zinsrisiko im Segment Finanzdienstleistungen resultiert im Wesentlichen aus Änderungen der Marktzinssätze, vor allem bei mittel- und langfristig variabel verzinslichen Verbindlichkeiten sowie aus fristeninkongruenten Refinanzierungen. Diese Risiken werden durch den Abschluss von Zinssicherungsgeschäften begrenzt.

Zum 31. Dezember 2024 betrug der Value-at-Risk für das Zinsrisiko 23 Mio. € (2023: 34 Mio. €).

36.5 Methoden zur Überwachung der Effektivität der Sicherungsbeziehungen

Die Wirksamkeit der Sicherungsbeziehungen im Porsche AG Konzern wird im Wesentlichen prospektiv mit der Critical-Terms-Match-Methode durchgeführt. Die retrospektive Betrachtung der Sicherungswirksamkeit erfolgt mittels eines Tests auf Ineffektivitäten in Form der Dollar-Offset-Methode. Bei der Dollar-Offset-Methode werden die in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Grundgeschäfts mit den in Geldeinheiten ausgedrückten Wertänderungen des Sicherungsgeschäfts verglichen.

Hierzu werden die kumulierten Wertänderungen der designierten Komponente des Sicherungs- und des Grundgeschäfts gegenübergestellt. Bei Nichtvorliegen eines Critical-Terms-Match wird für die nicht designierten Komponenten analog vorgegangen.

In der nachfolgenden Übersicht wird das Restlaufzeitprofil der Nominalbeträge der Sicherungsinstrumente, welche nach den Regeln des Hedge Accounting im Porsche AG Konzern abgebildet werden, sowie Derivate, welche außerhalb des Hedge Accounting abgebildet werden, dargestellt:

Nominalvolumen der derivativen Finanzinstrumente

Mio. €	Restlaufzeit			Nominalvolumen Gesamt	Nominalvolumen Gesamt
	bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	31.12.2024	31.12.2023
Nominalvolumen der Sicherungsinstrumente im Hedge Accounting					
Absicherung des Zinsrisikos					
Zinsswaps	896	4.451	–	5.347	5.857
Absicherung des Währungsrisikos					
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps					
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps CNY	3.224	6.843	–	10.068	8.056
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps USD	4.582	5.274	–	9.856	11.167
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps GBP	1.686	3.373	–	5.059	2.761
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps übrige Währungen	3.826	5.267	–	9.093	10.058
Devisenoptionskontrakte					
Devisenoptionskontrakte CNY	1.974	–	–	1.974	6.639
Devisenoptionskontrakte USD	480	768	–	1.249	2.437
Devisenoptionskontrakte übrige Währungen	508	1.827	–	2.335	2.369
Absicherung des Rohstoffpreisrisikos					
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps Aluminium	155	–	–	155	234
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps Kupfer	64	118	–	182	145
Wareterminkontrakte/ Rohstoffswaps übrige	102	8	–	110	52
Nominalvolumen Sonstige Derivate					
Absicherung des Zinsrisikos					
Zinsswaps	53	410	–	463	882
Absicherung des Währungsrisikos					
Devisenterminkontrakte/ Währungsswaps	3.114	154	–	3.268	5.100
Devisenoptionskontrakte	320	–	–	320	328

Neben den oben dargestellten Sonstigen Derivaten, die zur Währungs- und Zinssicherung eingesetzt werden, bestanden am Bilanzstichtag 31. Dezember 2024 Credit Default Swaps mit einem Nominalvolumen in Höhe von 0 Mio. € (2023: 52 Mio. €) und einer Restlaufzeit zwischen einem Jahr und fünf Jahren. Des Weiteren bestanden Rentenfutures in Höhe von 123 Mio. € (2023: 403 Mio. €), Aktienfutures in Höhe von 418 Mio. € (2023: 213 Mio. €), sonstige Swaps in Höhe von 0 Mio. € (2023: 123 Mio. €), Währungsfutures in Höhe von 213 Mio. € (2023: 43 Mio. €), Aktienoptionen in Höhe von 1 Mio. € (2023: 1 Mio. €), deren Restlaufzeit unter einem Jahr betragen, sowie sonstige Swaps in Höhe von 0 Mio. € (2023: 14 Mio. €), deren Restlaufzeit über fünf Jahre liegen.

Der Porsche AG Konzern hat bezogen auf die oben dargestellten Zinsswaps bzw. Zins-/Währungsswaps einen nach den Nominalvolumina gewichteten durchschnittlichen Sicherungszinssatz in Höhe von 3,6 % (2023: 3,0 %) erzielt.

Bezogen auf die Devisentermingeschäfte bzw. Devisenoptionsgeschäfte konnten für die oben dargestellten wesentlichen Währungen nach Nominalvolumina gewichtete Sicherungskurse von 7,55 bzw. 7,12 (EUR zu CNY; 2023: 7,41 bzw. 7,24), 0,89 (EUR zu GBP; 2023: 0,88) und 1,12 bzw. 1,07 (EUR zu USD; 2023: 1,14 bzw. 1,09) erzielt werden.

Zur Absicherung des Rohstoffpreisisikos lagen die durchschnittlichen Sicherungskurse für Aluminium bei 2.351,28 USD/t (2023: 2.332,15 USD/t) und für Kupfer bei 8.417,31 USD/t (2023: 8.359,11 USD/t).

Sowohl durch Gegengeschäfte geschlossene Derivate als auch die Gegengeschäfte selbst sind in dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt. Die Gegengeschäfte kompensieren Effekte aus den ursprünglichen Sicherungsgeschäften, das heißt, ohne die Berücksichtigung der Gegengeschäfte wäre das jeweilige Nominalvolumen höher.

Ein weiterer, das Nominalvolumen tatsächlich erhöhender Effekt resultiert aus den gehaltenen Zylinder-Optionen, bei denen sowohl die Put- als auch die Call-Seite mit dem jeweiligen Nominalvolumen berücksichtigt wird.

Die Realisierung der Grundgeschäfte der Cashflow Hedges wird korrespondierend zu den in der Tabelle ausgewiesenen Laufzeitbändern der Sicherungsgeschäfte erwartet.

Marktwerte der Derivate-Volumina werden anhand der Marktdaten des Bilanzstichtags sowie geeigneter Bewertungsmethoden ermittelt. Es wurden unter anderem folgende Zinsstrukturen der Ermittlung zugrunde gelegt:

in %	31.12.2024					31.12.2023				
	EUR	USD	GBP	CNY	JPY	EUR	USD	GBP	CNY	JPY
Zins für sechs Monate	2,38	4,24	4,56	1,58	0,39	3,68	5,16	5,14	2,38	0,02
Zins für ein Jahr	2,12	4,16	4,46	1,45	0,52	3,21	4,79	4,75	2,31	0,07
Zins für fünf Jahre	2,06	4,01	4,05	1,42	0,80	2,18	3,56	3,38	2,57	0,45
Zins für zehn Jahre	2,23	4,03	4,07	1,54	1,06	2,27	3,48	3,30	2,77	0,84

36.6 Sonstige Angaben zu Finanzinstrumenten

Nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte der Finanzinstrumente nach Bewertungskategorien dar:

36.6.1 BUCHWERT DER FINANZINSTRUMENTE NACH BEWERTUNGSKATEGORIEN DES IFRS 9

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte	2.181	2.160
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)	388	132
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	14.143	13.302
davon Zur Veräußerung gehalten klassifiziert	–	6
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden	49	103
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	14.305	13.788
davon Zur Veräußerung gehalten klassifiziert	–	1

Die Bewertungskategorie „Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Eigenkapitalinstrumente)“ beinhaltet Beteiligungen an Gesellschaften, an denen der Porsche AG Konzern zwischen 0,03 % und 14,90 % der Anteile hält. Da es sich hierbei um langfristige Beteiligungen handelt, werden diese unwiderruflich als erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert im sonstigen Ergebnis bewertet.

Die zum 31. Dezember 2024 angesetzten Fair Values betreffen die Anteile an Applied Intuition, Inc., Mountain View/CA (241 Mio. €), 1KOMMA5° GmbH, Hamburg (52 Mio. €; 2023: 52 Mio. €), Nozomi Networks, Inc., San Francisco/CA (8 Mio. €; 2023: 8 Mio. €), DSP Concepts, Inc., Santa Clara/CA (6 Mio. €; 2023: 6 Mio. €), Tomorrow GmbH, Hamburg (6 Mio. €), Zededa, Inc., San Jose / CA (5 Mio. €; 2023: 3 Mio. €), Bumper International Ltd., London (5 Mio. €; 2023: 5 Mio. €), Hangzhou Wanxiang Culture Technology Co., Ltd., Hangzhou (5 Mio. €; 2023: 4 Mio. €) sowie weitere kleinere Beteiligungen (61 Mio. €; 2023: 55 Mio. €).

36.6.2 KLASSEN VON FINANZINSTRUMENTEN

Im Porsche AG Konzern werden Finanzinstrumente in folgende Klassen eingeteilt:

- Zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente,
- Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete Finanzinstrumente,
- Derivative Finanzinstrumente in Sicherheitsbeziehungen,
- Keiner Bewertungskategorie zugeordnet und
- Kreditzusagen und Finanzgarantien (außerbilanziell).

36.6.3 ÜBERLEITUNG DER BILANZPOSTEN ZU DEN KLASSEN DER FINANZINSTRUMENTE

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen von Finanzinstrumenten, aufgeteilt nach den Buchwerten und Fair Values der Finanzinstrumente.

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2024

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Derivative Finanz- instrumente in Sicherungs- beziehungen	Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanzposten zum 31.12.2024	
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert	
Langfristige Vermögenswerte						
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	627	627
Sonstige Beteiligungen	449	–	–	–	443	892
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	3.513	3.662	–	1.566	5.078
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	84	1.039	1.036	373	–	1.496
Kurzfristige Vermögenswerte						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.340	1.340	–	–	1.340
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	1.065	1.065	–	743	1.808
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	71	802	802	363	–	1.236
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	–	–	–	–	1.965
Zahlungsmittel und Zah- lungsmitteläquivalente	–	6.384	6.384	–	–	6.384
Langfristige Schulden						
Finanzschulden	–	6.141	6.095	–	1.019	7.160
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	21	70	70	386	–	477
Kurzfristige Schulden						
Finanzschulden	–	4.130	4.130	–	122	4.253
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	3.378	3.378	–	–	3.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	28	586	586	540	–	1.153

¹ Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und latente Ertragsteueransprüche: 764 Mio. €).

² Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und Ertragsteuerforderungen: 1.425 Mio. €).

³ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (sonstige Rückstellungen, latente Ertragsteuerverpflichtungen und sonstige Verbindlichkeiten: 4.418 Mio. €).

⁴ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (Ertragsteuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten: 5.560 Mio. €).

Überleitung der Bilanzposten zu den Klassen der Finanzinstrumente zum 31. Dezember 2023

	Zum Fair Value bewertet	Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet	Derivative Finanz- instrumente in Sicherungs- beziehungen	Keiner Bewertungs- kategorie zugeordnet	Bilanzposten zum 31.12.2023
Mio. €	Buchwert	Buchwert	Fair Value	Buchwert	Buchwert
Langfristige Vermögenswerte					
At Equity bewertete Anteile	–	–	–	–	651
Sonstige Beteiligungen	193	–	–	–	621
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	3.146	3.282	–	1.531
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ¹	82	549	545	791	–
Kurzfristige Vermögenswerte					
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	–	1.449	1.449	–	0
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	–	944	944	–	725
Sonstige finanzielle Vermögenswerte ²	207	1.379	1.379	424	–
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.810	16	16	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	–	5.820	5.820	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	6	6	–	–
Langfristige Schulden					
Finanzschulden	–	5.602	5.545	–	934
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ³	15	64	64	284	–
Kurzfristige Schulden					
Finanzschulden	–	3.768	3.768	–	113
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	–	3.490	3.490	–	–
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten ⁴	88	864	864	280	–
Schulden im Zusammenhang mit Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	1	1	–	–

¹ Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und latente Ertragsteueransprüche: 705 Mio. €).

² Andere Vermögenswerte, die keine finanziellen Vermögenswerte sind, sind nicht enthalten (sonstige Forderungen und Ertragsteuerforderungen: 1.314 Mio. €).

³ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (sonstige Rückstellungen, latente Ertragsteuerverpflichtungen und sonstige Verbindlichkeiten: 3.996 Mio. €).

⁴ Andere Verbindlichkeiten, die keine finanziellen Verbindlichkeiten sind, sind nicht enthalten (Ertragsteuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen, sonstige Verbindlichkeiten und Ertragsteuerverbindlichkeiten: 4.961 Mio. €).

Der Fair Value von Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumenten, wie Forderungen und Verbindlichkeiten, wird durch die Abzinsung unter Berücksichtigung eines risikoadäquaten und laufzeitkongruenten Marktzins ermittelt. Aus Wesentlichkeitsgründen wird grundsätzlich der Fair Value für kurzfristige Bilanzposten dem Bilanzwert gleichgesetzt.

Zur Überleitung zu den Bilanzwerten werden in der Tabelle in der Spalte „Keiner Bewertungskategorie zugeordnet“ auch Sachverhalte ausgewiesen, die kein Finanzinstrument darstellen.

Die für den Fair Value der Forderungen maßgeblichen Risikovariablen sind risikoadjustierte Zinssätze.

In den „Zum Fair Value bewerteten Finanzinstrumenten“ sind auch Anteile an Personen- und Kapitalgesellschaften enthalten.

36.6.4 FAIR VALUES FINANZIELLER VERMÖGENSWERTE UND VERBINDLICHKEITEN

Die Zuordnung der Fair Values in die drei Stufen der Fair Value Hierarchie richtet sich nach der Verfügbarkeit beobachtbarer Marktpreise. In Stufe 1 werden Fair Values von Finanzinstrumenten gezeigt, für die ein Preis direkt auf einem aktiven Markt ermittelt werden kann. Darunter fallen im Porsche AG Konzern Wertpapiere und zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen, die an einem öffentlichen Markt notiert sind und gehandelt werden. Fair Values in Stufe 2, beispielsweise von Derivaten, werden auf Basis von Marktdaten gemäß marktbezogener Bewertungsverfahren ermittelt. Hierbei werden insbesondere Währungskurse, Zinskurven sowie Rohstoffpreise verwendet, welche an den entsprechenden Märkten beobachtbar sind und über Preisserviceagenturen bezogen werden. Fair Values der Stufe 3 errechnen sich über Bewertungsverfahren, bei denen nicht direkt auf dem aktiven Markt beobachtbare Faktoren einbezogen werden. Im Porsche AG Konzern sind der Stufe 3 insbesondere Optionen auf Eigenkapitalinstrumente sowie langfristige Warentermingeschäfte zugeordnet. Für die Bewertung der Eigenkapitalinstrumente werden dabei vorrangig die jeweiligen Unternehmensplanungen sowie unternehmensindividuelle Diskontierungszinssätze verwendet.

Eine Übersicht der zum Fair Value bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Stufen enthalten die folgenden Tabellen:

Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden nach Stufen

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	449	0	–	449
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	84	–	19	66
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	71	–	71	0
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	1.965	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	21	–	1	20
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	28	–	28	–

Mio. €	31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige Beteiligungen	193	0	–	193
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	82	–	82	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	207	–	207	–
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.810	1.810	–	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	15	–	15	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	88	–	88	–

Die Fair Values der zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden sind in der nachfolgenden Übersicht dargestellt. Der Marktwert der Forderungen aus Finanzdienstleistungen auf Stufe 3 wird ermittelt, indem anstatt des internen Zinssatzes die am Bilanzstichtag geltenden aktuellen Marktzinssätze verwendet werden. Wesentlicher Inputfaktor zur Bestimmung des Fair Value für die Forderungen aus Finanzdienstleistungen sind Prognosen sowie Schätzungen von Gebrauchtwagenrestwerten der entsprechenden Modelle. Zudem sind in den Forderungen aus Finanzdienstleistungen ebenfalls Vermögenswerte in Höhe von 2.308 Mio. € (2023: 2.256 Mio. €) enthalten, die nach IFRS 16 bewertet werden.

Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden nach Stufen

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.727	–	–	4.727
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.340	–	1.340	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.838	951	867	21
Ertragsteuerforderungen	–	–	–	–
Wertpapiere und Termingeldanlagen	–	–	–	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.384	6.384	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	–	–	–	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	14.289	7.335	2.207	4.747
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	–	3.378	–
Finanzschulden	10.225	94	10.014	117
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	656	223	305	127
Ertragsteuerverbindlichkeiten	–	–	–	–
Schulden im Zusammenhang mit Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	–	–	–	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	14.259	317	13.697	244

Mio. €	31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	4.226	–	–	4.226
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.449	–	1.449	–
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	1.924	1.134	788	2
Wertpapiere und Termingeldanlagen	16	–	16	–
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.820	5.820	–	–
Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte	6	–	6	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte	13.440	6.954	2.258	4.227
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.490	–	3.490	–
Finanzschulden	9.313	65	9.247	1
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	928	89	700	138
Schulden im Zusammenhang mit Zur Veräußerung gehaltenen Vermögenswerten	1	–	1	–
Fair Values der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Schulden	13.731	154	13.438	139

Derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbeziehungen nach Stufen

Mio. €	31.12.2024	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	373	–	368	5
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	363	–	363	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	386	–	386	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	540	–	540	–

Mio. €	31.12.2023	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3
Langfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	791	–	791	–
Kurzfristige Vermögenswerte				
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	424	–	424	–
Langfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	284	–	284	–
Kurzfristige Schulden				
Sonstige finanzielle Schulden	280	–	280	–

Die nachfolgende Tabelle gibt eine zusammenfassende Übersicht der Entwicklung der zum Fair Value bewerteten Bilanzposten in der Stufe 3:

Entwicklung der Zum Fair Value bewerteten Bilanzposten basierend auf Stufe 3

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2024	193	–
Währungsänderungen	0	–
Zugänge (Zukäufe)	319	14
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 1	–	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 2	–	–
Gesamtergebnis	12	6
erfolgswirksam	1	6
erfolgsneutral	11	–
Realisierungen	–6	–
Abgang (Verkäufe)	–3	–
Änderungen Beteiligungsstruktur	–	–
Stand am 31.12.2024	515	20
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	1	–6
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	1	–6
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	1	–6

Mio. €	Zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögens- werte	Zum Fair Value bewertete finanzielle Schulden
Stand am 01.01.2023	263	–
Zugänge (Zukäufe)	49	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 1	–	–
Umgliederung von Stufe 3 in Stufe 2	–	–
Gesamtergebnis	–11	–
erfolgswirksam	–9	–
erfolgsneutral	–3	–
Realisierungen	–76	–
Abgang (Verkäufe)	–6	–
Änderungen Beteiligungsstruktur	–26	–
Stand am 31.12.2023	193	–
Erfolgswirksam erfasste Ergebnisse	–9	–
Sonstiges betriebliches Ergebnis	–	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–	–
Finanzergebnis	–9	–
davon entfallen auf zum Bilanzstichtag gehaltene Vermögenswerte/Schulden	–9	–

Entwicklung der derivativen Finanzinstrumente basierend auf Stufe 3

Mio. €	Aktive derivative Finanzinstrumente in Sicherungsbe- ziehungen
Stand am 01.01.2024	–
Währungsänderungen	–
Änderungen Konsolidierungskreis	–
Gesamtergebnis	5
erfolgswirksam	–
erfolgsneutral	5
Umgliederung nicht Hedge Accounting	–
Umgliederung in Stufe 2	–
Stand am 31.12.2024	5

Die Umgliederungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie werden zu den jeweiligen Berichtsstichtagen berücksichtigt. Während der Berichtsperiode gab es indes keine Verschiebungen zwischen den Stufen der Fair Value Hierarchie.

Für den Fair Value der Warentermingeschäfte ist der Rohstoffpreis die wesentliche Risikovariablen. Mittels Sensitivitätsanalyse wird der Effekt von Änderungen des Rohstoffpreises auf das Eigenkapital dargestellt. Wenn die Rohstoffpreise der der Stufe 3 zugeordneten Warentermingeschäfte zum 31. Dezember 2024 um 10 % höher (niedriger) gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 4 Mio. € (2023: 0 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

Die für die Bewertung der vom Unternehmen gehaltenen Eigenkapitalinstrumente maßgebliche Risikovariablen ist der jeweilige Unternehmenswert. Mittels einer Sensitivitätsanalyse werden Effekte aus einer Änderung der Risikovariablen auf das Ergebnis nach Ertragsteuern dargestellt. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2024 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 9 Mio. € (2023: 4 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2024 um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Ergebnis nach Ertragsteuern um 9 Mio. € (2023: 4 Mio. €) niedriger ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2024 um 10 % höher gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 27 Mio. € (2023: 9 Mio. €) höher ausgefallen. Wenn die unterstellten Unternehmenswerte zum 31. Dezember 2024 um 10 % niedriger gewesen wären, wäre das Eigenkapital um 27 Mio. € (2023: 9 Mio. €) niedriger ausgefallen.

36.6.5 AUFRECHNUNG VON FINANZIELLEN VERMÖGENSWERTEN UND VERBINDLICHKEITEN

Die nachfolgenden Tabellen enthalten Angaben zu den Effekten zu Aufrechnungen in der Bilanz sowie die potenziellen finanziellen Auswirkungen einer Aufrechnung im Fall von Instrumenten, die Gegenstand einer rechtlich durchsetzbaren Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung oder einer ähnlichen Vereinbarung sind.

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetztter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetztter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	825	–	825	–507	–	318
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	6.886	–	6.886	–	–	6.886
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.340	–	1.340	–	–	1.340
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.965	–	1.965	–	–	1.965
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	6.384	–	6.384	–	–	6.384
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.356	–	2.356	–	–	2.356

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetztter finanzieller Vermögenswerte	Bruttobetrag angesetztter finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Erhaltene Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	1.445	–	1.445	–497	–	948
Forderungen aus Finanzdienstleistungen	6.345	–	6.345	–	–	6.345
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.449	–	1.449	–	–	1.449
Wertpapiere und Termingeldanlagen	1.826	–	1.826	–	–	1.826
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	5.820	–	5.820	–	–	5.820
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	2.180	–	2.180	–	–	2.180

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetzt finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzt finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2024
Derivative Finanzinstrumente	975	–	975	–507	–	468
Finanzschulden	11.413	–	11.413	–	–455	10.958
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.378	–	3.378	–	–	3.378
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	656	–	656	–	–	656

Mio. €	Beträge, die in der Bilanz nicht saldiert werden					
	Bruttobetrag angesetzt finanzieller Verbindlichkeiten	Bruttobetrag angesetzt finanzieller Vermögenswerte, die in der Bilanz saldiert werden	Nettobetrag finanzieller Verbindlichkeiten, die in der Bilanz ausgewiesen werden	Finanzinstrumente	Gestellte Sicherheiten	Nettobetrag am 31.12.2023
Derivative Finanzinstrumente	667	–	667	–497	–	170
Finanzschulden	10.417	–	10.417	–	–	10.417
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.490	–	3.490	–	–	3.490
Sonstige finanzielle Verbindlichkeiten	928	–	928	–	–	928

In den Sonstigen finanziellen Vermögenswerten sind zum Fair Value bewertete sonstige Beteiligungen in Höhe von 449 Mio. € (2023: 193 Mio. €) enthalten.

In der Spalte „Finanzinstrumente“ werden die Beträge ausgewiesen, die Gegenstand einer Aufrechnungs-Rahmenvereinbarung sind, aber wegen Nichterfüllung der Voraussetzungen für eine Saldierung in der Bilanz nicht aufgerechnet wurden. In der Spalte „Erhaltene Sicherheiten“ bzw. „Gestellte Sicherheiten“ sind die bezogen auf die Gesamtsumme der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten erhaltenen bzw. verpfändeten Beträge von Barsicherheiten und Sicherheiten in Form von Finanzinstrumenten ausgewiesen, welche die Kriterien für eine Aufrechnung in der Bilanz nicht erfüllen.

36.6.6 ASSET-BACKED-SECURITIES-TRANSAKTIONEN

Im Segment Finanzdienstleistungen sind zur Refinanzierung des Portfolios an Leasing- und Finanzierungsverträgen größtenteils Asset-Backed-Securities-Transaktionen genutzt. Dabei werden die erwarteten Zahlungen an strukturierte Finanzierungsgesellschaften abgetreten und das Sicherungseigentum an den finanzierten Fahrzeugen übertragen. Es wird hierbei zwischen revolvingenden, nicht öffentlichen Fazilitäten mit einem oder einem Syndikat von Refinanzierungspartnern und amortisierenden, öffentlichen Asset-Backed-Securities-Anleihen, bei welchen eine breite Vermarktung an Investoren am Kapitalmarkt erfolgt, differenziert. Für den Fall, dass Asset-Backed-Securities-Anleiheplatzierungen aufgrund ungünstiger Marktbedingungen nicht in geplantem Umfang möglich sind, nutzt Porsche Financial Services auch bedarfsweise forderungsbesicherte, amortisierende Privatplatzierungen durch Direktansprache ausgewählter Großinvestoren als alternatives Refinanzierungsinstrument.

Zur Refinanzierung des Finanzdienstleistungsgeschäfts durchgeführte Asset-Backed-Securities-Transaktionen in Höhe von 8.511 Mio. € (2023: 7.420 Mio. €) sind in den ABS-Refinanzierungen enthalten. Der korrespondierende Buchwert der Forderungen aus dem Kunden- und Händlerfinanzierungs- sowie dem Finanzierungsleasinggeschäft beträgt 4.869 Mio. € (2023: 4.622 Mio. €). Im Rahmen der Asset-Backed-Securities-Transaktionen wurden insgesamt Sicherheiten in Höhe von 10.505 Mio. € (2023: 9.197 Mio. €) gestellt, wovon 4.869 Mio. € (2023: 4.622 Mio. €) auf Sicherheiten in Form von finanziellen Vermögenswerten entfallen. Diese Asset-Backed-Securities-Transaktionen führten nicht zu einem bilanziellen Abgang der Forderungen aus dem Finanzdienstleistungsgeschäft, da Delkredere- und Zahlungszeitpunktrisiken im Porsche AG Konzern zurückbehalten wurden. Der Unterschiedsbetrag zwischen den abgetretenen Forderungen und den dazugehörigen Verbindlichkeiten resultiert aus dem Anteil der innerhalb des Porsche AG Konzerns finanzierten Fahrzeuge.

Ein Großteil der Asset-Backed-Securities-Transaktionen des Konzerns kann vorzeitig zurückgezahlt werden (sogenannter clean up call), wenn ein vertraglich fixiertes Mindestvolumen (in %) bezogen auf das ursprüngliche Transaktionsvolumen noch ausstehend ist. Die abgetretenen Forderungen können kein weiteres Mal abgetreten werden oder anderweitig als Sicherheit dienen. Die Ansprüche der Schuldverschreibungsinhaber sind auf die abgetretenen Forderungen begrenzt und die Zahlungseingänge aus diesen Forderungen sind für die Tilgung der korrespondierenden Verbindlichkeit bestimmt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Fair Value der abgetretenen und weiterhin bilanzierten Forderungen aus dem Finanzierungsgeschäft 4.965 Mio. € (2023: 4.023 Mio. €). Der Fair Value der verbundenen Verbindlichkeiten belief sich zu diesem Stichtag auf 4.623 Mio. € (2023: 3.823 Mio. €).

36.6.7 ERLÄUTERUNGEN ZUR GEWINN-UND VERLUSTRECHNUNG NACH IFRS 7

In der nachfolgenden Tabelle werden die Nettoergebnisse aus finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten nach Bewertungskategorien tabellarisch dargestellt und wesentliche Sachverhalte im Folgenden näher erläutert:

Nettoergebnisse aus Finanzinstrumenten nach Bewertungskategorien gemäß IFRS 9

Mio. €	2024	2023
Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente	223	161
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	497	257
Erfolgsneutral zum Fair Value bewertete finanzielle Vermögenswerte (Fremdkapitalinstrumente)	0	-
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Schulden	-730	-304
	-10	114

Die Nettoergebnisse der Kategorie Erfolgswirksam zum Fair Value bewertete Finanzinstrumente setzen sich im Wesentlichen aus der Fair Value Bewertung von Derivaten inklusive Zinsen und Währungsumrechnungsergebnissen zusammen.

Die Nettoergebnisse aus der Kategorie Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte und Schulden umfassen im Wesentlichen die Zinserträge und Zinsaufwendungen nach der Effektivzinsmethode gemäß IFRS 9, Effekte aus der Währungsumrechnung und die Bildung von Risikovorsorgen. Die Zinsen enthalten auch die Zinserträge und -aufwendungen aus dem Kreditgeschäft des Segments Finanzdienstleistungen.

Die nach der Effektivzinsmethode ermittelten Gesamtzinserträge der Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten finanziellen Vermögenswerte und Schulden beliefen sich auf 703 Mio. € (2023: 539 Mio. €), die Gesamtzinsaufwendungen auf 517 Mio. € (2023: 363 Mio. €).

Aus dem Abgang von finanziellen Vermögenswerten, die Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, resultierten Gewinne in Höhe von 2 Mio. € (2023: 2 Mio. €) und Verluste in Höhe von 17 Mio. € (2023: 35 Mio. €).

37. KAPITALMANAGEMENT

Das Kapitalmanagement des Porsche AG Konzerns stellt sicher, dass die Ziele und Strategien im Interesse des Anteilseigners, seiner Mitarbeitenden und der übrigen Anspruchsgruppen erreicht werden können. Primäres Ziel des Kapitalmanagements im Porsche AG Konzern ist die Sicherstellung einer finanziellen Flexibilität, um die wertschaffenden Geschäfts- und Wachstumsziele sowie eine nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts zu erreichen. So stehen die Steigerung der Kapitalrendite des investierten Vermögens im Segment Automobile und die Steigerung der Eigenkapitalrendite im Segment Finanzdienstleistungen im Fokus des Managements. Hierbei wird insgesamt ein möglichst hoher Wertzuwachs des Porsche AG Konzerns und seiner Segmente angestrebt, der allen Anspruchsgruppen des Unternehmens zugutekommt.

Um den Ressourceneinsatz im Segment Automobile so effizient wie möglich zu gestalten und dessen Erfolg zu messen, wird die Kennzahl Kapitalrendite (RoI, Return on Investment) genutzt. Die Kapitalrendite zeigt die periodenbezogene Verzinsung des durchschnittlichen investierten Vermögens auf Basis des Operativen Ergebnisses nach Steuern. Das investierte Vermögen ergibt sich aus den Vermögenspositionen der Bilanz, die dem eigentlichen Betriebszweck dienen (Sachanlagen, Immaterielle Vermögenswerte, Vorräte und Forderungen), und der Verminderung dieser Positionen um das unverzinsliche Abzugskapital (Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und erhaltene Anzahlungen). Das durchschnittliche investierte Vermögen wird aus dem Vermögensstand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres gebildet.

Aufgrund der Besonderheiten des Segments Finanzdienstleistungen steht mit der Eigenkapitalrendite eine Zielgröße im Mittelpunkt der Steuerung, die sich am eingesetzten Eigenkapital orientiert. Zur Ermittlung dieser Kennzahl wird das Ergebnis vor Steuern in Beziehung zum durchschnittlichen Eigenkapital gesetzt. Das durchschnittliche Eigenkapital wird aus dem Stand zu Beginn und zum Ende des Berichtsjahres ermittelt. Daneben besteht im Segment Finanzdienstleistungen das Ziel, die Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht zu erfüllen, Eigenkapital für das geplante Wachstum der nächsten Geschäftsjahre zu beschaffen sowie externe Ratings durch eine adäquate Eigenkapitalausstattung zu unterstützen. Die Eigenkapitalanforderungen der Bankenaufsicht wurden im Geschäftsjahr 2024 und im Vorjahr eingehalten.

Die Kapitalrendite im Segment Automobile und die Eigenkapitalrendite im Segment Finanzdienstleistungen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Mio. €	2024	2023
Segment Automobile		
Operatives Ergebnis nach Steuern	3.700	4.857
Investiertes Vermögen (Durchschnitt)	20.544	19.646
Kapitalrendite (RoI) in %	18,0	24,7
Segment Finanzdienstleistungen		
Ergebnis vor Steuern	282	309
Durchschnittliches Eigenkapital	1.413	1.576
Eigenkapitalrendite vor Steuern in %	19,9	19,6

38. EVENTUALVERBINDLICHKEITEN

Mio. €	31.12.2024	31.12.2023
Bürgschaften	1	25
Gewährleistungen	0	0
Sonstige Eventualverbindlichkeiten	45	39
	46	64

Bei Verbindlichkeiten aus Bürgschaften verpflichtet sich der Konzern zur Leistung von bestimmten Zahlungen, sofern die Garantienehmer ihre Verpflichtungen nicht erfüllen.

Die sonstigen Eventualverbindlichkeiten umfassen insbesondere mögliche Belastungen aus rechtlichen und produktbezogenen Sachverhalten, insbesondere sind mehrere produktbezogene Sammelklagen von Kunden in den USA anhängig. Die Kläger machen jeweils unterschiedliche Qualitätsmängel an Fahrzeugen der Porsche AG geltend. Die Porsche AG und ihre Tochtergesellschaften werden sich auch weiterhin gegen die Forderungen verteidigen. In den Eventualverbindlichkeiten sind keine Beträge im Zusammenhang mit der in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN beschriebenen Dieseldisputen enthalten. Weitere behördliche Untersuchungen/Verfahren befinden sich in einem Stadium, in dem die Anspruchsgrundlagen noch nicht spezifiziert wurden und/oder die Beträge nicht hinreichend konkret feststehen. Diese behördlichen Untersuchungen/Verfahren waren, soweit sie die Definition einer Eventualverbindlichkeit erfüllen, in der Regel mangels Bewertbarkeit nicht anzugeben.

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Eventualverbindlichkeiten werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen. Weitere Informationen finden sich in der Anhangangabe → 40. RECHTSSTREITIGKEITEN.

39. SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Mio. €	Fälligkeit			Gesamt
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
31.12.2024				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	1.710	99	1	1.809
Immaterielle Vermögenswerte	526	69	1	596
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben	–	156	–	156
Miet- und Leasingverträgen	141	111	12	263
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.845	843	136	2.824
Gesamt	4.221	1.277	150	5.648

Mio. €	Fälligkeit			Gesamt
	innerhalb 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	über 5 Jahre	
31.12.2023				
Bestellobligo für				
Sachanlagen	1.605	196	3	1.803
Immaterielle Vermögenswerte	665	85	1	751
Verpflichtungen aus				
zugesagten Darlehensvergaben	–	–	–	–
Miet- und Leasingverträgen	97	88	25	211
Übrige finanzielle Verpflichtungen	1.534	975	118	2.627
Gesamt	3.901	1.344	147	5.392

40. RECHTSSTREITIGKEITEN

Die Porsche AG und die Unternehmen, an denen sie unmittelbar oder mittelbar Anteile hält, sind national und international im Rahmen ihrer operativen Tätigkeit an einer Vielzahl von Rechtsstreitigkeiten und behördlichen Verfahren beteiligt. Solche Rechtsstreitigkeiten und Verfahren treten unter anderem im Verhältnis zu oder im Zusammenhang mit Arbeitnehmern, Behörden, Dienstleistungen, Händlern, Investoren, Kunden, Lieferanten, Produkten oder sonstigen Vertragspartnern auf. Für die daran beteiligten Gesellschaften können sich hieraus Zahlungen, wie zum Beispiel Bußgelder, sowie andere Verpflichtungen und Folgen ergeben. Insbesondere können hohe Schadensersatz- oder Strafschadensersatzzahlungen zu leisten sein und kostenintensive Maßnahmen erforderlich werden. Dabei ist es häufig nicht oder nur sehr eingeschränkt möglich, die objektiv drohenden Auswirkungen konkret einzuschätzen.

Weltweit sind, insbesondere in den USA, verschiedene Verfahren anhängig, in denen Kunden vermeintliche produktbezogene Ansprüche einzeln oder im Wege von Sammelklagen geltend machen. Diese Ansprüche werden regelmäßig mit behaupteten Mängeln an Fahrzeugen – einschließlich der dem Porsche AG Konzern zugelieferten Fahrzeugteile – begründet. Darüber hinaus können sich Risiken im Zusammenhang mit der Einhaltung von gesetzlichen bzw. regulatorischen Anforderungen (wie zum Beispiel aus der DSGVO) ergeben. Dies gilt insbesondere im Falle von Wertungsspielräumen, bei denen es zu abweichenden Auslegungen durch die Porsche AG bzw. die Unternehmen, an denen sie direkt oder mittelbar Anteile hält, und die jeweils zuständigen Behörden kommen kann.

Die Gesellschaften des Porsche AG Konzerns stehen im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit in kontinuierlichem Austausch mit Behörden, unter anderem mit dem Kraftfahrt-Bundesamt als Typgenehmigungs- und als Marktüberwachungsbehörde. Wie Behörden gewisse tatsächliche und rechtliche Fragestellungen im Einzelfall bewerten werden, kann nicht mit Sicherheit vorhergesagt werden. Daher kann auch letztlich nicht ausgeschlossen werden, dass insbesondere bestimmte Fahrzeugeigenschaften und/oder Typgenehmigungsaspekte bemängelt oder als unzulässig bewertet werden könnten. Dies ist grundsätzlich auch eine Frage der konkreten behördlichen Bewertung im Einzelfall.

Risiken können sich auch aus Verfahren ergeben, in denen die Verletzung geistiger Eigentumsrechte einschließlich Patente, Marken oder anderer Drittrechte vor allem in Deutschland und den USA geltend gemacht werden. Sollte der Vorwurf erhoben oder die Feststellung getroffen werden, der Porsche AG Konzern habe geistige Eigentumsrechte Dritter verletzt, könnte der Porsche AG Konzern etwa zur Leistung von Schadenersatz, Änderung von Fertigungsverfahren, Umgestaltung von Produkten oder Unterlassung des Vertriebs bestimmter Produkte verpflichtet werden, was Liefer- und Produktionsbeschränkungen oder -unterbrechungen zur Folge haben kann.

Des Weiteren können sich aus strafrechtlich relevanten Handlungen Einzelner, die selbst das beste Compliance-Managementsystem niemals vollständig ausschließen kann, Rechtsrisiken ergeben.

Soweit überschaubar und wirtschaftlich sinnvoll, wurden zur Absicherung dieser Risiken in angemessenem Umfang Versicherungen abgeschlossen. Für die bekannten und entsprechend bewertbaren Risiken wurden auf Basis des derzeitigen Kenntnisstands, soweit erforderlich, angemessen erscheinende Rückstellungen gebildet bzw. Angaben zu Eventualverbindlichkeiten gemacht. Da einige Risiken nicht oder nur begrenzt einschätzbar sind, ist nicht auszuschließen, dass gleichwohl wesentliche Schäden eintreten können, die durch die versicherten bzw. zurückgestellten Beträge nicht gedeckt sind.

Im Rahmen der berichteten Rechtsverfahren genannte Beträge bezeichnen, wenn nicht ausdrücklich anders beschrieben, nur die jeweilige Forderung der Gegenseite. Sonstige Rechtsverteidigungskosten, wie zum Beispiel etwaige Rechts- und Beratungskosten und Prozesskosten, werden grundsätzlich in den dargestellten Rechtsstreitigkeiten nicht berichtet.

Dieselthematik

Am 2. November 2015 hat die United States Environmental Protection Agency („EPA“) per Schreiben über den Verstoß („Notice of Violation“) bezüglich des sog. „Clean Air Act“ an die Volkswagen AG, die AUDI AG, die Volkswagen Group of America, Inc., die Porsche AG und die Porsche Cars North America, Inc. informiert.

Die Bekanntmachung geht darauf ein, dass bestimmte 3,0-Liter-V6-Diesel-Motoren des Volkswagen Konzerns nicht den anwendbaren Emissionszertifizierungsstandards entsprechen.

Die Porsche AG hat sich zu einem freiwilligen Verkaufsstopp für die ca. 11.500 von der Notice of Violation betroffenen 3,0-Liter-V6-US-Diesel-Motoren entschieden, der bis zur Beschlussfassung und Rezertifizierung durch die US-Behörden aufrechterhalten wurde.

Am 04. Januar 2016 hat das US-Justizministerium im Auftrag der EPA Klage u. a. gegen die oben aufgeführten Unternehmen eingereicht. Daneben wurden im Laufe des Jahres 2016 Sammelklagen z. B. von Kunden, Händlern und Investoren eingereicht und weitere Behörden und Institutionen (z. B. Department of Justice (Civil and Criminal), State Attorney Generals, Trade Commission, Customs and Border Protection Agency) haben Verfahren eingeleitet. Die Porsche AG hat mit allen involvierten Parteien kooperiert, um den Sachverhalt aufzuklären.

Am 11. Januar 2017 hat das US-Justizministerium die Vereinbarung mit dem Volkswagen Konzern, darunter auch die Porsche AG, veröffentlicht. Die Vereinbarung mit der Porsche AG beschränkt sich auf zivilrechtliche Sanktionen. Für die monetären Strafen liegt eine Freistellungserklärung der Volkswagen AG vor. Im Porsche AG Konzern wird kein externer Monitor eingesetzt. Die organisatorischen und prozessualen Auflagen sind im Wesentlichen bereits im Porsche Maßnahmenplan, dem sog. Remediation Plan, adressiert. Am 11. Mai 2017 wurde die Vereinbarung vom Januar 2017 gerichtlich bestätigt. Am 13. April 2017 wurde mit dem US-Justizministerium im Zusammenhang mit der Dieselthematik das Third Partial Consent Decree („3PCD“) abgeschlossen. Am 21. Juli 2017 wurde mit dem United States District Court for the Northern District of California eine vergleichbare Vereinbarung („California PCD“) getroffen. Darin verpflichtete sich die Porsche AG zur Erfüllung und zum Nachweis von Auflagen aus den Bereichen Organisation, Prozesse, Mitarbeiter und Nachhaltigkeit. Diese entsprachen im Wesentlichen dem Remediation Plan.

Am 23. Oktober 2017 haben die amerikanischen Behörden das vom Volkswagen Konzern zur Prüfung vorgelegte Software-Update für rund 38.000 US-Fahrzeuge mit 3,0-Liter-V6-TDI-Motoren der Generation 2.1 und 2.2 zur Emissionsanpassung (sog. Emissions Compliant Repair, ECR) freigegeben. Der Rückruf der rund 11.500 US-Cayenne-V6-Diesel-Fahrzeuge wurde im November 2017 gestartet. Im Geschäftsjahr 2018 wurde das erforderliche Software-Update erfolgreich durchgeführt. Die in der Vereinbarung mit den amerikanischen Behörden festgelegte Rückrufquote wurde dabei übertroffen.

Im September 2022 wurde das 3PCD gerichtlich aufgehoben. Die Porsche AG hat damit alle erforderlichen Auflagen erfüllt. Auch das California PCD wurde im September 2022 gerichtlich aufgehoben.

Die AUDI AG hat die Porsche AG von den Kosten aus Rechtsrisiken, Rechtsstreitigkeiten, Produkthaftungsklagen oder anderen Klagen Dritter in Bezug auf die in Nordamerika betroffenen Porsche-Fahrzeuge des Typs Cayenne

der Modelljahre 2013 bis 2016 freigestellt und es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart und nachträglich bis zum 31. Juli 2027 verlängert. Für den Porsche AG Konzern wird daher diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher verbleibender Ressourcenabfluss erwartet.

Für sonstige angefallene Kosten im Zusammenhang mit der Dieseldematik in Nordamerika, für die eine Freistellungserklärung der AUDI AG vorliegt, wurden entsprechend keine Forderungen gebildet, da ein Ressourcenzufluss zum Bilanzstichtag nicht so gut wie sicher ist. Es wurde der Verzicht auf die Einrede der Verjährung bis zum 31. Juli 2023 vereinbart und nachträglich bis zum 31. Juli 2027 verlängert.

Für die gerichtlichen Verfahren außerhalb der USA und Kanadas im Zusammenhang mit der Dieseldematik geht die Porsche AG auf Basis der bisherigen Vereinbarungen und Bilanzierungspraxis davon aus, dass die in diesem Zusammenhang anfallenden Kosten für Rechtsrisiken und Prozesskosten von der AUDI AG getragen werden, und belastet die Kosten an diese weiter. Es werden keine Rückstellungen in wesentlichem Umfang für zukünftig zu erwartende Ressourcenabflüsse gebildet.

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hat am 21. Januar 2019 ein Bußgeldverfahren gegen die Porsche AG nach §§ 30, 130 OWiG eingeleitet. Das gegen die Porsche AG im Zusammenhang mit der Dieseldematik geführte Ordnungswidrigkeitenverfahren wurde durch Bußgeldbescheid der Staatsanwaltschaft Stuttgart vom 7. Mai 2019 beendet. Der Bußgeldbescheid knüpft an eine fahrlässige Aufsichtspflichtverletzung in der Organisationseinheit Prüffeld Entwicklung Gesamtfahrzeug/Qualität bzw. deren jeweiligen Nachfolgeorganisation an. Der Bußgeldbescheid sieht eine Geldbuße in Höhe von insgesamt 535 Mio. € vor, die sich aus einer Ahndung in Höhe von 4 Mio. € sowie einer Abschöpfung wirtschaftlicher Vorteile von 531 Mio. € zusammensetzt. Die Porsche AG hat gegen den Bußgeldbescheid nach eingehender Prüfung keine Rechtsmittel eingelegt, womit der Bußgeldbescheid rechtskräftig geworden ist. Das Bußgeld wurde vollständig bezahlt. Das Ordnungswidrigkeitenverfahren gegen die Porsche AG ist beendet. Eine weitere Sanktionierung oder Einziehung gegen die Porsche AG ist daher in Europa im Zusammenhang mit dem einheitlichen Lebenssachverhalt, der dem Bußgeldbescheid zugrunde liegt, sehr unwahrscheinlich.

Daneben sind gegenüber der Porsche AG und ihren Tochtergesellschaften sowie gegenüber gesetzlichen Vertretern in Bezug auf die Dieseldematik einzelne behördliche Ermittlungen und Verfahren weltweit anhängig.

Ende März 2021 gab der Aufsichtsrat der Volkswagen AG bekannt, dass die im Oktober 2015 eingeleitete Untersuchung der Ursachen und Verantwortlichkeiten für die Dieseldematik beendet ist. In diesem Zusammenhang einigte sich der Volkswagen AG Konzern mit den beteiligten Versicherern aus der Managerhaftpflichtversicherung (D&O-Versicherung) auf die Zahlung eines Betrags in Höhe von insgesamt 270 Mio. € (Deckungsvergleich). Darüber hinaus wurde eine Einigung über Schadensersatzleistungen durch ein ehemaliges Vorstandsmitglied der AUDI AG und das ehemalige Vorstandsmitglied der Porsche AG, Herrn Wolfgang Hatz, erzielt (Haftungsvergleich). Aus diesem Haftungsvergleich sowie aus dem Deckungsvergleich wurden bei der Porsche AG im Geschäftsjahr 2021 sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 30 Mio. € erfasst. Am 27. Juni 2023 wurde Herr Wolfgang Hatz vor dem Landgericht München II wegen Betrugs zu einer Bewährungsstrafe verurteilt. Die Entscheidung ist noch nicht rechtskräftig. Der Haftungsvergleich bleibt bestehen.

Die Staatsanwaltschaft Stuttgart hatte bezüglich der Dieseldematik im Jahr 2018 ein strafrechtliches Ermittlungsverfahren gegen Individualpersonen wegen des Verdachts des Betrugs und der unzulässigen Werbung eingeleitet. Das Strafverfahren gegen ein Vorstandsmitglied wurde mittlerweile ohne Feststellung eines Fehlverhaltens nach § 153a StPO gegen Zahlung einer Geldauflage endgültig eingestellt. Ferner wurde gegen einen Mitarbeitenden der Porsche AG ein Strafbefehl erlassen. Dieser bezieht sich nur auf den Cayenne-V8-TDI-EU6 und auf einen Zeitraum ab 2016. Der Strafbefehl ist mittlerweile rechtskräftig, sodass auch dieses Verfahren beendet ist. Auch die übrigen Individualverfahren sind nach den vorliegenden Informationen nach § 153 StPO bzw. § 153a StPO eingestellt worden. Im Rahmen dieser Verfahrensbeendigungen hat die Porsche AG gegenüber den Beschäftigten Erstattungen in Höhe von 2 Mio. € geleistet.

THERMOFENSTER

Der Europäische Gerichtshof (EuGH) hat im Juli 2022 in einem konkreten Fall entschieden, dass ein sogenanntes Thermofenster (eine verbaute temperaturabhängige Regelung der Abgasrückführung) im Bereich von 15°C und 33°C Außentemperatur eine Abschaltvorrichtung darstellt. In diesem Zusammenhang hat der EuGH ein neues, ungeschriebenes Kriterium entwickelt, wonach ein Thermofenster, selbst wenn es dazu dient, plötzliche und außergewöhnliche Motorschäden zu verhindern, dann unzulässig ist, soweit es dazu führt, dass die Abgasrückführung den „überwiegenden Teil eines Jahres unter den im Unionsgebiet herrschenden tatsächlichen Fahrbedingungen“ nur eingeschränkt aktiv ist.

Im Rahmen der andauernden Gespräche mit den Behörden zu den Auswirkungen dieser Entscheidung hat die Porsche AG für Euro-5-Fahrzeuge des Typs Cayenne 3,0-Liter-V6-Diesel-Generation 1 mit EU-Typgenehmigungen dem Kraftfahrt-Bundesamt im November 2022 einen Maßnahmenplan für ein Software-Update vorgelegt. Am 12. Januar 2023 hat die Porsche AG vom Kraftfahrt-Bundesamt ein Anhörungsschreiben zu diesem Fahrzeugtyp erhalten. Darin hat das Kraftfahrt-Bundesamt nun das gegenständliche Thermofenster als unzulässige Abschaltvorrichtung bezeichnet. Die Porsche AG hält diese vorläufige Einstufung des Kraftfahrt-Bundesamts für unbegründet. Sie hat ein entsprechendes Antwortschreiben fristgemäß eingereicht.

Für die Cayenne und Panamera 3,0-l-V6-TDI-EU5-Generation 2-Fahrzeuge mit EU-Typgenehmigungen war ein Maßnahmenplan bereits am 11. September 2020 vom Kraftfahrt-Bundesamt genehmigt worden. Ein vom Kraftfahrt-Bundesamt freigegebenes Software-Update für diese Fahrzeuge war bereits seit Anfang 2020 angeboten worden. Am 28. Februar 2023 hat Porsche auch zu diesen Fahrzeugen ein Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts erhalten. In dem Schreiben bezeichnet das Kraftfahrt-Bundesamt das gegenständliche Thermofenster als unzulässige Abschaltvorrichtung. Zudem fordert das Kraftfahrt-Bundesamt die Porsche AG auf, alle weiteren Fahrzeugkonzepte zu benennen, in denen eine vergleichbare temperaturgeführte Abgasrückführung enthalten ist. Porsche hat zu dem Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts fristgerecht Stellung genommen. Die Porsche AG legt in ihrer Stellungnahme dar, warum es sich nach Rechtsauffassung von Porsche bei dem gegenständlichen Thermofenster nicht um eine unzulässige Abschaltvorrichtung handelt.

Mit Bescheid vom 20. Dezember 2023 an die Porsche AG stellte das Kraftfahrt-Bundesamt fest, dass es sich bei den ursprünglichen Bedatungen der Steuerung der Abgasrückführung in Cayenne und Panamera 3,0-l-V6-TDI-EU5 der Generationen 1 und 2 um unzulässige Abschaltvorrichtungen handele. Die bereits laufenden (Generation 2) bzw. von der Porsche AG im Rahmen der Anhörung zugesagten (Generation 1) Maßnahmen wurden vom Kraftfahrt-Bundesamt vorläufig als geeignet anerkannt. Die Porsche AG hat im Hinblick auf die mit diesem Bescheid verbundene Feststellung einer Nichtkonformität am 18. Januar 2024 Widerspruch eingelegt.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher verbleibender Ressourcenabfluss konkret absehbar ist.

Übrige Rechtsstreitigkeiten

KARTELLRECHTLICHE UNTERSUCHUNGEN: SCR-SYSTEME

Im Juli 2021 hat die EU-Kommission im Rahmen einer Settlement-Entscheidung ein Gesamtbußgeld in Höhe von 502 Mio. € gegen die drei beteiligten Marken des Volkswagen Konzerns (Volkswagen AG, AUDI AG, Porsche AG) erlassen. Gegenstand der Bußgeldentscheidung der Europäischen Kommission ist die Zusammenarbeit deutscher Automobilhersteller bei der Entwicklung von Technologien zur Reinigung der Emissionen von Diesel-Pkw mit SCR-Systemen, die im Europäischen Wirtschaftsraum verkauft worden sind. Der Volkswagen Konzern hat die Bußgeldentscheidung der EU-Kommission akzeptiert und keine Rechtsmittel eingelegt. Die Entscheidung ist damit rechtskräftig geworden. Es erfolgte keine Regressierung der Porsche AG durch die Volkswagen AG.

Im Nachgang zur Bußgeldentscheidung der EU-Kommission (Juli 2021) wurden im Vereinigten Königreich ab Ende 2021 mehrere Sammelklagen u.a. gegen die Porsche AG und mehrere ihrer britischen Tochtergesellschaften eingereicht. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine realistische Risikoeinschätzung im aktuellen Verfahrensstadium nicht möglich ist.

Im Juli 2024 eröffnete die brasilianische Wettbewerbsbehörde CADE ein Verfahren u. a. gegen die Porsche AG ebenso auf der Grundlage des EU-Sachverhalts. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine realistische Risikoeinschätzung im aktuellen Verfahrensstadium nicht möglich ist.

WETTBEWERBSVERSTÖßE (KOREA, TÜRKEI, CHINA)

Die koreanische Wettbewerbsbehörde KFTC hat ebenfalls mögliche Verstöße auf der Grundlage des EU-Sachverhalts analysiert. Im April 2023 hat die KFTC ihre finale Entscheidung zusammen mit den Entscheidungsgründen erlassen. Die Porsche AG ist von dem vorgeworfenen Kartellverstoß nicht betroffen und daher kein Adressat der Bußgeldentscheidung.

Die türkische Wettbewerbsbehörde, die ähnliche Sachverhalte untersucht hat, hat im Januar 2022 ihre finale Entscheidung erlassen und festgestellt, dass angebliche wettbewerbswidrige Verhaltensweisen vorliegen, die sich aber nicht auf die Türkei ausgewirkt haben, weshalb von der Verhängung von Bußgeldern gegen die deutschen Automobilhersteller abgesehen wurde. Eine rechtskräftige Entscheidungsbegründung liegt noch nicht vor. Die Volkswagen AG, AUDI AG und Porsche AG haben Rechtsmittel eingelegt.

Die chinesische Wettbewerbsbehörde hat wegen vergleichbarer Sachverhalte Verfahren u. a. gegen die Volkswagen AG, AUDI AG und Porsche AG eröffnet und Auskunftersuchen erlassen. Es wurden weder Rückstellungen gebildet noch Eventualverbindlichkeiten angegeben. Die konkrete Bewertung eines etwaigen Risikos lässt sich derzeit aus Sicht des Porsche AG Konzerns aufgrund des Stadiums der Ermittlungen nicht vornehmen.

ZULÄSSIGKEIT VON SPEZIFISCHEN HARD- UND SOFTWAREBESTANDTEILEN (SOG. „FOKUSTHEMEN“)

Die Porsche AG hat bei Fahrzeugen für verschiedene Märkte weltweit potenzielle regulatorische Themen festgestellt. Es wurden zum einen potenzielle Themen zu Sportfunktionalitäten festgestellt. Die Themen betreffen ferner Fragen der Zulässigkeit von spezifischen Hard- und Softwarebestandteilen, die in Typisierungsmessungen verwendet wurden. Hierbei kann es in Einzelfällen zu Abweichungen von Serienständen gekommen sein. Die internen Prüfungen bei der Porsche AG hierzu sind weitgehend abgeschlossen. Auf Basis der Ergebnisse aus der internen Prüfung handelt es sich um einen historischen Sachverhalt. Die laufende Produktion ist nicht betroffen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieseldiagnostik. Die Porsche AG hat mit zuständigen Behörden kooperiert, einschließlich der Staatsanwaltschaft Stuttgart, welche ein Ermittlungsverfahren gegen zwölf (ehemalige) Beschäftigte der Porsche AG eingeleitet hatte. Das Ermittlungsverfahren wurde gegen alle Beschuldigten im April 2022 nach § 153 StPO eingestellt. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen wurde nicht eingeleitet.

Das US-Justizministerium hat im Juni 2022 erklärt, dass es für die sog. Fokusthemen kein Ermittlungsverfahren einleiten wird (sog. „Declination“).

Bis heute wurden in den USA sechs verschiedene Class Actions zu diesen Themen eingereicht. Laut den Klageschriften habe eine bestimmte in den betroffenen Fahrzeugen angeblich eingesetzte Software und/oder Hardware dazu geführt, dass der tatsächliche Schadstoffausstoß und/oder Kraftstoffverbrauch höher sei als rechtlich zulässig. Im Januar 2021 ist hierzu eine sog. Consolidated Complaint eingegangen, welche die sechs eingegangenen Class Actions in einer Klage vereint. Die sechs Klagen richten sich ursprünglich gegen die Porsche AG und ihre amerikanische Importeurs-Tochtergesellschaft, die Volkswagen AG und die AUDI AG, wobei nicht jede Gesellschaft in allen Fällen verklagt ist. Im Dezember 2021 wurde mit den Klägernvertretern der Entwurf eines Vergleichs in Höhe von 85 Mio. \$ (einschließlich einer möglichen Nachschusspflicht in Höhe von 5 Mio. \$) verhandelt. Die Vereinbarung wurde nach der finalen Anhörung durch den zuständigen US-Richter am 9. November 2022 zwischenzeitlich final genehmigt. Die Zahlung wurde im Geschäftsjahr 2022 geleistet und in gleicher Höhe die Rückstellung verbraucht. Im Dezember 2022 wurde gegen die Vereinbarung Berufung eingelegt. Nach aktueller Einschätzung ist es jedoch unwahrscheinlich, dass dies wesentliche Auswirkungen auf die finanzielle Bedeutung des Vergleichs insgesamt haben wird. Die Nachschusspflicht in Höhe von 5 Mio. \$ kommt auf Basis der vorliegenden Informationen nicht zum Tragen.

Ferner ist eine Class Action in Kanada hierzu anhängig. Die Zahl der potenziell betroffenen Fahrzeuge liegt jedoch mit ungefähr 10 % deutlich unter denen in den USA. Momentan finden Gespräche mit Vertretern der Kläger statt. Ein Settlement – voraussichtlich im einstelligen Millionenbereich – wird für das 2. Quartal 2025 erwartet.

Die NHTSA (National Highway Traffic Safety Administration) und die EPA werden wohl die CO₂ Credits (Corporate Average Fuel Economy („CAFE“)/Greenhouse Gas („GHG“)) für einige Fahrzeuge der Porsche AG anpassen. Die erwarteten Zahlungen werden um die 7 Mio. \$ betragen.

Zu den genannten Fokusthemen wurden Rückstellungen gebildet, die die oben beschriebenen bestehenden Risiken abdecken.

CONFORMITY-OF-PRODUCTION-MESSUNGEN

Die Porsche AG hat darüber hinaus potenzielle Themen zu Conformity-of-Production-Messungen untersucht. Die interne Untersuchung ist abgeschlossen. Die Themen stehen nicht in Zusammenhang mit der Dieselmotorthematik. Die Porsche AG kooperiert mit den zuständigen Behörden, einschließlich des Kraftfahrt-Bundesamts und der Staatsanwaltschaft Stuttgart. Ein Bußgeldverfahren gegen das Unternehmen gibt es nach den vorliegenden Informationen nicht. Das Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Stuttgart gegen Unbekannt wurde im August 2022 nach § 170 Abs. 2 StPO eingestellt. Die einzige bei den internen Messungen wesentliche festgestellte Abweichung von leicht über 4 % zur Herstellerangabe bei einem Modelljahr eines Cayenne-Derivats mit vom Kraftfahrt-Bundesamt erteilter UNECE-Typgenehmigung nach UN R101 wurde dem Kraftfahrt-Bundesamt gemeldet. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat am 20. März 2023 ein Anhörungsschreiben zu diesem Fahrzeug übermittelt. Danach liegt das Fahrzeug über den vom Kraftfahrt-Bundesamt als relevant gesehenen Werten und es könnten weitere Messungen durchgeführt werden, um die Herstellerangabe zu verifizieren. Die Porsche AG hat fristgerecht Stellung genommen und vorgeschlagen, das weitere Vorgehen abhängig von der Relevanz der Herstellerangabe mit den lokalen Behörden abzustimmen. Dem hat das Kraftfahrt-Bundesamt zugestimmt. Nach Klärung des Sachverhalts schlug die Porsche AG dem Kraftfahrt-Bundesamt Anfang März 2024 vor, die Angelegenheit ohne weitere Aktivitäten abzuschließen. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat hierauf bislang nicht weiter reagiert. Von dem relevanten Modelljahr 2018 befinden sich lediglich 108 Fahrzeuge auf dem Markt.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da diesbezüglich aus heutiger Sicht kein wesentlicher Ressourcenabfluss konkret absehbar ist.

KARTELLRECHTLICHE UNTERSUCHUNGEN (RECYCLING VON FAHRZEUGEN – END-OF-LIFE-VEHICLE)

Die EU-Kommission und die englische Kartellbehörde CMA haben im März 2022 verschiedene Automobilhersteller und Verbände der Automobilbranche durchsucht bzw. förmliche Auskunftsverlangen zugestellt. Die Volkswagen AG hat für den Volkswagen Konzern Auskunftersuchen der EU-Kommission und der CMA erhalten. Überprüft wird der Verdacht, dass europäische, japanische und koreanische Hersteller sowie die in den Ländern agierenden nationalen Verbände und der europäische Verband European Automobile Manufacturers' Association (ACEA) sich seit 2001/2002 und bis zur Eröffnung der Verfahren dazu verständigt haben sollen, für Dienstleistungen von Recycling-Unternehmen, die „End-of-Life Vehicles“ (ELV) entsorgen, nicht zu bezahlen. Zusätzlich soll eine Abstimmung dazu erfolgt sein, dass ELV-Themen nicht wettbewerblich genutzt werden sollen, also keine Veröffentlichungen zu Wettbewerbszwecken zu relevanten Recycling-Daten erfolgen. Die untersuchten Zuwiderhandlungen sollen sich in Arbeitsgruppen des ACEA ereignet haben. Die erhaltenen Auskunftersuchen der EU-Kommission und der CMA wurden beantwortet. Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine Bewertung dieser Ermittlungen derzeit nicht möglich ist.

Im gleichen Zusammenhang hat die koreanische Wettbewerbsbehörde KFTC Durchsuchungen bei Porsche Korea durchgeführt sowie Auskunftersuchen erlassen, die beantwortet wurden. Auch diesbezüglich wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da eine Bewertung auch dieser Ermittlungen derzeit nicht möglich ist.

KBA-ANHÖRUNGSVERFAHREN ZU GERÄUSCH-FUNKTIONALITÄTEN

Die Porsche AG hat im August 2022 ein Anhörungsschreiben des Kraftfahrt-Bundesamts erhalten. Das Kraftfahrt-Bundesamt kritisiert darin die Verwendung bestimmter geräuschrelevanter Funktionalitäten in Fahrzeugen vom Typ 991 II Carrera 4S und 981 Cayman S. Das Kraftfahrt-Bundesamt hat die Porsche AG zur Stellungnahme aufgefordert und zudem weitere Messungen gefordert.

Die Porsche AG hat am 13. Oktober 2022 eine Stellungnahme mit technischen und rechtlichen Argumenten eingereicht. Das Verfahren dauert gegenwärtig an. Bisher erfolgte Rückfragen seitens des Kraftfahrt-Bundesamts wurden alle fristgerecht beantwortet. Sollte ein Bescheid erlassen werden, wären die daraus entstehenden Kosten für Nachrüstungen stark vom Inhalt des Bescheids abhängig. Betroffen wären innerhalb der EU rund 12.000 Fahrzeuge, davon 5.200 in Deutschland.

Es wurden weder Rückstellungen noch Eventualverbindlichkeiten angegeben, da aufgrund des frühen Verfahrensstadiums eine realistische Risikoeinschätzung nicht möglich ist.

Weitergehende Angaben zu Schätzungen

Weitergehende Angaben zu den Schätzungen hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen sowie Angaben zu Unsicherheiten hinsichtlich der Höhe oder der Fälligkeit von Beträgen der Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten im Zusammenhang mit den wesentlichen Rechtsstreitigkeiten werden gemäß IAS 37.92 nicht gemacht, um die Ergebnisse der Verfahren und die Interessen des Unternehmens nicht zu beeinträchtigen.

41. PERSONALAUFWAND

Mio. €	2024	2023
Löhne und Gehälter	4.318	4.356
Soziale Abgaben	613	567
Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	207	226
	5.138	5.149

42. IM JAHRESDURCHSCHNITT BESCHÄFTIGTE MITARBEITENDE

Mitarbeitende im Jahresdurchschnitt

	2024	2023
Direkter Bereich ¹	9.384	10.004
Indirekter Bereich	31.780	29.833
	41.164	39.837
Auszubildende	727	678
	41.891	40.515
Mitarbeitende in der Freistellungsphase der Altersteilzeit	812	528
	42.703	41.043

¹ Der Direkte Bereich umfasst alle Mitarbeitenden, die direkt in den Fahrzeugherstellungsprozess eingebunden sind.

43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)

Der Aufsichtsrat der Porsche AG hat im Nachgang des in 2022 durchgeführten Börsengangs beschlossen, die Managementvergütung ab dem Geschäftsjahr 2023 anzupassen. Durch diese Umstellung verfügt die Porsche AG bis zum Ende der jeweiligen Laufzeiten über drei aktienbasierte Vergütungsmodelle: Den Performance-Share-Plan auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie, dem Performance-Share-Plan auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie sowie dem IPO-Bonus.

Bereits im Jahr 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie um die Mitglieder des Top-Management-Kreises erweitert. Den Mitgliedern des Top-Managements wurden Anfang 2019 erstmalig Performance Shares gewährt. Ende 2019 wurde der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie um alle anderen Mitglieder des Managements erweitert. Den Mitgliedern des Managements wurden erstmalig Anfang 2020 Leistungen auf Basis von Performance Shares zugeteilt. Im Zuge der Einführung des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie erfolgen keine weiteren Zuteilungen von Volkswagen Performance Shares. Es bestehen noch Zuteilungen an Mitglieder des Vorstands sowie an Mitglieder des Top-Managements. Der Kreis der Begünstigten des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie umfasst alle Mitglieder des Vorstands, des Top-Managements und alle anderen Mitglieder des Managements.

Die Funktionsweise des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie des Top-Managements und der sonstigen Begünstigten ist im Wesentlichen identisch mit dem Performance-Share-Plan, der den Vorstandsmitgliedern gewährt wird. Bei Einführung des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie wurde den Mitgliedern des Top-Managements eine Mindestbonushöhe für die ersten drei Jahre auf Basis der Vergütung des Jahres 2018 garantiert, während dem Vorstand und allen anderen Begünstigten für die ersten drei Jahre eine Garantie auf Basis der Vergütung des Jahres 2019 gewährt wurde. Für den Performance-Share-Plan auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie des Top-Managements gibt es eine ergänzende Vereinbarung, welche die Gesellschaft berechtigt, eine Abschlagszahlung in Höhe von bis zu 100 % des Zielbetrags im zweiten Jahr der Performance-Periode der jeweiligen Tranche auszuführen. Nach Ablauf der Performance-Periode einer Tranche wird die zugehörige Abschlagszahlung mit dem ermittelten Auszahlungsbetrag verrechnet.

Im Rahmen des Börsengangs hat der Aufsichtsrat der Porsche AG zudem einen IPO-Bonus für die Vorstandsmitglieder in Form eines virtuellen Aktienplans gewährt. Dieser IPO-Bonus soll den Einsatz der Vorstandsmitglieder bei der Vorbereitung des IPO sachgerecht incentivieren und durch seine Ausgestaltung einen nachhaltigen Erfolg des IPO berücksichtigen.

Performance Shares

Die Performance-Periode des Performance-Share-Plans auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie hat eine dreijährige Laufzeit, die Performance-Periode des Performance-Share-Plans auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie weist eine vierjährige Laufzeit auf. Für die Mitglieder des Vorstands und des Top-Managements wird zum Zeitpunkt der Gewährung der jährliche Zielbetrag aus dem Long Term Incentive (LTI) auf Grundlage des Anfangs-Referenzkurses der Volkswagen- bzw. Porsche-Vorzugsaktie in Performance Shares umgerechnet und den Begünstigten als reine Rechengröße zugeteilt.

Entsprechend dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Volkswagen- bzw. Porsche-Vorzugsaktie erfolgt die Festschreibung der Anzahl der Performance Shares auf Basis einer dreijährigen bzw. vierjährigen zukunftsgerichteten Performance-Periode. Nach Ablauf der Performance-Periode findet ein Barausgleich statt. Der Auszahlungsbetrag entspricht der Anzahl an festgeschriebenen Performance Shares multipliziert mit dem jeweiligen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents.

Für alle anderen Begünstigten wird der Auszahlungsbetrag bestimmt, indem der Zielbetrag mit dem Grad der Zielerreichung für das jährliche Ergebnis je Porsche-Vorzugsaktie und dem Verhältnis zwischen Schluss-Referenzkurs am Laufzeitende zuzüglich eines Dividendenäquivalents und Anfangs-Referenzkurses multipliziert wird. Die Zielerreichung wird auf Basis einer vierjährigen Performance-Periode mit einjährigem Zukunftsbezug ermittelt.

Für alle Begünstigten ist der Auszahlungsbetrag aus den Performance-Share-Plänen auf 200 % des Zielbetrags begrenzt.

Vorstand und Top-Management-Kreis

		31.12.2024	31.12.2023
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	7	12
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	19	17
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	21	12
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	58	29
Abschlagszahlung auf jeweilige Tranche der Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie	Mio. €	13	–
Anzahl der gewährten Performance Shares auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie	Stück	59.369	120.266
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	–	–
Anzahl der gewährten Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie	Stück	513.053	214.167
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	298.904	214.167

Mitglieder des Managements

Im Geschäftsjahr wurde allen anderen Begünstigten ein Zielbetrag, dem eine Zielerreichung von 100 % zugrunde liegt, in Höhe von 55 Mio. € (2023: 50 Mio. €) zugeteilt. Zum 31. Dezember 2024 betrug der Gesamtbuchwert der Verpflichtung, der dem inneren Wert der Schulden entsprach, 37 Mio. € (2023: 56 Mio. €). In der Berichtsperiode wurde für diese Zuteilung ein Gesamtaufwand in Höhe von 37 Mio. € (2023: 56 Mio. €) erfasst.

IPO-Bonus

Der IPO-Bonus wurde in drei Tranchen gewährt. Die Auszahlung erfolgt jeweils zu einem Drittel jeweils am Jahrestag des Börsengangs der Porsche AG. Während des laufenden Geschäftsjahres wurde die zweite Teil-Tranche ausbezahlt. Der Auszahlungsbetrag aus dem IPO-Bonus ist für jede Teil-Tranche nach oben und unten begrenzt.

		31.12.2024	31.12.2023
Gesamtaufwand der Periode	Mio. €	0	0
Gesamtbuchwert der Verpflichtung	Mio. €	2	5
Innerer Wert der Schulden	Mio. €	2	5
Beizulegender Zeitwert im Gewährungszeitpunkt	Mio. €	–	–
Anzahl der gewährten Performance Shares	Stück	28.480	56.960
davon in der Berichtsperiode gewährt	Stück	–	–

44. ANGABEN ÜBER DIE BEZIEHUNGEN ZU NAHESTEHENDEN PERSONEN UND UNTERNEHMEN NACH IAS 24

Als nahestehende Personen oder Unternehmen im Sinne des IAS 24 gelten natürliche Personen und Unternehmen, die von der Porsche AG beeinflusst werden können, die einen Einfluss auf die Porsche AG ausüben können oder die unter dem Einfluss einer anderen nahestehenden Partei der Porsche AG stehen.

Seit dem 1. August 2012 hat die Volkswagen AG über die Porsche Holding Stuttgart GmbH 100 % der Anteile an der Porsche AG gehalten. Am 28. September 2022 hat Volkswagen 25 % der Vorzugsaktien (inklusive Mehrzuteilungen) der Porsche AG bei Investoren platziert. Diese Vorzugsaktien werden seit dem Folgetag an der Börse gehandelt. Seit Beendigung der Stabilisierungsperiode am 11. Oktober 2022 beträgt der Free-Float der Vorzugsaktien 24,2 % des Vorzugsaktienkapitals der Porsche AG. Grundlage für den Börsengang war eine umfassende Einigung über den Abschluss mehrerer Verträge zwischen Volkswagen und der Porsche SE. In diesem Zusammenhang haben beide Parteien unter anderem auch vereinbart, dass die Porsche SE 25 % der Stammaktien zuzüglich einer Stammaktie an der Porsche AG von Volkswagen erwirbt. Die Veräußerung dieser Stammaktien an der Porsche AG durch die Porsche SE unterliegt bis zum Jahr 2027 Beschränkungen. Die übrigen Anteile am Stammaktienkapital in Höhe von 75 % abzüglich einer Stammaktie an der Porsche AG werden zum Bilanzstichtag weiterhin von der Porsche Holding Stuttgart GmbH gehalten.

Die Porsche AG ist zum Abschlussstichtag weiterhin ein Tochterunternehmen der Porsche Holding Stuttgart GmbH. Im Berichtsjahr bestand zwischen der Porsche AG und der Porsche Holding Stuttgart GmbH kein Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag. Die Volkswagen AG und die Porsche SE haben sich im Zusammenhang mit dem Börsengang und dem Stammaktienverkauf an die Porsche SE auf eine maßgebliche Teilhabe von Vertretern der Porsche SE im Aufsichtsrat der Porsche AG geeinigt. Letztentscheidungsrechte der von Volkswagen bestimmten Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat im Hinblick auf die Lenkung der maßgeblichen Tätigkeiten im Sinne des IFRS 10 bei der Porsche AG führen weiterhin zur Beherrschung der Porsche AG durch die Volkswagen AG (faktischer Konzern).

Zum Bilanzstichtag hielt die Porsche SE die Mehrheit der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Auf der außerordentlichen Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 wurde die Schaffung von Entsendungsrechten für das Land Niedersachsen beschlossen. Damit kann die Porsche SE über die Hauptversammlung nicht alle Anteilseignervertreter im Aufsichtsrat der Volkswagen AG wählen, solange dem Land Niedersachsen mindestens 15 % der Stammaktien gehören. Die Gesellschaften des Porsche SE Konzerns (Porsche SE) gelten damit als nahestehende Unternehmen im Sinne des IAS 24.

Im Zuge der Übertragung des operativen Geschäftsbetriebs und damit der Übertragung der Porsche Holding Stuttgart GmbH durch die Porsche SE an die Volkswagen AG im Geschäftsjahr 2012 haben die Porsche SE mit der Volkswagen AG und Gesellschaften des Porsche Holding Stuttgart GmbH Konzerns insbesondere folgende Vereinbarungen getroffen:

- Die Porsche SE hat die Porsche Holding Stuttgart GmbH, die Porsche AG sowie deren Rechtsvorgänger im Rahmen der Übertragung unter bestimmten Voraussetzungen von steuerlichen Nachteilen freigestellt, die über die auf Ebene dieser Gesellschaften passivierten Verpflichtungen aus Zeiträumen bis einschließlich 31. Juli 2009 hinausgehen. Umgekehrt hat sich die Volkswagen AG grundsätzlich verpflichtet, etwaige steuerliche Vorteile der Porsche Holding Stuttgart GmbH, der Porsche AG sowie deren Rechtsvorgängern und Tochterunternehmen, die Veranlagungszeiträume bis zum 31. Juli 2009 betreffen, an die Porsche SE zu erstatten.
- Die Porsche SE stellt ihre im Rahmen der Betriebseinbringung eingebrachten Tochterunternehmen sowie die Porsche Holding Stuttgart GmbH und die Porsche AG und deren Tochterunternehmen von bestimmten Verpflichtungen gegenüber der Porsche SE frei, die den Zeitraum bis einschließlich 31. Dezember 2011 betreffen und über die auf Ebene dieser Gesellschaften für diesen Zeitraum hierfür passivierten Verpflichtungen hinausgehen.
- Zudem wurde die verursachungsgerechte Allokation etwaiger nachträglicher Umsatzsteuerforderungen bzw. Umsatzsteuerverbindlichkeiten aus Vorgängen bis zum 31. Dezember 2009 zwischen der Porsche SE und der Porsche AG vereinbart.

- Zwischen der Porsche SE und dem Volkswagen Konzern wurden verschiedene Informations-, Verhaltens- und Mitwirkungspflichten vereinbart.
- Die Volkswagen AG übernahm die allgemeine Finanzierungsverantwortung für die Porsche AG in gleicher Weise wie sie auch für andere Tochtergesellschaften der Volkswagen AG übernommen wird.

Im Zusammenhang mit dem Börsengang der Porsche AG schlossen die Porsche AG und die Volkswagen AG am 5. September 2022 eine Vereinbarung zur Regelung der künftigen Beziehungen, insbesondere der Kooperation, Abstimmung und Zusammenarbeit in bestimmten Angelegenheiten. Die Vereinbarung über die Zusammenarbeit in Steuerangelegenheiten zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG vom 18. September 2022 umfasst insbesondere Folgendes:

- Die Volkswagen AG trägt das steuerliche Risiko aus Mehrsteuern, sofern diese nicht bereits durch entsprechende Risikovorsorge abgegolten sind.
- Die Volkswagen AG übernimmt alle Pre-IPO-Kosten; dazu gehören auch eventuelle Steuern aus der Pre-IPO-Strukturierung.
- Bilanzielle Sachverhalte, die für Veranlagungszeiträume bis Ende 2022 zu einer höheren Ertragsteuer bei der Volkswagen AG geführt haben, jedoch in Folgejahren ab 2023 durch Umkehreffekte zu steuerlichen Vorteilen bei der Porsche AG führen, werden der Volkswagen AG erstattet.
- Zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG wurden verschiedene Informations-, Verhaltens- und Mitwirkungspflichten vereinbart.

Des Weiteren wurde zwischen der Porsche AG und der Volkswagen AG am 5. September 2022 eine industrielle Kooperationsvereinbarung geschlossen, die die künftige Ausgestaltung der industriellen und strategischen Kooperation zwischen dem Volkswagen AG Konzern und dem Porsche AG Konzern regelt. Im Rahmen dieser Vereinbarung wurde zwischen den Vertragsparteien beschlossen, die bisherige Zusammenarbeit im Bereich des Einkaufs und der Beschaffung in einer separaten Vereinbarung weiterzuentwickeln und detaillierter auszugestalten. Deshalb haben die Porsche AG und die Volkswagen AG in Übereinstimmung mit den Vorschriften der industriellen Kooperationsvereinbarung eine Einkaufs- und Beschaffungsvereinbarung geschlossen. Diese beinhaltet allgemeine Prinzipien für die Fortsetzung der bisherigen Kooperation zwischen den Vertragsparteien, einschließlich der allgemeinen Organisation, sowie spezifische Bestimmungen für bestimmte, wesentliche Felder im Bereich des Einkaufs und der Beschaffung.

Im Rahmen eines Konsortialvertrags üben die Familien Porsche und Piëch direkt bzw. indirekt eine Beherrschung auf die Porsche SE aus. Insofern sind Beziehungen zu Personen und Unternehmen der Familien Porsche und Piëch angabepflichtig.

Das Land Niedersachsen und die Hannoversche Beteiligungsgesellschaft Niedersachsen mbH, Hannover, verfügen gemäß Mitteilung vom 2. Januar 2025 am 31. Dezember 2024 über 20,00 % der Stimmrechte an der Volkswagen AG. Darüber hinaus wurde – wie oben dargestellt – von der Hauptversammlung der Volkswagen AG am 3. Dezember 2009 beschlossen, dass das Land Niedersachsen zwei Mitglieder des Aufsichtsrats bestellen darf (Entsendungsrecht).

Die folgenden Tabellen zeigen das Lieferungs- und Leistungsvolumen sowie ausstehende Forderungen und Verpflichtungen zwischen vollkonsolidierten Gesellschaften des Porsche AG Konzerns und nahestehenden Personen und Unternehmen:

Nahestehende Personen und Unternehmen

Mio. €	Erbrachte Lieferungen und Leistungen		Empfangene Lieferungen und Leistungen	
	2024	2023	2024	2023
Familien Porsche und Piëch	0	0	0	0
Porsche SE	3	3	0	0
Land Niedersachsen, dessen Mehrheits- beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	0	–	–
Volkswagen AG – Konzern	4.789	4.889	6.970	6.685
Porsche Holding Stuttgart GmbH	0	3	–	–
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	110	175	229	256
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	3	2	70	53
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	5	6	156	203
Versorgungspläne	1	1	1	0
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	2	1	–	–
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	–	–	–	–
Gesamt	4.913	5.079	7.427	7.197

Mio. €	Forderungen		Verbindlichkeiten	
	31.12.2024	31.12.2023	31.12.2024	31.12.2023
Familien Porsche und Piëch	0	0	0	0
Porsche SE	0	0	2	0
Land Niedersachsen, dessen Mehrheits- beteiligungen und Gemeinschaftsunternehmen	–	0	–	–
Volkswagen AG – Konzern	4.428	6.399	1.801	2.015
Porsche Holding Stuttgart GmbH	–	–	67	67
Nicht konsolidierte Tochterunternehmen	1.073	708	276	147
Gemeinschaftsunternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	66	60	7	6
Assoziierte Unternehmen und deren Mehrheitsbeteiligungen	153	137	90	115
Versorgungspläne	–	–	0	0
Mitglieder Vorstand und Aufsichtsrat Porsche AG	0	0	–	–
Sonstige nahestehende Personen und Unternehmen	–	–	–	–
Gesamt	5.720	7.305	2.243	2.351

Alle Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Personen und Unternehmen werden regelmäßig zu Bedingungen ausgeführt, wie sie auch mit fremden Dritten üblich sind.

Zu den Familien Porsche und Piëch und mit diesen verbundenen Unternehmen bestanden weder in der Berichts- noch in der Vorperiode wesentliche Lieferungs- und Leistungsbeziehungen.

Die Forderungen gegen den Volkswagen Konzern entfallen im Wesentlichen auf Forderungen Cash-Pool in Höhe von 3.210 Mio. € (2023: 4.064 Mio. €), gewährte Darlehen in Höhe von 0 Mio. € (2023: 530 Mio. €), Forderungen aus konzerninternen Guthaben in Höhe von 0 Mio. € (2023: 85 Mio. €) sowie Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 467 Mio. € (2023: 407 Mio. €).

Die an den Volkswagen Konzern erbrachten Lieferungen und Leistungen beinhalten Beträge in Höhe von 114 Mio. € (2023: 119 Mio. €) für Dienstleistungstransfers im Bereich Forschung und Entwicklung.

Außerdem bestanden in 2024 sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber Volkswagen Konzerngesellschaften in Höhe von 391 Mio. € (2023: 365 Mio. €).

Die Forderungen gegen nicht konsolidierte Tochtergesellschaften resultieren im Wesentlichen aus gewährten Darlehen in Höhe von 909 Mio. € (2023: 624 Mio. €), davon entfallen 30 Mio. € (2023: 33 Mio. €) auf die Dastera Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. Vermietungs KG, sowie aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 27 Mio. € (2023: 34 Mio. €). Die Forderungen gegen assoziierte Unternehmen resultieren im Wesentlichen aus Forderungen aus langfristigen Finanzierungsleasingverträgen in Höhe von 27 Mio. € (2023: 24 Mio. €) und gewährten Darlehen in Höhe von 105 Mio. € (2023: 105 Mio. €).

Im Jahr 2024 bestanden sonstige außerbilanzielle Verpflichtungen gegenüber nicht konsolidierten Tochterunternehmen in Höhe von 195 Mio. € (2023: 409 Mio. €), gegenüber assoziierten Unternehmen in Höhe von 210 Mio. € (2023: 227 Mio. €) und gegenüber Gemeinschaftsunternehmen in Höhe von 21 Mio. € (2023: 5 Mio. €).

In den obigen Tabellen sind die von den Gemeinschaftsunternehmen und assoziierten Unternehmen erhaltenen Dividendenzahlungen in Höhe von 4 Mio. € (2023: 2 Mio. €) nicht enthalten. Weiterhin beinhalten die Tabellen ebenfalls nicht die an die Porsche Holding Stuttgart GmbH gezahlten Dividenden in Höhe von 1.584 Mio. € (2023: 690 Mio. €) sowie die an die Porsche SE gezahlte Dividende in Höhe von 262 Mio. € (2023: 114 Mio. €).

Zudem belief sich das maximale Ausfallrisiko für ausgegebene Finanzgarantien gegenüber Gemeinschaftsunternehmen auf 57 Mio. € (2023: 62 Mio. €).

Die Angabepflicht nach IAS 24 erstreckt sich des Weiteren auf Personen, die einen maßgeblichen Einfluss auf das Unternehmen ausüben können, das heißt an der Finanz- und Geschäftspolitik des Unternehmens mitwirken, diese jedoch nicht beherrschen, einschließlich naher Familienangehöriger. Dies betraf in der Berichtsperiode die Vorstandsmitglieder der Porsche AG und die Mitglieder des Aufsichtsrats sowie deren nahe Familienangehörige. In den erbrachten Lieferungen und Leistungen und den Forderungen gegen Mitglieder des Geschäftsführungsorgans und des Aufsichtsrats waren ausschließlich Leistungen aus dem Fahrzeug-, Teile- und Designgeschäft sowie sonstige Leistungen enthalten. Den angestellten Arbeitnehmervertretern im Aufsichtsrat steht weiterhin ein reguläres Gehalt im Rahmen ihres Arbeitsvertrags zu.

Die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen von Vorstand und Aufsichtsrat werden nachfolgend dargestellt und sind nicht in den oben stehenden Aufstellungen zu erbrachten bzw. empfangenen Lieferungen und Leistungen sowie den Forderungen bzw. Verbindlichkeiten enthalten.

Für den Vorstand und den Aufsichtsrat der Porsche AG sind außerdem folgende Aufwendungen bei der Porsche AG für die im Rahmen ihrer Organtätigkeit gewährten Leistungen und Vergütungen erfasst worden:

Mio. €	2024	2023
Kurzfristig fällige Leistungen	20	16
Leistungen auf Basis von Performance Shares und virtuellen Aktien	2	4
Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses	3	3
	25	23

Zum Periodenende bestehen ausstehende Salden einschließlich Verpflichtungen für kurzfristig und langfristig fällige Leistungen einschließlich der Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses sowie für die Fair Values der den Vorstandsmitgliedern gewährten Performance Shares im Rahmen der Performance-Share-Pläne auf Basis der Volkswagen- und der Porsche-Vorzugsaktie und virtueller Aktien im Zusammenhang mit dem IPO-Bonus in Höhe von 63 Mio. € (2023: 62 Mio. €) → 43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG).

Die Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses betreffen Zuführungen des Dienstzeitaufwands zu Pensionsrückstellungen für aktive Vorstandsmitglieder inklusive der durch die Vorstandsmitglieder finanzierten Pensionspläne. Der Vorsitzende des Vorstands der Porsche AG, der zugleich der Vorsitzende des Vorstandes der Volkswagen AG ist, wird je zur Hälfte von der Porsche AG und der Volkswagen AG vergütet.

Der Porsche AG Konzern hat im Geschäftsjahr Kapitaleinlagen bei nahestehenden Unternehmen in Höhe von 154 Mio. € (2023: 217 Mio. €) getätigt.

45. GESAMTHONORAR DES KONZERNABSCHLUSSPRÜFERS

Die Porsche AG ist nach deutschem Handelsrecht verpflichtet, das für das Geschäftsjahr berechnete Gesamthonorar des Konzernabschlussprüfers, „EY GmbH & Co. KG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft“, Stuttgart, anzugeben.

Mio. €	2024	2023
Abschlussprüfungsleistungen	4	5
Andere Bestätigungsleistungen	1	0
Steuerberatungsleistungen	–	–
Sonstige Leistungen	0	0
	5	5

Die Abschlussprüfungsleistungen entfielen auf die Prüfung des Konzernabschlusses der Porsche AG und von Jahresabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften, auf unterjährige Reviews des Zwischenkonzernabschlusses der Porsche AG sowie von Zwischenabschlüssen von deutschen Konzerngesellschaften. Andere Bestätigungsleistungen umfassten im Wesentlichen nicht gesetzlich vorgeschriebene Prüfungen sowie nicht gesetzlich vorgeschriebene Bestätigungsleistungen in Bezug auf Kapitalmarkttransaktionen.

46. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Nach dem Schluss des Geschäftsjahres 2024 gab es keine Vorgänge von besonderer Bedeutung auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage.

47. MITTEILUNGEN VON VERÄNDERUNGEN DES STIMMRECHTSANTEILS AN DER PORSCHÉ AG NACH WPHG

47.1 Veröffentlichung gemäß § 40 Abs. 1 WpHG vom 18. Dezember 2024

1. Angaben zum Emittenten Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft, Porscheplatz 1, 70435 Stuttgart, Deutschland
--

2. Grund der Mitteilung Sonstiger Grund: Ausscheiden aus der Kontrolle
--

3. Angaben zum Mitteilungspflichtigen Name: Ing. Hans-Peter Porsche	Registrierter Sitz und Staat:
---	-------------------------------

4. Namen der Aktionäre mit 3 % oder mehr Stimmrechten, wenn abweichend von 3.

5. Datum der Schwellenberührung 18.12.2024

6. Gesamtstimmrechtsanteile				
	Anteil Stimmrechte (Summe 7.a.)	Anteil Instrumente (Summe 7.b.1. + 7.b.2.)	Summe Anteile (Summe 7.a. + 7.b.)	Gesamtzahl der Stimmrechte des Emittenten
Neu	0,00 %	0,00 %	0,00 %	455.500.000
Letzte Mitteilung	100,00 %	0,00 %	100,00 %	

7. Einzelheiten zu den Stimmrechtsbeständen				
a. Stimmrechte (§§ 33, 34 WpHG)				
ISIN	absolut		in %	
	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)	direkt (§ 33 WpHG)	zugerechnet (§ 34 WpHG)
DE000PAG9113	0	0	0,00 %	100,00 %
Summe	0		0,00 %	

b.1. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 1 WpHG				
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeit- raum/Laufzeit	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
				0,00 %
		Summe		0,00 %

b.2. Instrumente i. S. d. § 38 Abs. 1 Nr. 2 WpHG					
Art des Instruments	Fälligkeit/ Verfall	Ausübungszeit- raum/Laufzeit	Barausgleich oder physische Abwicklung	Stimmrechte absolut	Stimmrechte in %
			Summe		

8. Informationen in Bezug auf den Mitteilungspflichtigen
Mitteilungspflichtiger (3.) wird weder beherrscht noch beherrscht Mitteilungspflichtiger andere Unternehmen, die Stimmrechte des Emittenten (1.) halten oder denen Stimmrechte des Emittenten zugerechnet werden.

9. Bei Vollmacht gemäß § 34 Abs. 3 WpHG Datum der Hauptversammlung:		
Anteil Stimmrechte	Anteil Instrumente	Summe Anteile
%	%	%

48. DEUTSCHER CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat der Porsche AG haben im Dezember 2024 die Erklärung nach § 161 AktG zum Deutschen Corporate Governance Kodex abgegeben und den Aktionären der Porsche AG auf der Homepage [↗ https://investorrelations.porsche.com/de/corporate-governance/](https://investorrelations.porsche.com/de/corporate-governance/) dauerhaft zugänglich gemacht.

49. VERGÜTUNG VON VORSTAND UND AUFSICHTSRAT

Die den Mitgliedern des Vorstands gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 30 Mio. € (2023: 25 Mio. €).

Im Rahmen des Performance-Share-Plans wurden den aktiven Mitgliedern des Vorstands für das Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr keine neuen Performance Shares auf Basis der Volkswagen-Vorzugsaktie zugeteilt. Für das Geschäftsjahr 2024 wurden insgesamt 138.057 Performance Shares auf Basis der Porsche-Vorzugsaktie zugeteilt (2023: 85.266), deren Wert sich im Zuteilungszeitpunkt auf 13 Mio. € (2023: 12 Mio. €) belief. Im Rahmen des Börsengangs hat der Aufsichtsrat der Porsche AG zudem einen IPO-Bonus für die Mitglieder des Vorstands in Form eines virtuellen Aktienplans → **43. LEISTUNGEN AUF BASIS VON PERFORMANCE SHARES (AKTIENBASIERTE VERGÜTUNG)** gewährt. In diesem Zusammenhang wurden den Mitgliedern des Vorstands im Geschäftsjahr 2024 wie im Vorjahr keine neuen virtuellen Aktien gewährt.

Die den Mitgliedern des Aufsichtsrats gewährten Gesamtbezüge belaufen sich auf 3 Mio. € (2023: 3 Mio. €).

Pensionsansprüche und Leistungen an ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands

Den früheren Mitgliedern des Vorstands und deren Hinterbliebenen wurden 2 Mio. € (2023: 2 Mio. €) gewährt. Für diesen Personenkreis bestanden Rückstellungen für Pensionen von 40 Mio. € (2023: 46 Mio. €).

Die individuellen Vergütungen der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind im Vergütungsbericht erläutert. Dort findet sich auch eine ausführliche Würdigung der einzelnen Vergütungskomponenten.

50. ANTEILSBESITZLISTE

				Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %							
Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
I. MUTTERUNTERNEHMEN											
Dr. Ing. h.c. F. Porsche AG	Stuttgart										
II. TOCHTERUNTERNEHMEN											
A. Vollkonsolidierte Gesellschaften											
1. Inland											
Manthey Racing GmbH	Meuspath	Deutschland	EUR		51,00	-	51,00	12.345	2.270		2023
MHP Management- und IT-Beratung GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	312.487	77.362		2023
Porsche Consulting GmbH	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	700	-	¹	2023
Porsche Deutschland GmbH	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	18.120	-	¹	2023
Porsche Dienstleistungs GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	43	-	¹	2023
Porsche Digital GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	20.025	-	¹	2023
Porsche Engineering Group GmbH	Weissach	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	4.000	-	¹	2023
Porsche Engineering Services GmbH	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	1.601	-	¹	2023
Porsche Erste Beteiligungsgesellschaft mbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	534.920	-	¹	2023
Porsche Financial Services GmbH	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	26.608	-	¹	2023
Porsche Financial Services GmbH & Co. KG	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	184.474	14.502		2023
Porsche Financial Services Verwaltungsgesellschaft mbH	Bietigheim-Bissingen	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	119	7		2023
Porsche Immobilien GmbH & Co. KG	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	59.971	8.113		2023
Porsche Leipzig GmbH	Leipzig	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	2.500	-	¹	2023
Porsche Lifestyle GmbH & Co. KG	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	10.539	22.090		2023
Porsche Logistik GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	1.000	-	¹	2023
Porsche Niederlassung Berlin GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	2.500	-	¹	2023
Porsche Niederlassung Berlin-Potsdam GmbH	Kleinmachnow	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	1.700	-	¹	2023
Porsche Niederlassung Hamburg GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	2.000	-	¹	2023
Porsche Niederlassung Stuttgart GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	2.500	-	¹	2023
Porsche Nordamerika Holding GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	58.311	-	¹	2023
Porsche Sales & Marketplace GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	2.200	2	¹	2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
Porsche Verwaltungs- gesellschaft mit be- schränkter Haftung	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	43	5		2023
Porsche Werkzeugbau GmbH	Schwarzen- berg	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	70.881	2.688		2023
Porsche Zentrum Hoppegarten GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	2.556	-	¹	2023
UI-356-Fonds	Frankfurt am Main	Deutschland	EUR		84,59	15,41	100,00	1.597.567	97.606	²	2023
UI-SP25-Fonds	Frankfurt am Main	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	412.175	17.974	²	2023
2. Ausland											
Carrera Finance S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		-	-	-	31	-	²	2023
Carrera Italia SPV S.r.l.	Conegliano	Italien	EUR		-	-	-	10	-	²	2023
MHP Consulting Ro- mania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	RON	4,9744	-	100,00	100,00	31.044	10.390		2023
Nardò Technical Cen- ter S.r.l.	Santa Chiara di Nardò	Italien	EUR		-	100,00	100,00	16.751	3.127		2023
PCREST II Holdings Ltd.	Van- couver/ BC	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	990	-	²	2023
PCREST Ltd.	Mississ- auga/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	3	-	³	2023
PCTX LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	506	-		2023
PJOLT-1 LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	99.673	44.654	^{2,4}	2023
Porsamadrid S.L.	Madrid	Spanien	EUR		-	100,00	100,00	11.611	4.897		2023
Porsche (China) Mo- tors Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	5.294.453	2.141.019		2023
Porsche (Shanghai) Commercial Services Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	615.462	108.210		2023
Porsche Asia Pacific Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,4189	100,00	-	100,00	101.454	21.647		2023
Porsche Auto Funding LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	49.000	-	²	2023
Porsche Aviation Pro- ducts, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	697	26		2023
Porsche Brasil Impor- tadora de Veiculos Ltda.	São Paulo	Brasilien	BRL	6,4314	100,00	-	100,00	240.117	230.117		2023
Porsche Business Ser- vices, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	20.066	5.544		2023
Porsche Canadian Funding II L.P.	Mississ- auga/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	229.893	10.616	²	2023
Porsche Canadian Funding L.P.	Mississ- auga/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	106.913	6.170		2023
Porsche Canadian In- vestment ULC	Halifax/ NS	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	616	-61		2023
Porsche Cars Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,6761	100,00	-	100,00	197.715	21.996		2023
Porsche Cars Canada Ltd.	Toronto/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	246.472	31.795		2023
Porsche Cars Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	197.817	33.446		2023
Porsche Cars North America, Inc.	Atlanta GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	2.141.374	635.917		2023
Porsche Central and Eastern Europe s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	CZK	25,1505	100,00	-	100,00	169.196	17.502		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
Porsche Centre Beijing Central Ltd.	Peking	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	42.458	37.267		2023
Porsche Centre Beijing Goldenport Ltd.	Peking	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	24.445	22.945		2023
Porsche Centre North Toronto Ltd.	Toronto/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	26.430	5.093		2023
Porsche Centre Shanghai Pudong Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	85.173	54.448		2023
Porsche Centre Shanghai Waigaoqiao Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	92.214	22.982		2023
Porsche Consulting Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	69.296	15.423		2023
Porsche Consulting S.r.l.	Mailand	Italien	EUR		-	100,00	100,00	22.372	3.621		2023
Porsche Consulting, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	5.205	489		2023
Porsche Design GmbH	Zell am See	Österreich	EUR		-	100,00	100,00	4.393	1.741		2023
Porsche Design of America, Inc.	Ontario/ CA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	2.832	159		2023
Porsche Distribution S.A.S.	Vélizy-Villacoublay	Frankreich	EUR		-	100,00	100,00	44.641	3.420		2023
Porsche Engineering Services s.r.o.	Prag	Tschechische Republik	CZK	25,1505	-	100,00	100,00	502.017	121.563		2023
Porsche Enterprises, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	246.660	1.016.969		2023
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2023-1	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	17.379	-6.621	^{2,4}	2023
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2023-2	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	19.114	-1.886	^{2,4}	2023
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2024-1	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-	-	^{2,4,5}	2024
Porsche Financial Auto Securitization Trust 2025-1	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-	-	^{2,4,5}	2024
Porsche Financial Leasing Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	315.161	82		2023
Porsche Financial Services Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,6761	-	100,00	100,00	5.439	945		2023
Porsche Financial Services Canada G.P.	Mississauga/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	34.815	2.891	⁶	2023
Porsche Financial Services France S.A.S.	Asnières-sur-Seine	Frankreich	EUR		-	100,00	100,00	25.286	3.649		2023
Porsche Financial Services Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	36.054	9.268		2023
Porsche Financial Services Italia S.p.A.	Padua	Italien	EUR		-	100,00	100,00	101.020	10.796		2023
Porsche Financial Services Japan K.K.	Tokio	Japan	JPY	163,2300	-	100,00	100,00	8.605.696	976.254		2023
Porsche Financial Services Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	KRW	1.534,3200	-	100,00	100,00	106.305.485	6.604.656		2023
Porsche Financial Services Schweiz AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9421	-	100,00	100,00	22.001	3.332		2023
Porsche Financial Services, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	242.037	33.690	⁶	2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
Porsche France S.A.S.	Asnières-sur-Seine	Frankreich	EUR		-	100,00	100,00	149.810	10.446		2023
Porsche Funding L.P.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	257.844	489.752		2023
Porsche Hong Kong Ltd.	Hongkong	Hongkong	HKD	8,0843	100,00	-	100,00	2.297.711	532.180		2023
Porsche Ibérica S.A.	Madrid	Spanien	EUR		99,99	-	99,99	128.115	13.140		2023
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2016-A	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	44.848	-4.609	²	2023
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2024-1	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-	-	^{2,4,5}	2024
Porsche Innovative Lease Owner Trust 2024-2	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-	-	^{2,4,5}	2024
Porsche International Financing DAC	Dublin	Irland	EUR		100,00	-	100,00	189.105	4.408		2023
Porsche International Reinsurance DAC	Dublin	Irland	EUR		-	100,00	100,00	271.015	33.734		2023
Porsche Investments Management S.A.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		100,00	-	100,00	2.726.057	-41.556		2023
Porsche Italia S.p.A.	Padua	Italien	EUR		-	100,00	100,00	165.441	14.781		2023
Porsche Japan K.K.	Tokio	Japan	JPY	163,2300	100,00	-	100,00	9.391.076	3.570.960		2023
Porsche Korea Ltd.	Seoul	Südkorea	KRW	1.534,3200	100,00	-	100,00	72.823.155	43.081.379		2023
Porsche Latin America, Inc.	Miami/ FL	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	5.504	526		2023
Porsche Leasing Ltd.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-980.391	-589.915	²	2023
Porsche Logistics Services LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	5.003	161		2023
Porsche Middle East and Africa FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	USD	1,0410	100,00	-	100,00	34.675	25.056		2023
Porsche Motorsport North America, Inc.	Santa Ana/ CA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	18.075	2.928		2023
Porsche Norge AS	Oslo	Norwegen	NOK	11,7832	75,00	-	75,00	25.540	-40.460		2023
Porsche Retail Group Australia Pty. Ltd.	Collingwood	Australien	AUD	1,6761	-	100,00	100,00	76.145	14.452		2023
Porsche Retail Group Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	88.341	16.622		2023
Porsche Retail Italia S.r.l.	Mailand	Italien	EUR		-	100,00	100,00	29.103	7.611		2023
Porsche Sales & Marketplace Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	-1.887	-227		2023
Porsche Schweiz AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9421	-	100,00	100,00	52.602	10.831		2023
Porsche Services Ibérica, S.L.	Madrid	Spanien	EUR		-	100,00	100,00	2.061	274		2023
Porsche Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,4189	-	75,00	75,00	2.239	13		2023
Porsche Taiwan Motors Ltd.	Taipei	Taiwan	TWD	34,1011	-	100,00	100,00	1.375.395	1.193.730		2023
Porsche Zentrum Zug, Risch AG	Rotkreuz	Schweiz	CHF	0,9421	-	100,00	100,00	17.964	5.496		2023
PPF Holding AG	Zug	Schweiz	CHF	0,9421	100,00	-	100,00	6.632	-31		2023
PREV LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	79.378	3.952	²	2023
Shanghai Jie Gang Enterprise Management Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	23.642	-79		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	Höhe des Anteils der Porsche AG am Kapital in %			Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)	direkt	indirekt	gesamt				
				31.12.2024							
B. Nicht konsolidierte Gesellschaften											
1. Inland											
Cellforce Group GmbH	Tübingen	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	-64.252	-79.956		2023
Cetitec GmbH	Pforzheim	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	5.838	1.701		2023
Dastera Grundstücks- verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Ver- mietungs KG	Mainz	Deutschland	EUR		94,00	-	94,00	-522	-74	²	2023
Datura Grundstücks- verwaltungsgesell- schaft mbH & Co. Ver- mietungs KG	Mainz	Deutschland	EUR		94,00	-	94,00	-172	15	²	2023
Initium GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	125	-	¹	2023
Manthey Servicezent- rum GmbH	Meuspath	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	1.493	625		2023
OverTake GmbH	Köln	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	707	-994		2023
Porsche eBike Perform- ance GmbH	Ottobrunn	Deutschland	EUR		-	60,00	60,00	108.477	-31.436		2023
Porsche Sechste Be- teiligungsgesellschaft mbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		100,00	-	100,00	27	0		2023
serva GmbH, in Liqui- dation	Stuttgart	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	1.163	-24	⁷	2023
Smart Zero UG (haf- tungsbeschränkt), in Liquidation	Berlin	Deutschland	EUR		-	100,00	100,00	-	-	⁷	2024
2. Ausland											
AFN Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	0	-	³	2023
Cetitec d.o.o.	Cakovec	Kroatien	EUR		-	100,00	100,00	469	466		2023
Cetitec USA Inc., in Liquidation	Dublin/ OH	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	177	-27	⁷	2023
Greyp ESOP d.d., jsc	Zagreb	Kroatien	EUR		-	90,05	90,05	42	7	²	2023
MHP (Shanghai) Man- agement Consultancy Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	32.808	1.598		2023
MHP Americas, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	438	-1.347		2023
MHP Consulting UK Ltd.	Birmingham	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	-83	38		2023
MHP Management and IT Consulting Mexico, S. de R.L. de C.V.	Guadalajara	Mexiko	MXN	21,5892	-	100,00	100,00	6.209	1.005		2023
OOO Porsche Center Moscow	Moskau	Russische Föderation	RUB	112,4384	-	100,00	100,00	923.176	-82.121		2023
OOO Porsche Financial Services Russland	Moskau	Russische Föderation	RUB	112,4384	-	100,00	100,00	292.344	4.072		2023
OOO Porsche Russland	Moskau	Russische Föderation	RUB	112,4384	99,00	1,00	100,00	2.291.165	-690.375		2023
Porsche (Shanghai) Investment Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	-	-	⁵	2024
Porsche Arctic Center Oy	Hanhimaa	Finnland	EUR		-	100,00	100,00	2.554	242	⁸	2024
Porsche Consulting Canada Ltd.	Toronto/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	2.860	452		2023
Porsche Consulting Ltda.	São Paulo	Brasilien	BRL	6,4314	-	100,00	100,00	1.500	-1.185		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
Porsche Consulting S.A.S.	Paris	Frankreich	EUR		-	100,00	100,00	1.000	1.451		2023
Porsche Design Asia Hong Kong Ltd.	Hongkong	Hongkong	HKD	8,0843	-	100,00	100,00	3.507	118		2023
Porsche Design Great Britain Ltd.	Reading	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	100,00	100,00	1	6.479		2023
Porsche Design Italia S.r.l.	Padua	Italien	EUR		-	100,00	100,00	272	-4		2023
Porsche Design Netherlands B.V.	Roermond	Niederlande	EUR		-	100,00	100,00	938	-53		2023
Porsche Design Sales (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	660	-143	³	2023
Porsche Design Studio North America, Inc.	Beverly Hills/ CA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	48	-	³	2023
Porsche Design Timepieces AG	Solothurn	Schweiz	CHF	0,9421	-	100,00	100,00	5.717	1.103		2023
Porsche Digital China Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	33.394	10.506		2023
Porsche Digital Croatia d.o.o.	Zagreb	Kroatien	EUR		-	50,00	50,00	3.418	2.222	⁹	2023
Porsche Digital España, S.L.	Barcelona	Spanien	EUR		-	100,00	100,00	465	285		2023
Porsche Digital Israel Ltd.	Tel Aviv	Israel	ILS	3,7953	-	100,00	100,00	2.783	784		2023
Porsche Digital, Inc.	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	22.578	-5.622		2023
Porsche Drive Canada, Ltd.	Toronto/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	777	-656		2023
Porsche Drive LLC	Atlanta/ GA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	536	-5.001		2023
Porsche Drive S.r.l.	Trento	Italien	EUR		-	100,00	100,00	1.582	369		2023
Porsche eBike Performance d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		-	68,17	68,17	1.716	-11.251		2023
Porsche Engineering (Shanghai) Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	122.533	50.465		2023
Porsche Engineering Romania S.R.L.	Cluj-Napoca	Rumänien	RON	4,9744	-	100,00	100,00	19.312	5.887		2023
Porsche Engineering Services North America, Inc.	Carson/ CA	USA	USD	1,0410	-	100,00	100,00	505	5	⁴	2023
Porsche Investments Management I S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		-	100,00	100,00	1.981	-19	⁴	2023
Porsche Motorsport Asia-Pacific Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	17.773	3.659		2023
Porsche Polska Sp. z o.o.	Warschau	Polen	PLN	4,2719	-	100,00	100,00	-	-	⁵	2024
Porsche Private Markets GP S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		-	100,00	100,00	-	-	⁵	2024
Porsche Sales & Marketplace Canada, Ltd.	Toronto/ ON	Kanada	CAD	1,4972	-	100,00	100,00	1.690	632		2023
Porsche Services Korea LLC	Seoul	Südkorea	KRW	1.534,3200	-	100,00	100,00	4.105.963	240.744		2023
Porsche Services Middle East & Africa FZE	Dubai	Vereinigte Arabische Emirate	USD	1,0410	-	100,00	100,00	1.356	473		2023
Porsche Services Singapore Pte. Ltd.	Singapur	Singapur	SGD	1,4189	-	100,00	100,00	-546	-150		2023
Porsche Smart Battery Shop s.r.o.	Dubnica nad Váhom	Slowakei	EUR		-	100,00	100,00	31.540	466		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
Porsche Werkzeugbau s.r.o.	Dubnica nad Váhom	Slowakei	EUR		-	100,00	100,00	19.118	1.362		2023
Ruso IT Solutions Pvt. Ltd.	Bangalore	Indien	INR	89,1080	-	100,00	100,00	-	-	¹⁰	2024
Shanghai Advanced Automobile Technical Centre Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	100,00	100,00	17.257	3.821		2023
III. GEMEINSCHAFTSUNTERNEHMEN											
A. At Equity bewertete Unternehmen											
1. Inland											
2. Ausland											
B. At Cost bewertete Unternehmen											
1. Inland											
Axel Springer Porsche GmbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	EUR		-	50,00	50,00	25.468	-3.016		2023
Axel Springer Porsche Management GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	50,00	50,00	31	19		2022
FlexFactory GmbH, in Liquidation	Stuttgart	Deutschland	EUR		-	50,00	50,00	240	-1.255	⁷	2023
Intelligent Energy System Services GmbH	Ludwigsburg	Deutschland	EUR		-	50,00	50,00	3.364	1.136		2023
PDB-Partnership for Dummy Technology and Biomechanics GbR	Gaimersheim	Deutschland	EUR		20,00	-	20,00	-	-	^{11,12}	2023
Smart Press Shop GmbH & Co. KG	Halle	Deutschland	EUR		50,00	-	50,00	27.055	3.860		2023
Smart Press Shop Verwaltungs-GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		50,00	-	50,00	39	3		2023
2. Ausland											
Bugatti International Holding S.à r.l.	Luxemburg	Luxemburg	EUR		49,00	-	49,00	92.829	-86		2023
Material Science Center Qatar QSTP-LLC, in Liquidation	Doha	Katar	QAR	3,7948	25,00	-	25,00	-	-	^{3,7}	2024
IV. ASSOZIIERTE UNTERNEHMEN											
A. At Equity bewertete assoziierte Unternehmen											
1. Inland											
Bertrandt AG	Ehningen	Deutschland	EUR		28,97	-	28,97	364.702	14.935	⁸	2023
IONITY Holding GmbH & Co. KG	München	Deutschland	EUR		-	15,12	15,12	559.530	-36.516		2023
2. Ausland											
Bugatti Rimac d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		45,00	-	45,00	481.387	-18.776		2023
Group14 Technologies, Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,0410	-	3,36	3,36	596.490	-40.304	¹³	2023
HIF Global LLC	Houston/ TX	USA	USD	1,0410	-	10,98	10,98	67.708	-69.602	¹³	2023
Rimac Group d.o.o.	Sveta Nedelja	Kroatien	EUR		-	20,63	20,63	882.137	-10.043		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
B. At Cost bewertete assoziierte Unternehmen											
1. Inland											
&Charge GmbH	Frankfurt am Main	Deutschland	EUR		-	21,65	21,65	-1.051	-1.151		2023
Customcells Holding GmbH	Itzehoe	Deutschland	EUR		-	11,33	11,33	-	-	¹⁴	2023
cylib GmbH	Aachen	Deutschland	EUR		-	5,48	5,48	-	-	¹⁰	2024
Fanzone Media GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	4,99	4,99	-	-	¹⁴	2023
New Horizon GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	16,64	16,64	-1.878	-4.852		2023
P2 eBike GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		-	40,00	40,00	535	-158		2023
The Business Romantic Society Verwaltungs GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	20,72	20,72	-2.245	-278		2023
VfB Stuttgart 1893 AG	Stuttgart	Deutschland	EUR		10,41	-	10,41	-	-	¹⁰	2024
2. Ausland											
Autounify, Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,0410	-	33,33	33,33	-	-	¹⁰	2024
BrainPower Energy, Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,0410	-	33,33	33,33	-	-	¹⁰	2024
IonRoad, Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,0410	-	33,33	33,33	-	-	¹⁰	2024
Pull Data Inc.	Santa Monica / CA	USA	USD	1,0410	-	33,33	33,33	-	-	¹⁴	2023
Sensigo, Inc.	Wilmington/DE	USA	USD	1,0410	-	33,33	33,33	-	-	^{4,14}	2023
Stellar Telecommunications S.A.S.	Meudon	Frankreich	EUR		-	20,00	20,00	-875	-434		2023
Vulog S.A.	Nizza	Frankreich	EUR		-	6,62	6,62	-	-	¹⁰	2024
V. BETEILIGUNGEN											
1. Inland											
1KOMMA5° GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		-	6,24	6,24	248.151	-12.126		2023
aware THE PLAT-FORM GmbH, in Liquidation	Berlin	Deutschland	EUR		-	5,00	5,00	-	-	^{7,14}	2023
Black Semiconductor GmbH	Aachen	Deutschland	EUR		-	7,12	7,12	-	-	¹⁰	2024
Denizen GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	5,00	5,00	-	-	¹⁴	2023
e.ventures europe V GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	EUR		-	7,91	7,91	66.630	5.599	²	2023
e.ventures europe VI GmbH & Co. KG	Hamburg	Deutschland	EUR		-	3,33	3,33	107.134	-3.118	²	2023
Fiducia Mailing Services eG	Karlsruhe	Deutschland	EUR		0,07	-	0,07	-	-		2024
Headline Europe VII GmbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	EUR		-	3,13	3,13	53.841	-8.369	²	2023
Heartfelt APX GmbH & Co. KG	Berlin	Deutschland	EUR		-	14,41	14,41	3.626	-948		2023
HWW - Höchstleistungsrechner für Wissenschaft und Wirtschaft GmbH	Stuttgart	Deutschland	EUR		10,00	-	10,00	1.450	49		2023
Impact Labs GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		-	7,75	7,75	-1.266	-1.113		2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
My Inner Health Club GmbH, in Liquidation	Berlin	Deutschland	EUR		-	5,00	5,00	-	-	7, 14	2023
NitroBox GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		-	7,35	7,35	-	-	14	2023
onGRID Sports Technology GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	8,09	8,09	-1.126	-986		2023
Retorio GmbH	München	Deutschland	EUR		-	7,99	7,99	4.433	-1.561		2023
RYDES GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	11,57	11,57	3.457	1.310		2023
Sharpist GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	3,70	3,70	-	-	14	2023
Tomorrow GmbH	Hamburg	Deutschland	EUR		-	3,14	3,14	-	-	10	2024
Triple AI GmbH	Berlin	Deutschland	EUR		-	5,69	5,69	900	-275		2023
WORKERBASE GmbH	München	Deutschland	EUR		-	5,41	5,41	7.957	-1.972		2023
2. Ausland											
actnano Inc.	Dover/ DE	USA	USD	1,0410	-	3,59	3,59	-	-	14	2023
AM Batteries LLC	Billerica/ MA	USA	USD	1,0410	-	1,80	1,80	-	-	14	2023
Anagog Ltd.	Tel Aviv	Israel	ILS	3,7953	-	4,74	4,74	-	-	14	2023
Applied Intuition, Inc.	Mountain View / CA	USA	USD	1,0410	-	4,46	4,46	-	-	10	2024
Atomic Industries Inc.	Cleveland Heights / OH	USA	USD	1,0410	-	5,35	5,35	-	-	14	2023
Bcomp Ltd.	Fribourg	Schweiz	CHF	0,9421	-	3,50	3,50	11.033	-8.084		2023
Beijing Achievers Management Consulting Co., Ltd.	Peking	China	CNY	7,5986	-	14,90	14,90	7.596	-3.308		2023
BQ Holding Ltd.	Weymouth	Vereinigtes Königreich	GBP		-	0,30	0,30	-	-	14	2023
Bumper International Ltd.	London	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	4,60	4,60	22.520	-368		2023
CarPutty Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,0410	-	10,08	10,08	-	-	14	2023
Chemix, Inc.	Sunnyvale/ CA	USA	USD	1,0410	-	5,33	5,33	-	-	10	2024
Connect IQ Labs, Inc.	Redwood City/ CA	USA	USD	1,0410	-	4,90	4,90	-	-	14	2023
Cresta Intelligence Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,0410	-	0,79	0,79	-	-	14	2023
Dream Machine Innovations Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,0410	-	5,52	5,52	1	-908		2023
DSP Concepts, Inc.	Dover/ DE	USA	USD	1,0410	-	4,17	4,17	-	-	14	2023
e.ventures US V, L.P.	San Francisco/ CA	USA	USD	1,0410	-	3,99	3,99	379.526	-52.463	2	2023
Eve One L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,0410	-	4,64	4,64	465.017	-3.574	2	2023
Fontinalis Capital Partners III, L.P.	Detroit/ MI	USA	USD	1,0410	-	9,64	9,64	78.774	-531	2	2023
Griip Automotive Engineering Ltd.	Petach Tikva	Israel	ILS	3,7953	-	4,89	4,89	-	-	14	2023
Grove Ventures II L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,0410	-	2,50	2,50	85.811	-5.889	2	2023
Grove Ventures III L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,0410	-	1,63	1,63	35.182	-3.833	2	2023
Grove Ventures L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,0410	-	9,09	9,09	188.606	-38.085	2	2023

Höhe des Anteils der Porsche AG
am Kapital in %

Name des Unternehmens	Sitz	Land	Währung	Kurs	direkt	indirekt	gesamt	Eigenkapital in Tsd. Landeswährung	Ergebnis in Tsd. Landeswährung	Fuß- note	Jahr
				Mengennot. (1 € =)							
				31.12.2024							
Hangzhou Wanxiang Culture Technology Co., Ltd.	Hangzhou	China	CNY	7,5986	-	3,31	3,31	-	-	¹⁴	2023
Intamsys Technology Ltd.	Dongguan	China	CNY	7,5986	-	4,78	4,78	-	-	¹⁴	2023
KeySavvy, Inc.	Big Lake/ MN	USA	USD	1,0410	-	7,44	7,44	-	-	¹⁰	2024
LAKA Ltd.	London	Vereinigtes Königreich	GBP	0,8302	-	4,10	4,10	5.077	-5.256	¹³	2023
Magma Growth Equity I.L.P.	Grand Cayman	Kaimaninseln	USD	1,0410	-	11,33	11,33	47.680	-11.939	²	2023
Nozomi Networks, Inc.	San Francisco/ CA	USA	USD	1,0410	-	0,73	0,73	-	-	¹⁴	2023
Playbook Technologies Inc.	Ridgewood/ NJ	USA	USD	1,0410	-	6,04	6,04	245	-3.135		2023
RSE Markets, Inc.	Dover/ DE	USA	USD	1,0410	-	4,61	4,61	-	-	¹⁴	2023
RunBuggy OMI, Inc.	Newark/ DE	USA	USD	1,0410	-	2,05	2,05	-	-	¹⁴	2023
Semper Vivus Private Markets SCSp SICAV-RAIF	Luxemburg	Luxemburg	EUR		-	0,01	0,01	-	-	⁵	2024
Shanghai Powershare Tech Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	2,84	2,84	-	-	¹⁴	2023
StretchMe Sp. z o.o.	Krakau	Polen	PLN	4,2719	-	9,00	9,00	-	-	¹⁴	2023
Tactile Mobility Ltd.	Haifa	Israel	USD	1,0410	-	11,14	11,14	12.898	-6.786		2023
The Embassies of Good Living AG	Zürich	Schweiz	CHF	0,9421	-	7,15	7,15	-1.707	-835		2023
TriEye Ltd.	Tel Aviv	Israel	USD	1,0410	-	3,41	3,41	-	-	¹⁴	2023
Urgent.ly Inc.	Vienna/ VA	USA	USD	1,0410	-	2,08	2,08	9.604	74.169	¹³	2023
Valence Security Inc.	Wilmington/ DE	USA	USD	1,0410	-	3,67	3,67	-	-	¹⁴	2023
Via Transportation, Inc.	New York/ NY	USA	USD	1,0410	-	0,03	0,03	-	-	¹⁴	2023
Wayray AG	Zürich	Schweiz	USD	1,0410	-	7,90	7,90	-	-	¹⁴	2023
Xuanlin (Shanghai) Information Technology Co., Ltd.	Shanghai	China	CNY	7,5986	-	6,00	6,00	-	-	¹⁴	2023
Zededa, Inc.	San Jose/ CA	USA	USD	1,0410	-	2,13	2,13	-	-	¹⁴	2023
Zync Inc.	San Francisco/ CA	USA	USD	1,0410	-	5,00	5,00	-	-	¹⁴	2023

¹ Ergebnisabführungsvertrag

² Strukturiertes Unternehmen gemäß IFRS 10 und 12

³ Zurzeit keine Geschäftstätigkeit

⁴ Rumpfgeschäftsjahr

⁵ Neugründung/ Abspaltung

⁶ Zahlen gemäß IFRS

⁷ In Liquidation

⁸ Abweichendes Geschäftsjahr

⁹ Sachverhalt iSd §1 UmwG

¹⁰ Neuerwerb

¹¹ Joint Operation gemäß IFRS 11

¹² Das Mutterunternehmen ist unbeschränkt haftender Gesellschafter

¹³ Konsolidierter Abschluss

¹⁴ Kein Jahresabschluss offengelegt

Stuttgart, 24. Februar 2025

Dr. Ing. h.c. F. Porsche Aktiengesellschaft
Der Vorstand